



Geschäfts-
ber[!]icht

2017

mehr wien zum leben.
w!enhold!ng

Ein Unternehmen der StöDt#Wien

mehr wien zum leben.
wienholding

Ein Unternehmen der StADt:Wien

Geschäftsbericht 2017

Wien Holding GmbH

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

Fax: +43 (1) 408 25 69-37

E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at

 facebook.com/WienHolding

 twitter.com/WienHolding

 instagram.com/wien_holding

Kontakt

Brigitte Holper

Tel.: +43 (1) 408 25 69-14

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: b.holper@wienholding.at

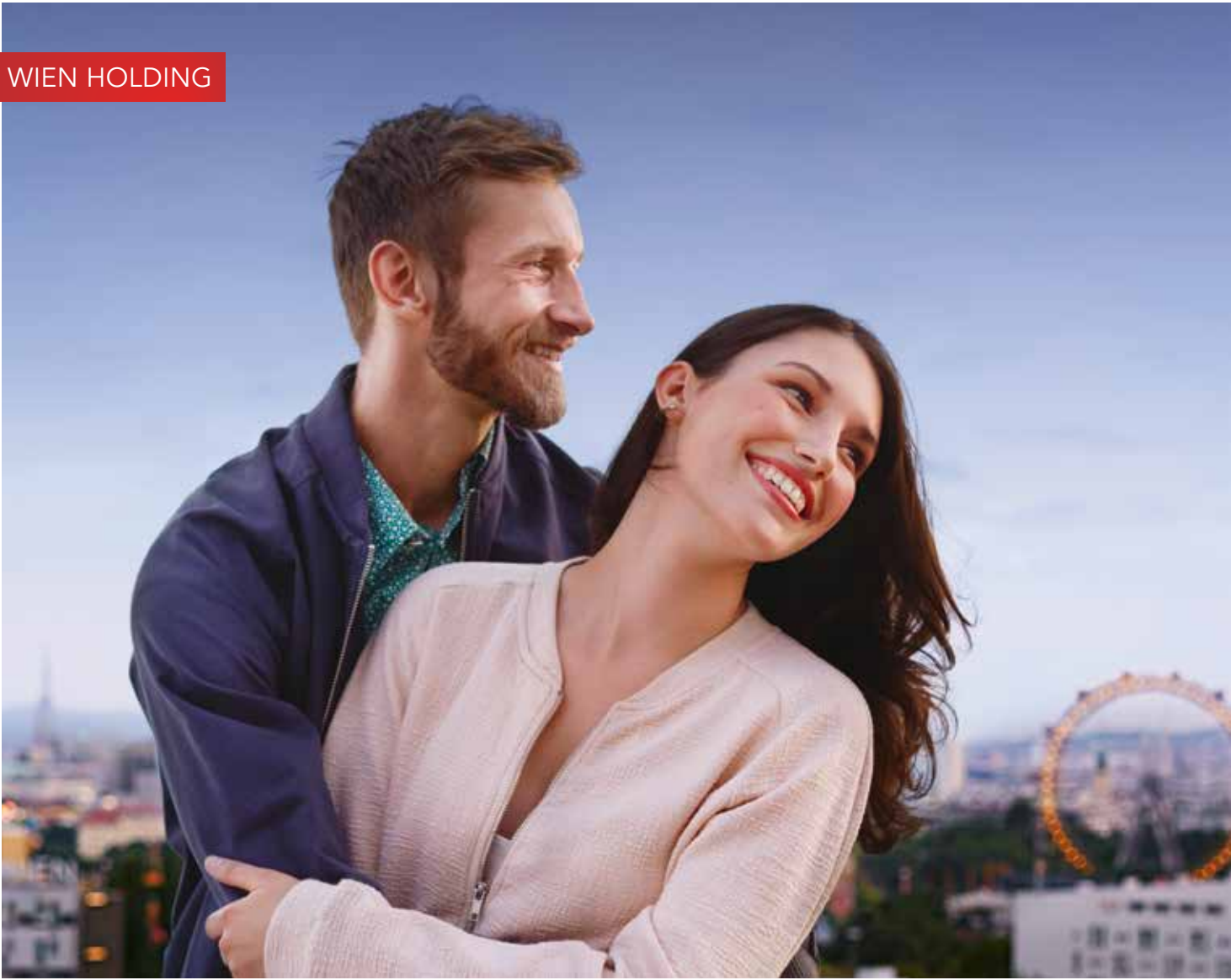
und

Wolfgang Gatschnegg

Tel.: +43 (1) 408 25 69-21

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at





Inhalt

Vorworte	4
Organe, MitarbeiterInnen Gesellschafterstruktur	6
Bericht der Geschäftsführung	8
Beteiligungsspiegel der Konzernunternehmen	20
Immobilienmanagement	28
Kultur- und Veranstaltungsmanagement	44
Logistik und Mobilität	56
Medien und Service	66
Jahresabschluss	76
Impressum	96



Bürgermeister und
Landeshauptmann von Wien
Dr. Michael Ludwig

Ein Konzern, der die Stadt prägt

Wien zählt seit Jahren in Folge zur Stadt mit der höchsten Lebensqualität weltweit. Diese Vorreiterrolle ist uns nicht in den Schoß gefallen, es wurde und wird hart daran gearbeitet, die Position Wiens im internationalen Vergleich zu stärken und noch weiter zu steigern. Denn die Wienerinnen und Wiener sollen die besten Lebensbedingungen zur Verfügung haben. Die Wien Holding mit ihren rund 75 Unternehmen und 2.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein wichtiges Instrument, um diesen erfolgreichen Weg auch in Zukunft zu sichern.

Als Unternehmen der Stadt leistet die Wien Holding mit ihren vielfältigen Projekten einen wichtigen Beitrag, um Wien als Wirtschaftsstandort zu stärken, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, Arbeitsplätze zu schaffen und damit die Lebensqualität für die Menschen insgesamt zu erhöhen. Denn in vielen Fällen sind es die Unternehmen des Konzerns, die mit ihren Projekten die Stadt prägen und bereichern, gemäß der Unternehmensphilosophie „Mehr Wien zum Leben“ zu schaffen.

Der Kulturbereich der Wien Holding trägt mit seinen Theatern, Museen, Eventlocations und Sportstätten entscheidend zur kulturellen Angebotsvielfalt in der Stadt bei. Die Immobilien- und Infrastrukturprojekte des Konzerns wie z.B. der „Gemeindebau Neu“ oder die Entwicklung neuer Stadtviertel wie in Neu Stadlau oder Neu Marx machen Wien zur Musterstadt. Durch den Ausbau des Hafens Wien wird Wien nicht nur als Logistikkreuzung, sondern auch als erfolgreicher Wirtschaftsstandort weiter aufgewertet. Im Medienbereich sorgen Wien Holding-Unternehmen wie die EU-Förderagentur oder die Eurocomm-PR dafür, dass Wien auch international stärker wahrgenommen wird. Die Liste der Beispiele würde sich noch lange fortsetzen lassen und zeigt, wie wichtig die Wien Holding für die Qualität unserer Stadt ist.

Ich möchte mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Holding und ihrer Unternehmen ganz herzlich für ihren großen Einsatz und die Arbeit, die sie für die Stadt und ihre Bevölkerung täglich erbringen, bedanken. Weiterhin viel Kraft, Energie und Erfolg wünscht

Dr. Michael Ludwig



Vorsitzende des Aufsichtsrates
Rechtsanwältin Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA

Mit voller Kraft in die Zukunft

Die Wien Holding ist ein Garant für die hohe Lebensqualität in Wien. Sie ist Motor für die Wirtschaft, Dynamo für die Modernisierung der Stadt und steht als treibende Kraft hinter zahlreichen Projekten, die in den letzten Jahren das Stadtbild positiv verändert haben. Der Konzern schafft Wachstum, Arbeitsplätze und Lebensqualität für Wien – in diesem Zusammenhang sind beispielsweise der Neubau der Messe Wien oder der Schiffsstation am Schwedenplatz als neuer Heimathafen für die DDSG und den Twin City Liner zu nennen.

Für die Wien Holding war das Jahr 2017 ein Rekordjahr, der Gewinn ist im Jahr 2017 auf einen neuen Höchstwert gestiegen, die Eigenkapitalquote des Konzerns wurde gestärkt. Darüber hinaus hat die Wien Holding umfangreiche Investitionen getätigt, die insgesamt dazu dienen, den wirtschaftlichen Erfolg und die Lebensqualität in Wien zu steigern. Die Wien Holding konnte sich als öffentliches Unternehmen im Wettbewerb auf dem freien Markt erfolgreich positionieren. Für die Zukunft gilt es, diesen Kurs beizubehalten und die Wettbewerbsfähigkeit noch weiter auszubauen.

Hiezu ist es wichtig, am Puls der Zeit zu bleiben, um rasch auf wirtschaftliche Veränderungen zu reagieren. Der Erfolg sollte nicht zum Stillstand verleiten. Als gemeinsames Ziel hat daher zu gelten, für neue Ideen und Aufgaben offen zu bleiben.

Um Synergien optimal nutzen zu können und effektive Lösungen zu erkennen, ist es notwendig, kontinuierlich und konsequent die Unternehmensziele und Arbeitsprozesse zu analysieren und zu hinterfragen, um sich bietende Chancen zeitgerecht ergreifen zu können. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben ist nicht nur die Geschäftsführung gefordert, sondern auch jede/r einzelne MitarbeiterIn.

Ich möchte die Gelegenheit daher nutzen, mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Holding und ihrer Unternehmen für das außergewöhnlich hohe Engagement und die ausgezeichneten Leistungen im vergangenen Jahr zu bedanken, die letztendlich den Erfolg des Unternehmens erst ermöglicht haben. Auch in Zukunft sollte ein Ziel im Mittelpunkt stehen: die erfolgreiche Zusammenarbeit für „mehr Wien zum Leben“.

Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA

Organe der Gesellschaft und Team

Geschäftsführung

Direktor Komm.-Rat Peter Hanke
 Direktorin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Prokurist Mag. Michael Maier
 Prokuristin Mag.^a Doris
 Rechberg-Missbichler

Aufsichtsrat

RAⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA, Vorsitzende
 (Mitglied seit 2. 5. 2017,
 Vorsitzende seit 3. 7. 2017)

Mag.^a Brigitte Ederer
 (Vorsitzende bis 2. 5. 2017)

Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner,
 1. Stellvertreter

Finanzdirektor Mag. Dietmar Griebler,
 MBA, 2. Stellvertreter

Mag. Stephan Auer-Stüger

Mag. Hermann Fried

Hermann Gugler

Mag. Stefan Leeb, MSc

Dr.ⁱⁿ Martina Schmied

Mag.^a Edeltraud Stiftinger

Mag.^a Simone Unterfrauner

Arbeitnehmervertretung

Gabriele Malik

Eva Resch

Silvia Riegler

Ing.ⁱⁿ Karin Schindler (seit 31. 3. 2017)

Karl Schmid

Ing. Robert Strehn (bis 31. 3. 2017)

Gesellschafterstruktur Wien Holding GmbH

Stammkapital	EUR 13.000.000,00	
Stadt Wien		99,99 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.		0,01 %

MitarbeiterInnen (Stand 31. 3. 2018)

Mag. ^a Elisabeth Bauer	Gabriele Malik
Dario Bjelanovic, MA	Mag. ^a Julie Meier
Angela Djuric, BA	Suzanna Mrkonjic
Nina Eidler	Mag. Robert Osvath
Andrea Fekete	Mag. (FH) Christian Raab
Wolfgang Gatschnegg	Mag. Manuel Raab
Mag. ^a Tina Gschossmann	Mag. Felix Radner
Brigitte Holper	Simon Ragette
Mag. Gunter Jochum	Yvonne Randa
Mag. ^a (FH) Andrea Kladensky	Sylvia Schuller
Sabine Koller	Mag. ^a Elisabeth Schwarzingler
Gabriele Kopp	Sabine Stacher
Mag. Peter Krauss	Christine Stanczak
Mag. (FH) Harald Kristinar	Daniela Sulzer
Sandra Kufner	Martina Tkalec
Günther Leber	Ing. Philipp Walter, M.A., CIAA, CEFA
Ulrike Leeb	Marlies Wammerl
Mag. ^a (FH) Sabine Linhart	Katrin Wiesinger, B.A.
Zlatko Lopar	Margret Wimmer, BSBA
Andrea Lörincz	



Nachhaltig erfolgreich

Das Geschäftsjahr 2017

Der Konzern ist klar in vier Geschäftsfelder strukturiert – Immobilienmanagement, Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Logistik und Mobilität sowie Medien und Service – und befindet sich im Eigentum der Stadt Wien. Die Wien Holding erwirtschaftete mit knapp 2.900 MitarbeiterInnen und ihren Unternehmen einen jährlichen Umsatz von rund EUR 545 Millionen. Der Konzern bringt eine Bruttowertschöpfung von EUR 1,3 Milliarden, wovon der Löwenanteil von EUR 877,3 Millionen unmittelbar in Wien. Direkt und indirekt sichert der Konzern österreichweit rund 16.590 Arbeitsplätze, 11.340 davon befinden sich in Wien.

„Mehr Wien zum Leben“ schaffen, das ist die Unternehmensphilosophie der Wien Holding, die Projekte die Wien prägen, ermöglicht und realisiert. Egal, ob es um das Kulturangebot in der Stadt geht, um erstklassige Immobilienprojekte oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten oder die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die strategische und operative Führung der gehaltenen Beteiligungen, die Verwaltung von Unternehmen der Stadt Wien sowie die Bewirtschaftung und Entwicklung der Liegenschaften.

Veränderungen bei den Beteiligungen gab es im Jahr 2017 durch die Aufstockung der Gesellschaftsanteile an der Therme Wien Ges.m.b.H. auf 34,996 Prozent, durch die Aufstockung des Kommanditkapitals der Therme Wien GmbH & Co KG auf EUR 525.150,- und durch den Anteilerwerb von 55 Prozent der Gesellschaftsanteile an der P.A.D., spol. s r. o. 75 Prozent der Anteile an der EffiCent Energieeffizienz Dienstleistungen GmbH wurden verkauft. Die ARWAG Urban Home GmbH wurde als übertragende Gesellschaft mit der ARWAG Living in Town GmbH als übernehmende Gesellschaft verschmolzen. 100 Prozent der Anteile an der NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Zwei GmbH wurden verkauft sowie jeweils 40 Prozent der Anteile an der IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH und der IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG.

Wenn Lebensqualität und Wirtschaft harmonieren

Die Wien Holding und ihre Unternehmen stehen für zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte, die das Wirtschaftswachstum ankurbeln und damit die Lebensqualität für die Menschen erhöhen.

Die Wien Holding wurde im Jahr 1974 gegründet. Seit der Neustrukturierung im Jahr 2002 ist das Unternehmen zu einem vielfältigen, modernen, starken und dynamischen Konzern geworden. Die einzelnen Unternehmen der Wien Holding haben eine Vielzahl an Projekten realisiert, die das Bild der Stadt und das Leben der Menschen sehr positiv beeinflusst haben. Der Neubau der Messe Wien, der Twin City Liner, das Hafenausbauprogramm, Neu Marx als moderner Wirtschaftsstandort oder im Kulturbereich die „Erfindung“ des Mozarthaus Vienna, die Übernahme des Haus der Musik oder des Kunst Haus Wien bis hin zur Generalsanierung des Jüdischen Museums Wien: Die Wien Holding investiert in der ganzen Stadt in realwirtschaftliche Projekte und schafft damit Arbeitsplätze, Wachstum und Lebensqualität.

Wien Holding-Anleihe

Die von der Wien Holding im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180 Millionen mit einem Zinssatz von drei Prozent hat noch eine Restlaufzeit von rund fünfeinhalb Jahren.

Vier Bereiche – ein Konzern

Immobilienmanagement – Raum zum Lernen, Wohnen, Arbeiten und Entspannen

Im Immobilienbereich hat die Wien Holding aktuell rund 15 große Immobilienprojekte laufen oder in Planung. Die Offensive für die Bildungszu- und -neubauten und die Entwicklung von Neu Leopoldau zählen zu diesen aktuellen Projekten, die vielfach gemeinsam mit PartnerInnen außerhalb und innerhalb der Stadtverwaltung realisiert werden.

Der Immobilienbereich ist das umsatzstärkste Geschäftsfeld im Konzern – mit einem Umsatz von rund EUR 272 Millionen. Eines ist für die Immobilienprojekte der Wien Holding ganz besonders entscheidend: Die Immobilienentwicklung durch die Wien Holding erfolgt immer auch unter dem Gesichtspunkt, das Umfeld und ganze Stadtteile aufzuwerten. Ein besonders gutes Beispiel für diese Strategie ist der Neubau der Messe Wien, durch den der ganze 2. Bezirk eine enorme Aufwertung erfahren hat. Nach demselben Muster wird an alle Immobilienprojekte herangegangen. Das gilt für den Wirtschaftspark Breitensee im 14. Bezirk genauso wie für Neu Marx, STAR22 in Stadlau und für die neueren Projekte wie die Entwicklung des Areals auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks Leopoldau.

Die ARWAG und die GESIBA – die beiden großen Wohnbaugesellschaften im Konzern – hatten ein erfolgreiches Jahr. Bei der ARWAG konnten 368 Wohneinheiten fertiggestellt werden und das Unternehmen gewann vier Bauträgerwettbewerbe, unter anderem 1220 Wien – OASE22+ und 1220 Wien – Seestadt Aspern/Quartier am Seebogen.

Highlights bei der GESIBA waren Startschuss und Spatenstich für die „Gemeindebauten Neu“ sowie eine Auszeichnung für das Pflgewohnheim Rudolfsheim, um nur einige zu nennen. Insgesamt waren im Jahr 2017 bei der GESIBA 582 Wohneinheiten und ein Kindertagesheim in Bau und wurden teilweise übergeben.

Die Therme Wien, Europas modernste und größte Stadttherme, ist durch den Ausbau der U-Bahn-Linie U1 nunmehr vom Stephansplatz in nur 15 Minuten erreichbar. Dank dieser neuen Anbindung sind zuletzt 42 Prozent aller Gäste mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist. „Der Relax! Tagesurlaub“ überzeugt mit seinem exklusiven Service.

Die Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft arbeitete im Jahr 2017 intensiv an der Erhaltung der Anlage. Im Schlosspark wurde die originale Bepflanzung am Forstmeisterkanal wiederhergestellt, der wertvolle Altbaumbestand umfassend gepflegt und die zweite Tranche der neuen weißen Parkbänke aufgestellt. In der Franzensburg konnte die fachkundige Restaurierung einiger Exponate abgeschlossen werden.

Die WSE Wiener Standortentwicklung entwickelt mit ihren Tochterunternehmen Immobilien und ganze Standorte. In der gemeinsam mit den Wiener Linien gegründeten Arbeitsgemeinschaft wurde im Jahr 2017 eine Reihe von Liegenschaften in Bezug auf ihre Standort- und Marktpotenziale analysiert. Darauf aufbauend wurden durch die Projektverantwortlichen entsprechende Priorisierungen und Empfehlungen für die weiteren Vorgehensweisen erstellt. Basierend auf diesen Analysen hat die ARGE mit der Entwicklung von zwei Standorten bereits begonnen.



Komm.-Rat Peter Hanke
Geschäftsführer der Wien Holding



Der Standort Neu Marx am ehemaligen Schlachthofareal im 3. Wiener Gemeindebezirk wird mit seinen etablierten Schwerpunkten Medien, Kreativwirtschaft, Technologie und Forschung weiterentwickelt. Die Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH hat ein Verwertungskonzept für das rund 14.000 Quadratmeter große Areal erarbeitet, das nach Vorliegen des rechtsgültigen Plandokuments gestartet werden soll. Die MG immo GmbH ergänzt mit der OASE22+ das neue Stadtquartier zum Wohnen, Arbeiten und Wohlfühlen (STAR22 und OASE22) auf den ehemaligen Waagner-Biro-Gründen. Neu Leopoldau wird zu einem spannenden neuen Stadtteil. Hier entstehen seit 2017 rund 1.400 Wohnungen, soziale Infrastruktur, Gewerbeflächen und viele Freiräume.

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, die im Auftrag der Stadt Bildungserweiterungs- und -neubauten sowie Sanierungen im Wiener Stadtgebiet realisiert, konnte im Jahr 2017 neun Projekte fertigstellen.

„2017 war geprägt von zukunftsorientierten Projekten für Wien. Besonders im Immobilienbereich beeindruckt die Vielfalt – mit modernem Wohnbau auf historischen Gründen, Entwicklungen ganz neuer Stadtteile und Infrastruktur für Bildung, Freizeit und soziale Einrichtungen.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Kultur- und Veranstaltungsmanagement – Bühne frei für Geschichte, Kunst und Bildung

Die Vereinigten Bühnen Wien und die Wiener Stadthalle sind die Flaggschiffe im Geschäftsfeld Kultur- und Veranstaltungsmanagement. Auch vier Museen – das Mozarthaus Vienna,

das Jüdische Museum Wien, das Kunst Haus Wien und das Haus der Musik – werden von der Wien Holding geführt. Mit WIEN-TICKET gehört dem Konzern außerdem eines der größten Ticketing-Service-Unternehmen Österreichs. Die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft, die sich um große Sporteinrichtungen der Stadt wie zum Beispiel das Wiener Stadthallenbad oder das Ernst-Happel-Stadion kümmert, gehört ebenso zur Wien Holding wie die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Insgesamt machen die Kulturbetriebe der Wien Holding pro Jahr für rund fünf Millionen Menschen Programm und erwirtschaften als einer der größten Kulturanbieter Europas dabei rund EUR 78 Millionen.

Die Vereinigten Bühnen Wien konnten mit den Musicals DON CAMILLO & PEPPONE, I AM FROM AUSTRIA und TANZ DER VAMPIRE im Jahr 2017 tolle Erfolge verbuchen. In der Wiener Stadthalle sorgten unter anderem Stars wie Jamiroquai, Queen + Adam Lambert, Queens of the Stone Age, Kiss, Bruno Mars, Die Toten Hosen, David Garrett, Nick Cave, Shawn Mendes und James Blunt für beste Stimmung.

Drei ausverkaufte Open-Air-Konzerte mit über 160.000 Fans brachten das Ernst-Happel-Stadion im Sommer zum Beben. Coldplay, Guns N' Roses – fast in Originalbesetzung – und Robbie Williams rockten das Prateroval.

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) versammelt MusikerInnen und darstellende KünstlerInnen aus aller Welt und bietet ihnen in offener innovativer Atmosphäre die Möglichkeit zu künstlerischer Entwicklung. International zählt die MUK zu den angesehensten Institutionen für Musik und darstellende Kunst, wie die große Interessentenzahl bestätigt. 2017 bewarben sich 1.224 KandidatInnen für Studienplätze in den mehr als 30 Studiengängen, rund 267 davon wurden aufgenommen.

Das Haus der Musik stand 2017 ganz im Zeichen des 175-jährigen Bestehens der Wiener Philharmoniker. Bei den Besu-



cherzahlen konnte eine erneute Steigerung von 12,5 Prozent erreicht werden. Im Jüdischen Museum der Stadt Wien wurden 130.000 BesucherInnen an beiden Standorten gezählt. Die prominentesten Gäste 2017 waren Prinz Charles und Herzogin Camilla im April. Als besonderer Magnet erwies sich die Ausstellung „Kauft bei Juden! Geschichte einer Wiener Geschäftskultur“.

Das Kunst Haus Wien stellte im Berichtsjahr erstmals die großen Fotografie-Ausstellungen thematisch unter den Schirm „Natur und Nachhaltigkeit“. Die erfolgreichste Ausstellung war „Wasser“ von Edward Burtynsky mit 43.736 verkauften Tickets. Im Mozarthaus Vienna wurde zum ersten Mal der neu geschaffene „Wiener Mozart Preis für Aufklärung und Neue Ideen“ verliehen.

Die WIEN-TICKET konnte Umsatz und Tickettransaktionen auf ein weiteres Rekordniveau steigern. GRATIS print@home, GRATIS Mobile Ticket sowie Buchungen mit Smartphone und Tablet werden besonders positiv im B2C-Geschäft angenommen.

Logistik und Mobilität – Wien als Schwerpunkt-Standort in Europa

Im Zentrum dieses Bereichs steht die Hafen Wien-Gruppe. Der Hafen Wien wird zu einem der ganz großen europäischen Logistik- und Umschlagknoten ausgebaut. Im Bereich der Personenschifffahrt ist die Wien Holding an der Central Danube, der Eignergeseellschaft des Twin City Liners, beteiligt. Auch die DDSG Blue Danube und die UIV Urban Innovation Vienna GmbH gehören zur Wien Holding. Der Logistikbereich trägt zum Umsatz des Konzerns rund EUR 187 Millionen bei.

Der Hafen Wien hat 2017 als wichtiger Wirtschaftsstandort und zentraler Knotenpunkt weiter aufgerüstet und nachhaltige Investitionen getätigt. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Erweiterung und Entwicklung der Flächen zur Betriebsansied-

lung im Rahmen des Projekts „HQ7“, die neue Photovoltaik-Anlage, die am riesigen Dach des Autolagerhauses errichtet wurde, konnte den Betrieb aufnehmen.

Im April des Berichtsjahres wurde – in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien – die Denk- und Innovationswerkstatt thinkport VIENNA ins Leben gerufen. thinkport VIENNA ist ein offenes Mobilitätslabor, das sich mit den Herausforderungen der Logistik in urbanen Ballungsräumen umfassend und langfristig auseinandersetzt.

Bei der Wiencont Container Terminal Gesellschaft wurde die Umsetzung des für den Terminal neu entwickelten Operating-Managements durch die Vollautomatisierung des Ingates auf die nächste Stufe gehoben. Im Check-Bereich wurde im Rahmen einer Fachprüfung in der Hansestadt Hamburg festgestellt, dass die Container-FachinspektorInnen der Wiencont im internationalen Vergleich Spitzenwerte erreichen.

„Gemäß der Unternehmensphilosophie ‚Mehr Wien zum Leben‘ wurden bedeutende Projekte mit internationalem Fokus verfolgt, die Wien als zentralen Logistik- und Wirtschaftsstandort sichern. Das vielfältige Kulturangebot trug wieder zur hohen Lebens- und Freizeitqualität der WienerInnen bei.“

Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Die Wiener Donauraum erwarb im Jahr 2017 die Mehrheitsbeteiligung an der PAD in Bratislava. Das Kerngeschäft der PAD liegt in der Vermietung von Schiffsanlegestellen an der slowakischen Donau. Ergänzend bietet sie für Schifffahrtsgesellschaften Lotsen- und Agenturleistungen an: Informationen



über Schleusensperren, Sperre der Wasserstraße, Assistenz bei technischen Unfällen oder Notfällen an Bord.

Die DDSG Blue Danube konnte auch im Jahr 2017 mehr als 300.000 PassagierInnen an Bord begrüßen. 2017 war die erste Saison, in der die DDSG an 365 Tagen im Jahr Linienschifffahrten in Wien durchführte.

Ein großer Erfolg war das erste „Wiener Adventschiff“, das in festlichem Schmuck an vier Wochenenden seine Gäste mit einem Bläser-Ensemble und weihnachtlichen Spezialitäten an Bord erwartete. Die Central Danube Region Marketing und Development GmbH hatte ihr historisch bestes Ergebnis, rund 147.000 Tickets wurden verkauft.

Der Flughafen Wien konnte im Berichtsjahr mit 24,4 Millionen abgefertigten PassagierInnen eine neue Millionen-Marke durchbrechen. Insgesamt – mit den Beteiligungen Malta Airport und Flughafen Košice – konnten mehr als 30 Millionen PassagierInnen abgefertigt werden. Der Flughafen Wien wurde von 74 Fluglinien regelmäßig angefliegen, die 195 Destinationen in 70 Ländern bedienten.

Die UIV Urban Innovation Vienna bietet durch die Fusion von europaforum wien und TINA Vienna nun mit der Smart City Agency, dem Energy Center und den Future Cities ein breites Portfolio. Das Unternehmen fungiert als Bindeglied zwischen Stadt, Wirtschaft, Wissenschaft, Unternehmen und Bevölkerung.

Medien und Service – am Programm stehen Digitalisierung, IT-Sicherheit und Europa-Vernetzung

Im Mittelpunkt des Medienbereichs steht die WH Media GmbH, die mit ihren Tochterunternehmen Medien und Kommunikationskanäle im elektronischen Bereich entwickelt. Außerdem betreibt die WH Media den Wiener Stadtsender W24, der Information, Service und Unterhaltung für alle Wie-

nerInnen bietet. W24 läuft unter anderem im Kabelnetz von UPC und Kabelplus sowie online und als mobiler Live-Stream über W24.at.

Bei der WH Media GmbH entwickelten sich alle Bereiche – Digital, TV und Internationales mit der Tochter Eurocomm-PR – 2017 sehr positiv, bestehende Verträge konnten verlängert und die Umsatzziele übertroffen werden. Der Stadtsender W24 erreichte bei der Übertragung des Donauinsselfestes Spitzenwerte, die neuen Erfolgsformate „Wie wohnt Wien?“ rund ums Thema Wohnen und Immobilien sowie das Motorrad-Reisemagazin „Fliehkraft“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Simplicio Mugiraneza alias Soso vom neuen Comedy-Format „Soso’s Comedy Club“ ist mittlerweile einer der gefragtesten Stand-Up-Comedians Österreichs.

Die Eurocomm-PR betreute 2017 99 Delegationen und konnte einen Werbegegenwert von rund EUR 25,9 Millionen erzielen.

Die WH-Interactive entwickelte die Mobile App „bmvit bewegt“ für das Verkehrsministerium, die für FußgängerInnen, Rad-, Motorrad- und AutofahrerInnen Wissensvermittlung anbietet. Weiters konnte das Unternehmen eine Partnerschaft mit Liferay eingehen, der als Vorreiter bei Plattformtechnologien zur Digitalisierung von Unternehmen gilt.

Bei der EU-Förderagentur unterstützt der vom Interact Office Vienna entwickelte und auf Bedürfnisse der Förderprogramme zugeschnittene Service durch Seminare, Workshops, Advisory Services, Netzwerke und durch Veröffentlichung von Studien, Handbüchern, Vorlagen und Checklisten. Das Projekte-Team der EuroVienna leitete als Abschluss eines spannenden Jahres in einer Veranstaltung im Haus der Europäischen Union etwa 90 TeilnehmerInnen durch den EU-Förderdschungel.

Eines der Hauptziele der WH IT Services war die umfangreiche Evaluierung und der Ausbau der bestehenden Sicherheitsvorkehrungen.

Rekordergebnis 2017 bestätigt die Strategie

Die Wien Holding konnte auch im Jahr 2017 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Die relevanten betriebswirtschaftlichen Indikatoren zeigen klar und deutlich einen Wachstumstrend. Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Gesamtkonzern unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil und der verwalteten Gesellschaft GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft.

Neuerlich Rekord bei Umsatz und Investitionen

Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten erneut einen Rekordumsatzerlös in Höhe von TEUR 544.596, dies entspricht einer Steigerung von 13,53 Prozent zum vorangegangenen Jahr.

Die Investitionen sind gestiegen und befinden sich mit TEUR 151.151 auf sehr hohem Niveau. Die Anzahl der MitarbeiterInnen im Konzern erhöhte sich im Jahr 2017 auf 2.881.

Unternehmenskennzahlen TEUR	2017	2016	+/-
Umsatzerlöse	544.596	479.694	13,53 %
Investitionen	151.151	124.701	21,21 %
MitarbeiterInnen	2.881	2.862	0,66 %

Umsatzerlöse wieder gestiegen

Der Immobilienbereich führt die Umsatzerlöse mit einem Anteil von 49,90 Prozent an, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit 34,41 Prozent, dem Kulturmanagement mit 14,29 Prozent sowie dem Medienbereich mit 1,40 Prozent.

Umsatzsteigerungen waren in fast allen Bereichen zu verzeichnen. Spitzenreiter waren die GESIBA im Immobilien-, der Flughafen Wien im Logistik- und die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche TEUR	2017	2016	+/-
Immobilien	271.727	215.112	26,32 %
Kultur	77.849	73.564	5,82 %
Logistik & Mobilität	187.369	182.695	2,56 %
Medien & Service	7.651	8.323	-8,07 %

Gut investiert in die Zukunft

Mit einem Anteil von 77,15 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme wurde am kräftigsten im Geschäftsfeld Immobilienmanagement investiert, gefolgt vom Bereich Logistik mit 19,37 Prozent. Der Anteil des Bereichs Kultur beträgt

2,95 Prozent und der des Medienbereichs 0,53 Prozent. Spitzenreiter waren die GESIBA im Immobilien-, der Flughafen Wien im Logistik- und die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Investitionen der Geschäftsbereiche TEUR	2017	2016	+/-
Immobilien	116.620	101.389	15,02 %
Kultur	4.455	4.344	2,56 %
Logistik & Mobilität	29.274	17.613	66,21 %
Medien & Service	802	1.355	-40,81 %

Mehr Personal für mehr Erfolg

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Berichtsjahr 2017 beträgt 2.881 DienstnehmerInnen. Spitzenreiter ist hier nach wie vor der personalintensive Kulturbereich mit

den Vereinigten Bühnen Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit dem Flughafen Wien.

Personalstand der Geschäftsbereiche	2017	2016	+/-
Immobilien	587	562	4,45 %
Kultur	1.160	1.178	-1,53 %
Logistik & Mobilität	924	916	0,87 %
Medien & Service	210	206	1,94 %

Compliance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem IKS

Compliance

Unter „Compliance“ ist die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie von vertraglichen Verpflichtungen und freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen zu verstehen. Dementsprechend sind nicht nur Gesetzesverstöße sondern auch Handlungen, die gegen selbst erlassene Vorschriften wie beispielsweise die Satzung, den Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnungen, interne Richtlinien und Verhaltensvorschriften des jeweiligen Unternehmens beziehungsweise des Konzerns verstoßen, als compliancerelevant anzusehen.

Neben öffentlicher Kritik und dem damit verbundenen Imageverlust können Rechtsverstöße auch zu Haftungsfällen und hohen Bußgeldzahlungen führen. Um im Vorhinein das Risiko des Eintritts sowohl von Gesetzesverstößen als auch internen Regelverstößen zu verringern bzw. zu vermeiden, sind ab 1. Jänner 2016 die Verhaltensrichtlinie und das Compliance-Management-System im Wien Holding-Konzern in Kraft getreten und an die MitarbeiterInnen kommuniziert worden. Die Verhaltensrichtlinie gilt für alle MitarbeiterInnen des Konzerns und vermittelt die Grundsätze und Werte der Wien Holding. Das Compliance-Handbuch regelt die Organisation sowie die Aufgaben und Kompetenzen innerhalb des Compliance-Management-Systems. In den Tochterunternehmen wurden dezentrale Compliance Officer ernannt, die als Ansprechperson in den Unternehmen fungieren und regelmäßig an den Chief Compliance Officer der Wien Holding über den aktuellen Stand berichten.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risikomanagementsystem der Wien Holding beleuchtet im strategischen Sinn jene Risiken, die sowohl in Form von tatsächlichen Schäden als auch in Form von entgangenen Gewinnchancen eintreten können. Die Risikopolitik, die einen wesentlichen Teil der Geschäftspolitik darstellt, bildet die Basis für die Leitlinien im Umgang mit Risiken. Das Früherkennungssystem beinhaltet quantitative und qualitative Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente zur Aufdeckung bestandsgefährdender Risiken.

Im Rahmen des bewährten Risikomanagement-Reportings in der Wien Holding GmbH erfolgt die quartalsweise Beurteilung der Risiken. Die Verminderung beziehungsweise Vermeidung dieser Risiken wird durch die fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen erreicht und stellt als prozessbezogener Eingriff eine Verbindung zum Internen Kontrollsystem her.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst alle durchgeführten Maßnahmen und Prozesse, die die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die maßgeblichen gesetzlichen Vor-

schriften überwachen und kontrollieren. Es orientiert sich am international bewährten Rahmenkonzept COSO (Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und stellt für die Geschäftsführung einen anerkannten Ansatzpunkt für ihre Analyse- und Steuerungsaufgaben dar. Das IKS dient auch zur vollständigen und nachvollziehbaren Dokumentation der regelmäßig anzupassenden Kontrollmaßnahmen in den wesentlichen Geschäftsprozessen. Die IKS-Dokumentation wurde auch im Berichtsjahr entsprechend adaptiert und bietet die Grundlage für die IKS-Prüfaktivitäten der Konzernrevision. Ausgehend von den Prüfergebnissen wird die kontinuierliche Weiterentwicklung des IKS-Instrumentariums sichergestellt.

Reputations- und Ansteckungsrisiko

Dem Reputationsrisiko wird einerseits durch die Sicherung eines hohen Bekanntheitsgrades und positiven Images im Rahmen von stetiger Kommunikationsarbeit mit JournalistInnen und der Öffentlichkeit sowie andererseits durch klare Richtlinien und definierte Kommunikationswege im Falle einer notwendigen Krisenkommunikation entgegengewirkt. Diese Richtlinien für strategische und operative Presse- und Medienarbeit dienen ebenfalls zur Minimierung des Ansteckungsrisikos.

Finanz- und Investitionsrisiken

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt durch regelmäßiges internes Berichtswesen sowie durch laufende Abweichungsanalysen des Finanz- und Beteiligungscontrollings. Investitionsrisiken werden durch standardisierte Investitionstools und -prozesse minimiert, realisierte Projekte unterliegen einem regelmäßigen Monitoring. Konzernspezifisch, geprägt vom Geschäftsbereich Kultur, wird ein Subventionsrisiko im Risikomanagement dargestellt, dem durch mittelfristige Vereinbarungen entgegengesteuert werden kann. Das langfristige Finanzierungsrisiko kann durch die laufende Optimierung der Profitabilität der Beteiligungen und durch die starke Bonität des Konzerns, bedingt durch eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote, als gering eingestuft werden.

Darüber hinaus kann durch das betriebliche Mahnwesen als Teil des effizienten Debitorenmanagements im Rechnungswesen die Minimierung des Ausfallrisikos bewirkt werden.

Die Wien Holding verfügt über ein großes Beteiligungsportfolio und nimmt Aufgaben der Stadt Wien im Wirtschafts- und Dienstleistungsbereich wahr – der Bestand der Wien Holding ist entsprechend langfristig gesichert. Die Abwicklung dieser Aufgaben erfolgt teilweise in Form von PPP-Konzepten. Dadurch wird die Funktion der Gesellschaft als Bindeglied im Netzwerk von Stadt Wien, Regionen und privaten PartnerInnen optimiert.



Mehr Wien zum Leben – jetzt und in Zukunft

Der Konzern

Der Konzern ist in strategische Geschäftsfelder gegliedert, die Unternehmen arbeiten in den Bereichen Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik und Mobilität sowie Medien und Service.

Zukunftsorientiert und nachhaltig wirtschaften, mit genügend Spielraum für Investitionen bei höchster wirtschaftlicher Stabilität – das ist und bleibt die Strategie der Wien Holding. Die Wien Holding hält auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das hohe Niveau ihrer Investitionen. 2017 wurden rund EUR 151 Millionen investiert, und auch in den kommenden Jahren soll das hohe Investitionsniveau konsequent gehalten werden.

Zu den wichtigsten Projekten für die kommenden Jahre zählen unter anderem der weitere Ausbau des Hafens Wien als Güterdrehscheibe im Herzen Europas, der Ausbau der Personenschifffahrt und die Entwicklung des Donaukanalufers, die Stärkung der Kultureinrichtungen sowie die Entwicklung von erstklassigen Wirtschaftsimmobiliën und der weitere Ausbau des kommunikativen Profils.

Auch im Jahr 2018 wird der neue Markenauftritt, der im Zuge des Marken- und Design-Pitches entwickelt wurde, konsequent weiter umgesetzt. „Mehr Wien zum Leben“ ist Inhalt der Kampagne und gleichzeitig die Unternehmensphilosophie der Wien Holding. Die neue klare CI-Leitlinie, das Corporate Design und der grafische Auftritt der Konzernmarke Wien Holding spielen sehr gut mit den Unternehmensmarken zusammen.

„Die Wien Holding verfolgt eine Vielzahl an Projekten mit einem klaren Ziel: Mehr Wien zum Leben. Das ist nicht nur Motto und Markenlogan, sondern auch unser nachhaltiger Anspruch an eine soziale, vielfältige und wirtschaftlich erfolgreiche Metropole.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Komm.-Rat Peter Hanke
Geschäftsführung der Wien Holding

Die Konjunkturaussichten für das Wirtschaftsjahr 2018 stellen sich sehr positiv dar, es wird davon ausgegangen, dass die Konjunktur weiter anzieht und die gesamte österreichische Volkswirtschaft sich überdurchschnittlich im Vergleich zum EU-Durchschnitt an der Aufschwungphase beteiligt. Dies bedeutet für den Geschäftsverlauf der Wien Holding, dass das Niveau der Beteiligungserträge weiter gesteigert werden kann und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sich weiterhin positiv entwickelt. Die nachfolgenden Schwerpunkte, Jubiläen und Projekte untermauern diese Entwicklung.

60 Jahre und kein bisschen leise

Die Wiener Stadthalle feiert im Jahr 2018 ihr 60-jähriges Jubiläum und bietet daher allen Gästen zusätzlich zum abwechslungsreichen Programm mehrere Veranstaltungen unter dem Motto „Made in Austria“. Unter anderem gehören Wanda, maschek, Lukas Resetarits, Conchita, EAV, Marianne Mendt, Pizzera & Jaus und Christian Kolonovits als Dirigent des Symphonieorchesters zu den rot-weiß-roten GratulantInnen.



Mehr Immobilien zum Leben

Im Immobilienbereich setzt sich bei der GESIBA im Jahr 2018 die Dynamik fort: Revitalisierung der historischen Pavillons und Bau einer neuen Wohnanlage am Otto-Wagner-Areal, die Realisierung des auch international anerkannten Musterprojekts „Preyersche Höfe“, Projekte am ehemaligen Gaswerk Leopoldau und der südliche Bauplatz am Otto-Wagner-Areal. Bei der ARWAG ist im Jahr 2018 der Baubeginn für rund 1.000 Wohneinheiten in Vorbereitung, zum Beispiel die Objekte 1030 Wien – Erdbergstraße, 1100 Wien – Biotope City und 1210 Wien – Leopoldau.

Bei der Therme Wien steht ab Anfang des Jahres 2018 ein geräumiger und familiengerecht ausgestatteter Exklusivbereich im Erlebnis-Stein – das Familien-Nest – gegen Aufzahlung zur Verfügung. Schloss Laxenburg hat im Jahr 2018 wieder ein buntes Programm zu bieten, von 17. Juni bis 19. August wird im Rahmen des Kultursommers auf der Franzensburg „Stille Nacht“ aufgeführt.

Im Bereich der WSE Wiener Standortentwicklung wurde in Neu Marx im Jänner 2018 die neue Nutzung der Marx Halle präsentiert, die einen Mix aus Kunst, Kultur, Gastronomie, Nahversorgung, Medienproduktion und Flächen für Kreative

„Das Immobilien-Jahr 2018 ist geprägt von auch international renommierten Projekten und der Schaffung von modernem Wohn- und Lebensraum auf historischen Gründen. Darüber hinaus stehen weiterhin Freizeit-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Büros und Gewerbeimmobilien im Entwicklungsfokus dieses Geschäftsfeldes.“

Dipl.-Ing.^m Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

vorsieht. Zudem wird auf Basis des städtebaulichen Rahmenplans mit den Verwertungen der noch freien Flächen in Neu Marx begonnen.

Die base - homes for students baut nach dem Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten in der base19 nun die Räumlichkeiten des ehemaligen Baubüros zu einer neuen Wohngemeinschaft mit sechs Einzelzimmern, einer gemeinsamen Küche und einem großzügigen Wohnzimmer um. Die Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH wird im ersten Halbjahr 2018 das Bieterverfahren für ihr Areal starten. Hier wird künftig Platz für Wohnen, Arbeiten, Logistik und Nahversorgung sein.

Neu Leopoldau steht im Jahr 2018 im Zeichen reger Bautätigkeit und bei der WIP stehen acht Projekte auf der Realisierungsliste: fünf Schulen, zwei Kindergärten und ein Wohnheim. Insgesamt werden 51 Schulklassen und neun Kindergarteneinrichtungen sowie 16 Wohneinheiten fertiggestellt.





Mehr Kultur zum Leben

Im Kulturbereich steht bei den Vereinigten Bühnen Wien eine österreichische Erstaufführung auf dem Programm. Die internationale Hitshow BODYGUARD, basierend auf einem der größten Kino-Blockbuster aller Zeiten, wird im Herbst im Ronacher Premiere feiern. Das Raimund Theater nimmt das Musical I AM FROM AUSTRIA aufgrund des großen Publikumserfolgs im Herbst wieder auf. Das Theater an der Wien besticht weiterhin mit hochkarätig besetzten Musiktheaterproduktionen, ergänzt durch innovative Produktionen des Jungen Ensembles (JET der dritten Generation) in der Kammeroper.

Die Wiener Stadthalle steht im Jahr 2018 ganz im Zeichen ihres 60-Jahr-Jubiläums. Zusätzlich zu diesem vielfältigen Programm rocken Andrea Bocelli, Metallica, Bob Dylan, Katy Perry und auch Lenny Kravitz die Halle.

Auch im Jahr 2018 wird es wieder ein musikalisches Stadion geben. Helene Fischer beschert mit ihrem Konzert am 11. Juli den Fans ein Sommer-Highlight der Extraklasse. Der Singer-

Songwriter Ed Sheeran gibt 2018 sein erstes österreichisches Stadion-Konzert, das bereits innerhalb kürzester Zeit ausverkauft war – ebenso wie das am Folgeabend.

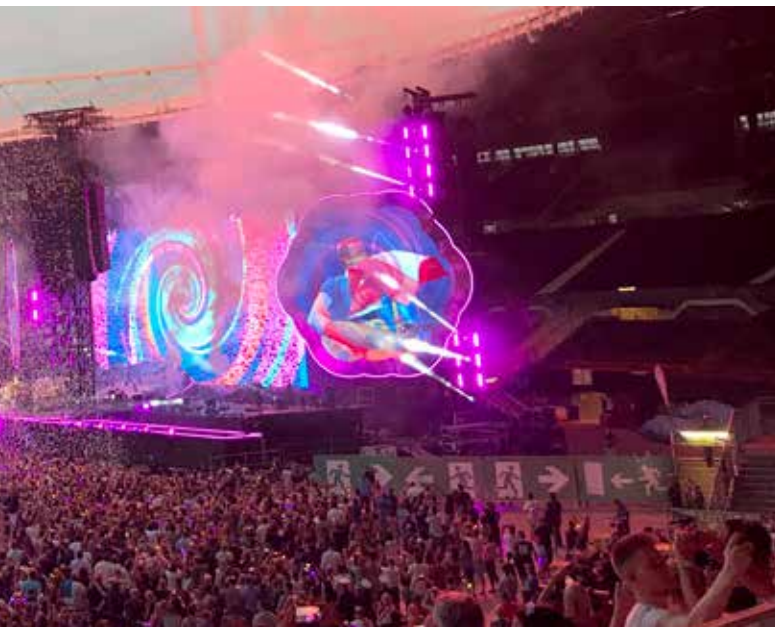
Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien widmet dem Gedenkjahr 2018 eine Reihe von Veranstaltungen und reiht sich damit in die Aktivitäten des Bundeskanzleramtes (oesterreich100.at) ein. Den Auftakt bildete im Jänner ein Vortrag von Bundespräsident a. D. Dr. Heinz Fischer, Vorsitzender des Beirates für das Gedenk- und Erinnerungsjahr 2018.

Das Haus der Musik gibt anlässlich des 100. Geburtstages von Leonard Bernstein ab Oktober Einblicke in die Welt des großen Komponisten und Musikpädagogen, gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Wien. Dieses knüpft mit der Ausstellung „Verfolgt – verlobt – verheiratet. Scheinehen ins Exil“ ab 16. Mai an das Gedenkjahr 1938 an.

Im Kunst Haus Wien gibt es unter anderem seit März die Ausstellungen „Elina Brotherus – It's Not Me, It's a Photograph“ und ab September „Stilleben in der Fotografie der Gegenwart“ zu sehen. Das Mozarthaus Vienna zeigt mit „Mozarts Weg in die Unsterblichkeit. Das Genie und die Nachwelt“ diese Entwicklung in ihren vielfältigen und erstaunlichen Facetten.

„Die österreichische Erstaufführung einer internationalen Hitshow, das 60-Jahr-Jubiläum von Österreichs größter Veranstaltungshalle, internationale Super-Acts und beliebte Musical-Klassiker sowie ein vielfältiger Ausstellungsmix aus Geschichte und Fotografie prägen das Gedenkjahr 2018.“

Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding





Mehr Logistik zum Leben

Im Bereich Logistik und Mobilität soll nach dem Muster im Hafen Freudenau nun auch der Hafen Albern ein Hochwasserschutztor erhalten. Mit konkreten Planungs- und Vorarbeiten wurde bereits begonnen. Auch bei der Wiencont wird im Jahr 2018 der Einsatz neuer Technologien fortgesetzt, um mit Automatisierung und Optimierung effizientere und noch wettbewerbsfähigere Prozesse zu erzielen.

Die DDSG Blue Danube wird 2018 in der Hochsaison einen eigenen Zubringerbus aus Wien für die Wachau-Schifffahrten einsetzen, um die Kundenfrequenz in der Region Wachau zu erhöhen. Highlight ist die Fertigstellung der neu renovierten MS Wachau.

Der Flughafen Wien setzt seine Wachstums- und Qualitätsstrategie kontinuierlich fort. Bis zum Jahr 2020 entsteht beispielsweise ein neuer Office Park, der mehr als 20.000 Quadratmeter zusätzliche Büroflächen am Wiener Flughafen-Standort bietet.

Die Central Danube bietet auch 2018 wieder die beliebten Aktionen an, die das attraktive Reisen mit den beiden

„Hochwasserschutz der Hafenanlagen, Effizienzsteigerungen durch den Einsatz modernster Automatisierungstechnologie sowie attraktive neue Angebote an unsere internationalen PassagierInnen von der Wachau bis Bratislava bestimmen 2018 den Logistik- und Mobilitätsbereich zu Wasser, während der Flughafen Wien mit neuem Office Park weiterhin wächst.“

Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Schnellkatamaranen auch noch besonders günstig machen. Dazu gehören traditionell die Familien- und Schulwochen sowie der „Super-Dienstag“. Ein Highlight ist die Präsentation des neuen Twin City Liners, der ab der Saison 2019 auf der Donau unterwegs sein wird.

Bei der UIV Urban Innovation Vienna steht die Arbeit des Energy Centers im Zeichen der Energieinnovation: Green Energy Lab nimmt Fahrt auf. Future Cities wird gemeinsam mit der Stadt die Evaluierung des Wiener Stadtentwicklungsplans 2025 durchführen, an der Weiterentwicklung des Smart City Monitorings und der Aktualisierung der Smart City Wien Rahmenstrategie arbeiten.





Mehr Medien zum Leben

Im Medienbereich haben sich im Jahr 2018 der überregionale Fernseh- und Contentvermarkter R9 und das Wirtschaftsforum der Führungskräfte zu einer Medienkooperation zusammengeschlossen. In diesem Jahr starten R9 und W24 zudem mit einigen neuen TV-Formaten. Neben dem Kinoformat „Spätvorstellung“ und der zweiten Staffel „Wie wohnt Wien?“ werden exklusiv auf W24 „SLAM Poetry“, ein literarischer Vortragswettbewerb, sowie Harathers-Kult-Comedy „Schlawiner“ neu gezeigt.

In der R9- und W24-Sendung „Talk im Riesenrad“ sprechen erfolgreiche VorarlbergerInnen über den Dächern von Wien in einer Riesengondel über ihre Verwurzelung im Ländle und Verbundenheit mit der Bundeshauptstadt Wien.

„Das Jahr 2018 bringt neben abwechslungsreichem Programm eine W24-Community-App und mit dem Start einer Medienkooperation neue TV-Formate, während – bewährt erfolgreich – die Eurocomm-PR für die Auslandskommunikation und die WH IT Services für höchste IT-Sicherheit verantwortlich sind.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Die Eurocomm-PR, eine Tochter der WH Media, konnte ab 2018 für die Dauer von vier Jahren einen neuen Leistungsvertrag abschließen und wird somit weiterhin die Auslandskommunikation der Stadt Wien in enger Abstimmung mit den städtischen Dienststellen abwickeln. Die WH-Interactive plant die Entwicklung einer neuen Community App für W24, deren Fokus auf dem Austausch der Community-Mitglieder untereinander liegt. Die WH IT Services hat in Zusammenarbeit mit der Wien Holding bereits umfangreiche Maßnahmen zur Vorbereitung auf die im Mai 2018 in Kraft tretende Datenschutzgrundverordnung getroffen und umgesetzt.

Die Geschäftsführung der Wien Holding GmbH ist sich der ausgezeichneten Gesamtleistung aller Teams im Konzern bewusst. Sie dankt allen GeschäftsführerInnen und allen MitarbeiterInnen für den im Jahr 2017 erbrachten Einsatz.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Geschäftsführerin der Wien Holding

Komm.-Rat Peter Hanke
Geschäftsführer der Wien Holding



Die Geschäftsbereiche im Überblick

Immobilienmanagement

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft

base - homes for students GmbH

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs-
und Bauaktiengesellschaft

LSE Liegenschaftsstrukturentwick-
lungs GmbH

MG immo GmbH

Schloss Laxenburg
Betriebsgesellschaft m.b.H.

Therme Wien Ges.m.b.H.

Therme Wien GmbH & Co KG

U2 Stadtentwicklung GmbH

WSE Wiener Standortentwicklung
GmbH

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebs-
gesellschaft m.b.H.

Jüdisches Museum der Stadt Wien
Ges.m.b.H.

KunstHausWien GmbH

MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs-
und Betriebs GmbH

Musik und Kunst Privatuniversität der
Stadt Wien GmbH

Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

Wiener Sportstätten Betriebs-
gesellschaft m.b.H.

Wiener Stadthalle Betriebs- und
Veranstaltungsges.m.b.H.

WTH Wien Ticket Holding GmbH

HOLDING

Logistik und Mobilität

Central Danube Region Marketing & Development GmbH

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

Wiener Hafen Management GmbH

Wiener Hafen, GmbH & Co KG

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

WH IT Services GmbH

WH Media GmbH

Die Geschäftsbereiche im Detail

Immobilienmanagement				
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	3.000.000,00	
	Wien Holding			28,65 %
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Living in Town GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.			25,00 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	98,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.				2,00 %
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilientreuhand			0,80 %
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Holding-AG			1,00 %
„kabelwerk“ bauträger gmbH	Stammkapital	EUR	500.000,00	17,00 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilientreuhand			1,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilientreuhand			1,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilientreuhand			0,80 %
Wohnpark Sandleiten „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.			25,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungs-gmbH & Co „Wohnhaus Braunhubergasse“ KG	Kommanditeinlage	EUR	100.000,00	100,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
Wohnpark Sandleiten „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	25,00 %

base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
Wien Holding				5,00 %
GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	85.640.600,00	
Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)				99,97 %
GASOMETER-MALL Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	42.000,00	50,00 %
GASOMETER-MALL Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
GSE „Gasometer“ Shopping- und Entertainment Center Vermietungs GmbH	Stammkapital	EUR	72.800,00	100,00 %
Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa	Stammkapital	EUR	3.640.000,00	66,03 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	2.180.185,03	99,97 %
WGEG Wiener Gemeindewohnungs Entwicklungsgesellschaft m. b. H.	Stammkapital	EUR	70.000,00	51,00 %
WIGEBA Wiener Gemeindewohnungs Baugesellschaft mbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
Wien Holding				5,00 %
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
MG immo GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
Wien Holding				5,00 %
Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	436.037,00	
Wien Holding				50,00 %
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
STAR Entwicklungs- GmbH				95,00 %
Wien Holding				2,50 %
Therme Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				34,996 %
Therme Wien GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	1.500.600,00	
Wien Holding				34,996 %
U2 Stadtentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	
Wien Holding				20,00 %

Die Geschäftsbereiche im Detail

Immobilienmanagement				
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	Stammkapital	EUR	80.000,00	100,00 %
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Eins GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
MG immo GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co				
„Beta“ KG	Kommanditeinlage	EUR	10.000,00	20,00 %
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter				
LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	10.000,00	20,00 %
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter				
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	49,00 %
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %
STAR Entwicklungs- GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
	Wien Holding			2,50 %
STAR22 Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %
Wiener Messe Besitz GmbH	Stammkapital	EUR	2.100.000,00	94,88 %
Wien Museum Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	Wien Holding			100,00 %	
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41		
	Wien Holding			49,00 %	
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			51,00 %	
KunstHausWien GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42		
	Wien Holding			100,00 %	
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	50.000,00		
	Wien Holding			100,00 %	
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	Wien Holding			100,00 %	
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	335.966,51		
	Wien Holding			97,34 %	
VBW International GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	100,00 %	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
		Wien Holding			15,00 %
		Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %	
	WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
		WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
		Wiener Stadthalle			1,00 %
		VBW International			1,00 %
	Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	150.000,00	
Wien Holding				100,00 %	
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	13.000.000,00		
	Wien Holding			100,00 %	
StH-Garagenbetriebs GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	99,21 %	
	Wien Holding			0,79 %	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
		Wien Holding			15,00 %
		Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %	
	WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
		WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
		Wiener Stadthalle			1,00 %
		VBW International			1,00 %
Tennis 500 Lizenz GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %	
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	Wien Holding			15,00 %	
	Wiener Stadthalle			40,00 %	
	VBW International			45,00 %	
WT Wien Ticket GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	100,00 %	
	WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
		WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
		Wiener Stadthalle			1,00 %
VBW International			1,00 %		

Die Geschäftsbereiche im Detail

Logistik und Mobilität					
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00		
	Wien Holding				50,00%
EffiCent Energieeffizienz Dienstleistungen GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		25,00 %
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	152.670.000,00		
	Wien Holding				20,00%
UIV Urban Innovation Vienna GmbH	Stammkapital	EUR	72.672,83		
	Wien Holding				100,00 %
TINA International GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
United TINA Transport Consulting LLC	Stammkapital	Dirham	150.000,00		48,67 %
Wiener Hafen Management GmbH (WHM)	Stammkapital	EUR	36.000,00		
	Wien Holding				100,00 %
Wiener Hafen, GmbH & Co KG (WHG)	Kommanditeinlage	EUR	63.158.003,36		
	Wien Holding als Kommanditist				94,99 %
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist				0,01 %
Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter					
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	Stammkapital	EUR	1.453.460,00		50,00 %
Marina Wien GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00		100,00 %
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	WHG				99,00 %
	WHV				1,00 %
P.A.D., spol. s r.o.		EUR	23.237,00		55,00 %
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG (WHV)	Kommanditeinlage	EUR	3.700.000,00		99,96 %
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist				0,04 %
	Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
GYÖR-GÖNYÜ KIKÖTŐ BEFEKTETÉSI ÉS Beruházásszervezési AG	Stammkapital	HUF	177.500.000,00		1,69 %
PKM - Muldenzentrale GmbH	Stammkapital	EUR	177.000,00		2,03 %
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.000,00		100,00 %
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	908.450,00		94,24 %

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
EuroVienna EU-Consulting & -management GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			85,00 %
WH IT Services GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
WH Media GmbH	Stammkapital	EUR	654.055,51	
	Wien Holding			100,00 %
Eurocomm-PR GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
R9 Regional TV Austria GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	35,00 %
W24 Programm GmbH	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
WH Digital GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WH-Interactive GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	60,00 %
UPC Telekabel Wien GmbH	Stammkapital	EUR	24.512.546,97	5,00 %





mehr entwicklung mehr wirtschaft.

Immobilienmanagement

ARWAG	Seite 30	Immobilienentwicklung St. Marx	Seite 37
GESIBA	Seite 31	base - homes for students	Seite 38
Therme Wien	Seite 32	Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Seite 39
Schloss Laxenburg	Seite 33	MG immo	Seite 40
U2 Stadtentwicklung	Seite 34	Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	Seite 41
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Seite 35	Wien Museum Projekt GmbH	Seite 42
Wiener Messe Besitz GmbH	Seite 36	WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Seite 43



Erfreuliche Bilanz und gewonnene Wettbewerbe

ARWAG Holding- Aktiengesellschaft

1030 Wien, Würtzlerstraße 15
Tel.: +43 (1) 797 00-0
Infotelefon: +43 (1) 797 00-117
Fax: +43 (1) 797 00-293
E-Mail: info@arwag.at
Web: www.arwag.at

Vorstand

Mag.^a Rosa Maria Dopf
Mag. Dr. Norbert Fuchs

Aufsichtsrat

VDⁱⁿ Mag.^a Karin Zipperer
(Vorsitzende) (seit 28. 6. 2017)
DDr. Werner Klepp
(Vorsitzender) (bis 28. 6. 2017)
Direktor Mag. Helmut Horvath
(1. Stellvertreter)
Dir. Mag. Meinhard Eckl
(2. Stellvertreter)
VD Mag. Franz-Nikolaus Hörmann
Dir. Mag. Reinhard Madlencnik
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Vorstandsdir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ
Doris Wendler
SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler

Arbeitnehmervertretung

Ronald Ploder (bis 5. 12. 2017)
Mag.^a Leopoldine Renée Resch
(bis 5. 12. 2017)
Otto Schmied
Ing. Bernhard Schubert
(seit 5. 12. 2017)
Wolfgang Tröscher
Mag. Manfred Tschach
(seit 5. 12. 2017)

„Der Bedarf an leistbaren Mietwohnungen ist unverändert hoch. Bei leichter Marktsättigung werden auch mittelpreisige frei finanzierte Eigentumswohnungen weiterhin gut nachgefragt.“

Mag.^a Rosa Maria Dopf, Mag. Dr. Norbert Fuchs

Das Bauvolumen der ARWAG betrug 2017 rund EUR 56 Millionen – bei einer ursprünglich budgetierten Größenordnung von 60 bis 65 Millionen. Es wurden 368 Wohneinheiten (Eigen- und Dienstleistungsprojekte) fertiggestellt, insbesondere die ARWAG-Projekte 1110 Wien – Kimmerlgasse, 1210 Wien – Törlergasse und 1210 Wien – Mühlweg/Ziegelofenweg. Per Jahresende waren 727 Wohneinheiten in Bau, davon 468 der ARWAG und 259 Einheiten für Dritte.

Der Konzerngewinn belief sich im Berichtsjahr auf rund EUR 18,8 Millionen. Das Eigenkapital konnte per 31. 12. 2017 um etwa EUR 17,7 Millionen auf EUR 158,3 Millionen erhöht werden, das entspricht 27,1 Prozent der Bilanzsumme.

Herausfordernder Markt und erfolgreiche Wettbewerbe

Grundstücke zu förderbaren Konditionen und Grundstücke für den frei finanzierten Wohnungsbau im mittleren Preissegment waren noch mehr „Mangelware“ als bereits 2016. Im 2. Halbjahr 2017 war außerdem in einigen Gewerken, beispielsweise dem Trockenbau, eine starke Preissteigerung festzustellen. Die zukünftige Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die ARWAG hat 2017 vier Bauträgerwettbewerbe gewonnen. Bei zwei war man Fixstarter (1220 Wien – OASE22+ für die ARWAG und MIGRA), bei zwei wei-

teren Wettbewerbssieger (1110 Wien – Eis-teichstraße und 1220 Wien – Seestadt Aspern/Quartier am Seebogen). Im Rahmen der Wohnbauintiative 2016–2018 plant die ARWAG weiterhin an Bauträgerwettbewerben teilzunehmen.

Bei den akquirierten Liegenschaften und Projekten liegt der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung bzw. Baureifmachung der Projekte 1210 Wien – Ödenburgerstraße und 1220 Wien – Kapellenweg (Dienstleister für die MIGRA) sowie beim ARWAG-Projekt 1210 Wien – Leopoldau.

Verwertung und Verwaltung

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 529 Wohnungen und 840 Stellplätze vermietet oder verkauft werden. Im gewerblichen Bereich wurden für die ARWAG selbst und für Dritte rund 11.600 Quadratmeter Nutzfläche verwertet. Die Verwaltungstätigkeit wurde gegenüber 2016 um 3,6 Prozent auf rund 24.300 verwaltete Einheiten gesteigert.

Blick in die Zukunft

Für das Jahr 2018 ist der Baubeginn von rund 1.000 Wohneinheiten in Vorbereitung. Diese beinhalten geförderte und frei finanzierte Mietprojekte sowie gemischte Projekte: geförderte Miete, frei finanzierte Miete und frei finanziertes Wohnungseigentum wie zum Beispiel die Objekte 1030 Wien – Erdbergstraße, 1100 Wien – Biotope City und 1210 Wien – Leopoldau.

Bis 2020 hat die ARWAG ein Wohnungsvolumen von etwa 2.200 Einheiten in der Pipeline, teilweise noch vorbehaltlich der Umwidmungen.



Neues Wohnen und Leben in und für Wien

2017 war für die GESIBA eines der produktivsten, innovativsten und expansivsten Geschäftsjahre der jüngeren Vergangenheit. Einige der Highlights: Startschuss und Spatenstich für die „Gemeindebauten Neu“, Auszeichnung für das Pflegewohnhaus Rudolfsheim – ein auch international anerkanntes architektonisches Vorbild –, Übergabe des 3. Bildungscampus in der Attemsgasse sowie des Harry-Glück-Wohnhauses. In Gedenken an den im Dezember 2016 verstorbenen großen Baumeister wird auch dessen Grundkonzeption einer Biotope City auf den ehemaligen Coca-Cola-Gründen in Angriff genommen.

Dynamik schafft Wohnraum

Neben der Wien-Work-Zentrale waren 2017 fünf Projekte mit 582 Wohneinheiten sowie einem Kindertagesheim in Bau und wurden teilweise übergeben. Für 2018 sind elf Projekte mit 940 Wohnungen und zwei Kindertagesheimen in Planung, Bauvorbereitung bzw. vor Baubeginn (Gesamtvolumen ca. EUR 131 Millionen).

Per Stichtag 31. Dezember 2017 weist die GESIBA einen Bestand von 49.703 Verwaltungseinheiten aus.

Bautätigkeit für alle Lebensphasen

Die Bandbreite ist groß: Schulbau, Konzeption und Errichtung von Seniorenwohn- und Pflegeheimen, Bauten mit medizinischen Schwerpunkten sowie thematische Wohnanlagen, die an unterschiedliche neue Lebensformen und -konzeptionen angepasst sind. Beste Beispiele für die zukunftsweisende Tä-

tigkeit der GESIBA sind das mit dem österreichischen Bauherrenpreis ausgezeichnete neue Pflegewohnhaus Rudolfsheim und Campus-Anlagen, die Schule, Freizeit- und Ganztagsbetreuung sowie Partizipation der AnrainerInnen verbinden. Hervorzuheben ist auch der Komplex auf den Coca-Cola-Gründen, wo man neue Konzepte des naturnahen und ökologisch bewussten Wohnens realisiert.

Zukunft mit historischen Bauten

2018 setzt die Dynamik von 2017 fort: Revitalisierung der historischen Pavillons und Bau einer neuen Wohnanlage am Otto-Wagner-Areal, die Realisierung des auch international anerkannten Musterprojekts „Preyersche Höfe“, Projekte am ehemaligen Gaswerk Leopoldau und der südliche Bauplatz am Otto-Wagner-Areal. Bereits jetzt in Bau befinden sich die Vegagasse sowie Wohnungen in der Felberstraße und vier Bauplätze in der Fontanastraße. 2018 kehrt die GESIBA auch wieder in die zu einem modernen Wohndienstleistungszentrum umgestaltete Zentrale in der Eßlinggasse zurück.

Bis 2020 wird die GESIBA (inklusive 2017) EUR 500 Millionen in den Wohn- und Infrastrukturbau investieren und mehr als 3.000 Wohnungen bauen oder übergeben – und das zu Mieten, die im Schnitt 20 Prozent niedriger sind als bei vergleichbaren privaten Projekten.

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft
1020 Wien, Marathonweg 22
Tel.: +43 (1) 534 77-0
Fax: +43 (1) 534 77-600
E-Mail: office@gesiba.at
Web: www.gesiba.at

Vorstand

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
Dr. Klaus Baringer

Aufsichtsrat

Magistratsdirektor-Stellvertreter
Mag. Wolfgang Müller, MBA
(Vorsitzender)
OSCHR Dir. i. R. Erwin Miggl
(1. Stellvertreter)
SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
(2. Stellvertreterin)
OMR i. R. Dr. Kurt Peter Chylik
SRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cordula Donner
OMR Mag. Dr. Sandro Forst
Mag. Christoph Maschek
Mag. Bernd Moidl
OSR Mag. Dipl.-Ing. Dr. Franz Oberndorfer, MAS
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Arbeitnehmervertretung

Ewald Doleschal
Alexander Kieser
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler
Ing. Robert Strehn (bis 5. 8. 2017)
Johanna Weninger-Schuh
Richard Wiesmüller (seit 5. 8. 2017)

„Die GESIBA baut mit am ‚Neuen Wien‘: im sozialen Wohnbau, der Infrastruktur, im Bildungs-, Gesundheits- und Pflegebereich. Fair Leben und faires Zusammenleben der Generationen ist unser Motto.“ Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner



Die Therme Wien ist „ins Zentrum gerückt“

Therme Wien GmbH & Co KG vertreten durch die Therme Wien Ges.m.b.H.

1100 Wien,
Kurbadstraße 14
Tel.: +43 (1) 680 09
Fax: +43 (1) 680 09-9088
E-Mail: office@thermewien.at
Web: www.thermewien.at
[f/thermewien](#)
[t/thermewien](#)

Geschäftsführung

Dr. Edmund Friedl
Mag.ª Martina Lutterschmied
Mag. Michael Maier

„Die direkte Anbindung der Therme Wien an das U-Bahn-Netz der Stadt eröffnet den WienerInnen ganz neue Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten.“

Dr. Edmund Friedl

Mit dem Ausbau der U-Bahn-Linie U1 bis nach Oberlaa beträgt die Fahrtzeit vom Wiener Zentrum, dem Stephansplatz, bis zur Therme Wien nur mehr etwa 15 Minuten. Damit ist Europas modernste und größte Stadttherme direkt und schnell öffentlich erreichbar. Diese Verbesserung trägt einmal mehr zu einer positiven Lebensqualität der WienerInnen bei.

Erstbesucherzahlen und Anreisen mit „Öffis“ boomen

Im letzten Quartal des Berichtsjahres 2017 besuchte ungefähr ein Drittel der Gäste zum ersten Mal die Therme Wien. Dr. Edmund Friedl, Geschäftsführer der Therme Wien GmbH, und sein Team freuen diese hohen Erstbesucherzahlen, die die Erwartungen noch übertroffen haben. Dank der neuen direkten U-Bahn-Anbindung sind zuletzt

42 Prozent aller Gäste mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ange-reist. Dieses Potenzial soll laut Friedl in Hin-blick auf die Stamm-gästeentwicklung nun

ebenfalls genutzt werden. Neben laufenden Optimierungen der gesamten Betriebsfüh-rung soll dies auch durch die Konzeption und den konsequenten Ausbau maßge-schneiderter Angebote für die städtische Bevölkerung gelingen. Darüber hinaus wer-den Premiumprodukte, die den klassischen Thermenbesuch neu aufladen, die Attraktivi-

tät der beliebten Wiener Freizeiteinrichtung weiter erhöhen.

Gesundheit, Wohlbefinden und Familienangebote

Die urbane Architektur der Therme Wien wird den Ansprüchen der unterschiedlichsten Gästetypen gerecht: Kinder, Familien, Paare, SeniorInnen und berufstätige ThermenliebhaberInnen werden angesprochen und finden jenes Wohlfühl-Ambiente, das optimal zu ihren individuellen Bedürfnissen passt. Familien schätzen die bereits vorhandenen Angebote wie beispielsweise Familiennachmittage, Kinderanimation und reduzierte Eintrittspreise. Ab Anfang des Jahres 2018 steht außerdem ein geräumiger und familien-gerecht ausgestatteter Exklusivbereich im Er-lebnisStein – das Familien-Nest – gegen Auf-zahlung zur Verfügung.

After-Work und Relax-Urlaub bringen Entspannung

Auch berufstätige BesucherInnen profitieren vom beliebten „After-Work-Ticket“ und legen im stressigen Alltag unter der Woche abends eine gesundheitsfördernde Auszeit ein. Die U-Bahn-Anbindung sorgt für eine rasche und garantiert staufreie Anreise. Auch das Pre-miumprodukt der Therme Wien – „der Relax! Tagesurlaub“ – überzeugt mit seinem exklusiven Service: eine entspannte Ankunft ohne Wartezeit, eine reservierte Liege in der Relax Lounge, Snacks und Erfrischungen sowie ein Leihbademantel und ein Leihbadetuch.



Geschichte erleben und Freizeit genießen

Die Einzigartigkeit des historischen Schlossparks sowie der Natur- und Baudenkmäler begeisterte auch 2017 rund eine Million BesucherInnen. Die riesige Parklandschaft Laxenburgs ist bedeutendes Denkmal der Gartenkunst des 18. und 19. Jahrhunderts, fasziniert mit geschichtsträchtigem Flair und bietet zugleich viele neuzeitliche Freizeitmöglichkeiten: Laufen, Nordic Walking, Inlineskaten, Orientierungslauf, Bummelzug-Fahrten, Bootsverleih am Schlossteich, Museum in der Franzensburg und den größten Kinderspielplatz der Region.

Von Mercedes-Sternen, Pferden und Vollmondnächten

Ein vielfältiges Programm prägte 2017, beispielsweise das traditionelle Mercedes-Benz-SL-Club-Treffen, der Kultursommer mit dem Stück „HEISS – eine Saunarette“, das „Große Ritterfest zu Pferde“, die Vollmondnächte-Führungen im Gartensommer Niederösterreich und das Fest „Natur im Garten“ auf der großen Wiese beim Alten Schloss.

Geschichte wird erhalten

Neues brachte 2017 auch in der Erhaltung der Anlage: Im Schlosspark wurde die originale Bepflanzung am Forstmeisterkanal wiederhergestellt, der wertvolle Altbaumbestand umfassend gepflegt und die zweite Tranche der neuen weißen Parkbänke aufgestellt. In der Franzensburg, dem „kleinen Schatzhaus Österreichs“, schloss man die fachkundige Restaurierung einiger ausgestellter Exponate ab. Kulturell wertvolle, aber bereits schadhafte

Gemälde und Möbelstücke wurden so für die Nachwelt erhalten. Außerdem wurde die umfassende Restaurierung des Grünen Lusthauses vollendet. Sämtliche Holzteile sind von Kunststichlern überarbeitet und mit neuem Anstrich versehen worden. Jetzt präsentiert sich dieser beliebte Treffpunkt im Park wieder in bestem Zustand. Im Blauen Hof, dem neuen Schloss, ist mit der Umsetzung eines aktuellen Brandschutzkonzeptes begonnen worden, durch das bis 2019 der bauliche Brandschutz auf den neuesten Stand der Technik gebracht wird.

Buntes Programm 2018

An den ersten drei Sonntagen im April, Mai, Juni, September und Oktober: Parkführungen, Matineen der Musikschule Laxenburg-Biedermannsdorf im Grünen Lusthaus, waldpädagogische Führungen des Vereins „Die Spur“

- 1. Mai: Mercedes-Benz-SL-Club-Treffen
- 2./3. Juni: Fest „Natur im Garten“
- 17. Juni–19. August: Kultursommer auf der Franzensburg mit „Stille Nacht“, Intendanz Adi Hirschal
- 22./23. und 29./30. September: Großes Ritterfest Laxenburg 2018
- Franzensburg Museumsbetrieb während der Saison (24. März–4. November): Museumsführung täglich 11:00, 12:00, 14:00 und 15:00 Uhr, Turm- und Dachführung täglich 13:00 und 16:00 Uhr.

Schloss Laxenburg

Betriebsgesellschaft mbH

2361 Laxenburg, Schlossplatz 1
 Tel.: +43 (2236) 712 26-0
 Fax: +43 (2236) 727 30
 E-Mail: office@schloss-laxenburg.at
 Web: www.schloss-laxenburg.at
 Facebook: /schloss.laxenburg
 Twitter: /parklaxenburg

Geschäftsführung

Alois Aschauer
 Ing. Robert Dienst

Aufsichtsrat

SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler (Vorsitzender)*
 Dipl. KH-BW Peter Maschat (Stellvertreterin)*
 Ing. Michael Heidenreich
 Mag. Helmut Miernicki
 Mag.^a Elisabeth Miksch-Fuchs (seit 7. 7. 2017)
 Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
 LAbg. a. D. Günther Reiter (bis 7. 7. 2017)

* im Jahreswechsel alternierend

„Ein Ausflug in den Schlosspark Laxenburg ist für alle Generationen immer ein ganz besonderes Erlebnis mit bleibenden Eindrücken.“

Alois Aschauer, Ing. Robert Dienst



Lebens- und Arbeitsraum höchster Qualität

U2 Stadtentwicklung GmbH

1010 Wien, Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-28
E-Mail: office@u2stadt.at
Web: www.u2stadt.at

Geschäftsführung

Mag. Gunter Jochum
Mag. Michael Griesmayr
Ing. Hermann Klein

Beirat

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
(Vorsitzender)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
(Stellvertreterin)
OStBR Dipl.-Ing. Robert Doppler
Ing. Robert Fensl
Ing. Martin Fuger
Dr. Andreas Köttl (seit 8. 4. 2017)
OStBRⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ
Andrea Kreppenhofer
Gerhard Kubik
Bezirksvorsteherin Ursula
Lichtenegger (seit 8. 4. 2017)
Dipl.-Ing. Gregor Puscher
SR Mag. Anatol Richter
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ute Schaller

„2017 wurde das VIERTEL ZWEI entlang der Trabrennstraße zügig erweitert. Außerdem wurden Entwicklungsimpulse für die Schaffung weiterer Wohnräume im Rahmen der geplanten Folgeprojekte gesetzt.“ Mag. Gunter Jochum

Im Rahmen des PPP-Projekts „U2 Stadtentwicklung“ entstanden im 2. Wiener Gemeindebezirk beim grünen Prater das Einkaufszentrum „Stadion Center“, das VIERTEL ZWEI, ein MOTEL-ONE-Hotel und das erste MILESTONE-Studentenapartmenthaus. Projektpartner sind die Wien Holding, die IC Development und die IG Immobilien Invest.

Mit abwechslungsreichem Partyprogramm feierten 2017 rund 18.000 BesucherInnen den zehnten Geburtstag des Stadion Centers. Ein weiterer Grund zum Feiern: Seit seiner Eröffnung 2007 wurde das Einkaufszentrum von ca. 35,7 Millionen Menschen besucht.

In der Ausstellungsstraße 40 wird ein MOTEL-ONE-Hotel mit 359 Zimmern und dem ÖGNI-Zertifikat in Gold betrieben. Im Gebäude befinden sich auch ein sechsgruppiger Kindergarten und eine soziale Einrichtung für Menschen mit Behinderung (Vereinslokal des „CBMF“) – barrierefrei im Erdgeschoß.

Das MILESTONE in der Nordportalstraße 2 wurde als erstes Studentenheim im deutschsprachigen Raum mit dem Blue-Building-Zertifikat in Gold der ÖGNI ausgezeichnet. Das Haus bietet neben 429 modernen Einzelapartments mit vielen Serviceleistungen zur All-in-Miete auch eine 290 Quadratmeter große Lobby, eine Washing Lounge, Study Lounges,

einen Fitnessraum, einen 1.000 Quadratmeter großen Garten und einen Partyraum mit angrenzender Terrasse und herrlichem Blick über Wien.

Erstes ÖGNI-Vorzertifikat für ein Stadtquartier

Das voll vermietete VIERTEL ZWEI besteht aus dem 4-Sterne-Hotel Courtyard by Marriott Wien Messe, mehreren Bürogebäuden, 78 Wohnungen und zwei Kindergärten: insgesamt 98.000 Quadratmeter Nett Nutzfläche, ca. 4.000 Arbeitsplätze und renommierte MieterInnen wie OMV, Sandoz Novartis, Unilever, DB Schenker, Vienna Communications, Baxter, Xerox. Bis Ende 2017 wurde die VIERTEL-ZWEI-Erweiterung in der Trabrennstraße fertiggestellt. Auf rund 70.000 Quadratmetern entstanden Büros und 300 neue Wohnungen mit einzigartiger Lebensqualität sowie 350 weitere MILESTONE-Studentenapartments. Die ersten Studierenden zogen im März 2017 ein. VIERTEL ZWEI ist das erste Stadtquartier, das von der ÖGNI in Österreich für Nachhaltigkeit mit Platin vorzertifiziert wurde. Insgesamt leben und arbeiten hier jetzt rund 7.000 Menschen.

Im Jahr 2017 wurde bei der Entwicklung des Projekts „Waterfront Abschnitt Radstadion“ der Schwerpunkt auf leistbares Wohnen gelegt. Neben der Errichtung von Wohnungen ist ein Überwinden der Barriere Handelskai und Bahnstraße mittels Überbrückung geplant, um die Stadt näher an die Donau zu bringen.



Eine Stadt in Entwicklung

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH entwickelt mit ihren Tochterunternehmen Immobilien und ganze Standorte und betreut darüber hinaus die Bestandsimmobilien der Wien Holding. Unter anderem werden Projekte wie Neu Leopoldau oder Neu Marx abgewickelt. Über die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH errichtet die WSE Bildungs- und -neubauten sowie weitere Projekte für die Infrastruktur in Wien.

Zwei Entwicklungsprojekte mit sozialen Aspekten

Die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH wurde im Geschäftsjahr 2004 gegründet. Aktuell liegen Schwerpunkte der LSE zum Beispiel auf Projekten in Oberlaa und in der Anschützgasse. In der Anschützgasse 1 entsteht derzeit – vorwiegend in Holzbauweise – ein neues Sozialzentrum der Stadt Wien. Neben einem Servicebereich im Erdgeschoß errichtet die LSE hier auch die notwendigen Büroräumlichkeiten. In den Obergeschoßen entstehen zehn Wohneinheiten, die direkt an künftige NutzerInnen vermietet werden.

Für das Areal in Oberlaa hat die LSE den städtebaulichen Entwurf geschaffen und damit eine neue Flächenwidmung vorbereitet. Geplante Nutzungsschwerpunkte sind Wohnen, Arbeiten, Nahversorgung und soziale Infrastruktur.

Zukunftsorientierte Arbeitsgemeinschaft mit den Wiener Linien

Im vergangenen Jahr gründete die WSE mit den Wiener Linien eine Arbeitsgemeinschaft,

deren Zweck die künftige Verwertung von nicht mehr betriebsnotwendigen Arealen ist. Dabei handelt es sich um ein vielfältiges Portfolio – von einer denkmalgeschützten Straßenbahnremise bis hin zu brachliegenden Flächen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Reihe von Liegenschaften in Bezug auf ihre Standort- und Marktpotenziale analysiert. Darauf aufbauend wurden durch die Projektverantwortlichen entsprechende Priorisierungen und Empfehlungen für die weiteren Vorgehensweisen erstellt.

Basierend auf diesen Analysen hat die ARGE mit der Entwicklung von zwei Standorten bereits begonnen. Beim ersten Areal handelt es sich um die ehemalige Straßenbahnremise Koppreitergasse, die in unmittelbarer Nähe zur Meidlinger Hauptstraße und zum Bahnhof Meidling gelegen ist. Bei diesem Projekt gilt es, die städtebaulichen Rahmenbedingungen und Entwicklungsspielräume aus Sicht der Stadterhaltung und Denkmalpflege herauszuarbeiten. Danach werden städtebauliche Verfahren initiiert, um an diesem Standort eine adäquate Nachnutzung zu ermöglichen. In Simmering beteiligt sich die ARGE mit einer Schlüsselliegenschaft an den Entwicklungsprozessen im Umfeld des Gasometers.

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Josef Herwei

Aufsichtsrat

Ing. Gerhard Schmid (Vorsitzender)
MMag. Roland Böhm (1. Stellvertreter)
Bereichsleiterin
Dr.ⁱⁿ Daniela Strassl, MBA (2. Stellvertreterin)
Eveline Larisch
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Steger
Mag. (FH) Erich Zach

„Die WSE mit ihren Tochtergesellschaften hat 2017 viel bewegt und ist in der ganzen Stadt mit Projekten präsent. Infrastrukturbauten der WIP und die Zusammenarbeit mit den Wiener Linien erweiterten unser Tätigkeitsfeld.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Mag. Josef Herwei



Auf dem Weg zur „grünen“ Messe

Wiener Messe Besitz GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
 Tel.: +43 (1) 720 40 50-0
 Fax: +43 (1) 720 40 50-25
 E-Mail: office@mbg.at
 Web: www.mbg.at
 f /messewiencongress

Geschäftsführung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Aufsichtsrat

SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
 (Vorsitzende)
 Mag. Josef Herwei
 (1. Stellvertreter)
 SR Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M
 (2. Stellvertreter)
 Mag.^a Jutta Löffler
 Ing. Gerhard Schmid
 Mag. Heinz Wollinger

„Mit der modernen Gestaltung der Vorplätze erhält das Messe- und Kongresszentrum Wien ein neues Gesicht und vor allem noch mehr Aufenthaltsqualität für unsere BesucherInnen.“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Die Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) hat das Messe- und Kongresszentrum in der Leopoldstadt errichtet. Mit ihren Investitionen hält die MBG die Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik und leistet so ihren Beitrag für den anhaltenden Erfolgslauf der Messe Wien.

Kongresse in ganz neuem Licht

Im Geschäftsjahr 2017 hat die MBG wieder einen bedeutenden und großen Schritt in Richtung „grüne“ Messe Wien gemacht. Die Beleuchtung aller Säle des Kongresszentrums wurde auf LED-Technik umgestellt. Insgesamt wurden mehr als 1.400 Leuchtkörper ausgetauscht, 1.090 davon sind jetzt auch individuell dimmbar. Die Energieersparnis ist beeindruckend: Die Anschlussleistung konnte um mehr als zwei Drittel reduziert werden.

Darüber hinaus hat die MBG im vergangenen Jahr die Brandrauchentlüftung der Mall umgerüstet und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Auch

die Aufzüge der Halle B wurden modernisiert und der Imbissstand vor dem Foyer D vom neuen Pächter komplett umgestaltet.

Ein ansprechendes Umfeld lädt ein zum Verweilen

Im Jahr 2018 wird die MBG die Vorplätze des Messe- und Kongresszentrums Wien neu

gestalten. Neue Sitzmöbel werden zur Verfügung stehen, Grünbeete werden angelegt und weitere moderne Gestaltungselemente geschaffen. Die Grünflächen, Gehsteige und Sickermulden bei den Parkhäusern A und D werden ebenfalls modernisiert. Vor dem neuen Nachbargebäude auf dem Messecarrée wird ein Hügel mit einer einladenden Sitzstufenanlage errichtet.

Für die Halle B wird es nach 25 Jahren Betrieb eine neue Dachhaut geben und die Notstromversorgung erhält eine Steuerung der aktuellsten Technikgeneration.

Auf dem Messecarrée laufen indes alle Bauarbeiten für die nördlich der Messe gelegenen Neubauten auf Hochtouren. Diese Arbeiten haben auch eine neue Gestaltung der Einfahrt zur Kongressgarage nach sich gezogen, die 2018 abgeschlossen wird.

Großzügige und vielfältige Flächen in der Messe Wien

Die Messehallen A, B und C sowie die Multifunktionshalle D haben gemeinsam eine Nutzfläche von knapp 60.000 Quadratmetern. Verbunden sind die Hallen durch verglaste Gänge beziehungsweise durch die rund 450 Meter lange Mall. Mit dem ebenfalls über die Mall erreichbaren Kongresszentrum stehen insgesamt weitere 7.000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Flexibel und aufgeteilt in bis zu 18 Raumeinheiten bieten diese Platz für Veranstaltungen mit 100 bis 3.000 Gästen.



Zukunft weiterentwickeln

Die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH (IEM), ein Tochterunternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, bündelt die Projektgesellschaften zur Umsetzung der vielfältigen Aufgaben in Neu Marx.

Neu Marx bleibt offen für Neues

Der Standort Neu Marx am ehemaligen Schlachthofareal im 3. Wiener Gemeindebezirk wird mit seinen etablierten Schwerpunkten Medien, Kreativwirtschaft, Technologie und Forschung weiterentwickelt. Insbesondere neue Arbeits- und Wohnformen werden hier zukünftig Platz finden. Mittlerweile arbeiten rund 7.000 Menschen in diesem Projektentwicklungsgebiet, mehr als 100 Unternehmen und Institutionen haben sich bisher angesiedelt.

Projekt „Neu Marx gemeinsam gestalten“

Im Jahr 2015 wurden das Strukturkonzept „Neu Marx reloaded“ erstellt und erste Schritte für eine Flächenwidmungs- und Bebauungsplanänderung gesetzt. Im Jahr 2016 hat die IEM ein dialogorientiertes Qualifizierungsverfahren für das Areal durchgeführt. Die Aufgabenstellung zu „Neu Marx gemeinsam gestalten“ war die Entwicklung von städtebaulichen und freiraumplanerischen Konzepten zur Schaffung eines urbanen Quartiers. Fünf Planungsteams – bestehend aus ArchitektInnen, StädtebauerInnen und LandschaftsplanerInnen – wurden von einer Jury zur Teilnahme ausgewählt.

Das Siegerteam dieses städtebaulichen Wettbewerbs war Ortner & Ortner Baukunst mit Topotek1, das 2017 einen städtebaulichen Rahmenplan erstellt hat. Dieser wurde im November der Stadtentwicklungskommission präsentiert. Er gilt nun als Grundlage für die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte und wird für die Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans herangezogen werden.

2018 startet das formale Widmungsverfahren der MA 21. Gleichzeitig beginnt die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH mit der Verwertung der noch freien Flächen in Neu Marx.

Neue Nutzung für die Marx Halle

Für die Marx Halle hat die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH im Zusammenspiel mit dem Konzept für das Grundstück Karl-Farkas-Gasse 1 in einem international ausgeschriebenen Auswahlverfahren nach InteressentInnen für die künftige Nutzung der Marx Halle gesucht. Das Verfahren wurde Ende 2017 abgeschlossen. Im Jänner 2018 präsentierte die Stadt Wien den Bestbieter. Die Marx Halle wird – im Baurecht – für 67 Jahre an die Hey-U Mediagroup vergeben, die einen Mix aus Kunst, Kultur, Gastronomie, Nahversorgung, Medienproduktion sowie Flächen für Kreative umsetzen wird.

„Das Berichtsjahr war geprägt von umfangreichen Planungsarbeiten und dem Verfahren zur Vergabe der Marx Halle. Auf Basis des städtebaulichen Rahmenplans wird 2018 mit den Verwertungen der noch freien Flächen begonnen.“ Mag. Josef Herwei

Immobilienentwicklung St. Marx GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.neumarx.at
f /neumarx
t /neu_marx

Geschäftsführung

Mag. Josef Herwei

Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Mag. Martin Kalaschek



Lebenswert und kunstvoll

base - homes for students GmbH

1190 Wien, Gymnasiumstraße 85
 Tel.: +43 (1) 369 54 90-16
 Fax: +43 (1) 369 54 90-25
 E-Mail: office@base19.at
 Web: www.base19.at
 f /base.homesforstudents

Geschäftsführung

Mag.ª Carola Lindenbauer

Die base - homes for students GmbH kann im Geschäftsjahr 2017 auf eine anhaltend gute Auslastung ihrer Studierendenheime zurückblicken. Alle vier Standorte – base11, base19, base22 und donabase – bieten höchsten Wohnkomfort und entsprechen in allen Belangen dem neuesten Stand der Technik. Dieses Niveau sowie die attraktiven Lagen innerhalb des Wiener Stadtgebiets machen die Häuser bei StudentInnen nachhaltig beliebt.

Die Basis sind Individualität und Internationalität

Das Unternehmenskonzept der base - homes for students GmbH hat sich als äußerst erfolgreich herausgestellt. Passend zu den Schwerpunkten der verschiedenen Studienrichtungen werden unterschiedliche Gebäudetypen offeriert, deren architektonische Gestaltung und individuelle Ausstattung entsprechend konzipiert sind.

Darüber hinaus sorgen verschiedene Austauschprogramme und Kooperationen ihrerseits für eine gute

Auslastung. Entsprechend positiv und erfreulich entwickelte sich demnach auch der Mix an internationalen BewohnerInnen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Kontingente wieder ausgeweitet: Zusätzlich zu den schon bestehenden Vereinbarungen hat die base - homes for students GmbH eine neue Austauschorgani-

sation als PartnerIn dazugewinnen können. Außerdem wurde eine Kooperation mit einer technischen Fachhochschule geschlossen, die Studierenden aus dem asiatischen Raum eine zeitgemäße Unterkunft in Wien ermöglicht.

Kunst als Schwerpunkt

Kunst und Kultur sind wichtige Themen an den base-Standorten. Zu der im Jahr 2015 in der base19 geschaffenen #Artwall und zur Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst in der base11 wird nun auch im donabase ein Kunstprojekt neu gestartet. Für ein Alumni-Projekt der Universität für angewandte Kunst schafft die base - homes for students GmbH eine Atelierräumlichkeit mit rund 120 Quadratmetern Fläche.

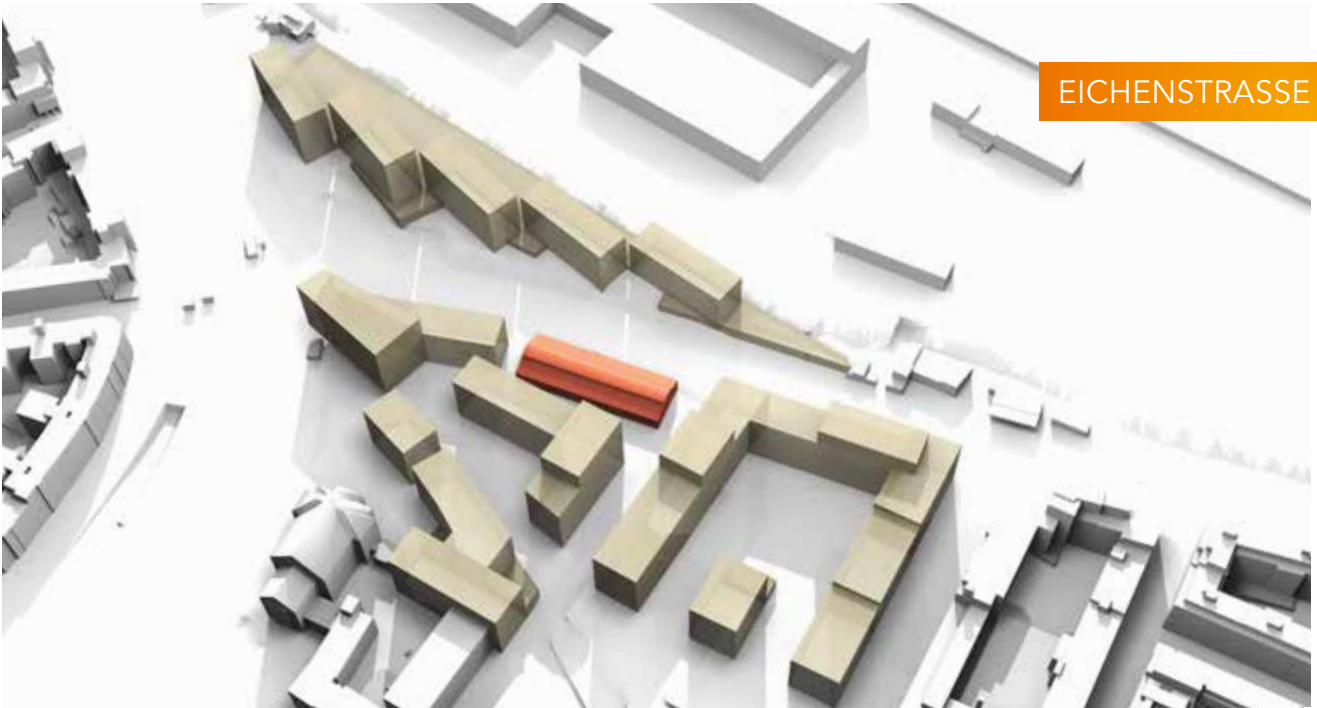
Das Projekt „Pferd“ in der base11 hat sich schnell zu einem beliebten Treffpunkt für Kunststudierende entwickelt. In der Zwischenzeit wurden hier bereits mehrere erfolgreiche Ausstellungen umgesetzt. Einen ähnlichen Erfolg erwartet man sich seitens base - homes for students GmbH nun auch im neu geschaffenen Kunstatelier der donabase.

Neue Wohngemeinschaft in der base19

Nach dem Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten in der base19 wurden nun die Räumlichkeiten des ehemaligen Baubüros wieder frei. Diese werden 2018 zu einer neuen Wohngemeinschaft mit sechs Einzelzimmern, einer gemeinsamen Küche und einem großzügigen Wohnzimmer umgebaut.

„Die Nachfrage nach unseren Zimmern und Wohngemeinschaften ist anhaltend groß. Mit unseren Kunstprojekten schaffen wir zusätzlich attraktive Angebote für die Studierenden.“

Mag.ª Carola Lindenbauer



Neues Tor zu Meidling

Wo früher die Badner Bahn ihren Hauptsitz hatte, wird künftig Platz sein für Wohnen, Arbeiten, Logistik und Nahversorgung. Das Areal zwischen Wolfganggasse, Marx-Meidlinger-Straße, Margaretengürtel und Eichenstraße, bzw. südlich davon Richtung Südbahn, wird für den Betrieb der Badner Bahn nicht mehr benötigt. Die Entwicklung der Eichenstraße 1 entlang der Schnellbahn-Hauptstrecke liegt in den Händen der Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH, einem Unternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH. Das Ziel ist, gemeinsam mit den ebenfalls frei gewordenen Flächen auf der gegenüberliegenden Seite der Eichenstraße einen städtebaulichen Akzent am Gürtel zu setzen.

Kooperatives Planungsverfahren

Gemeinsam mit der MA 21 und weiteren PartnerInnen hat die Projektgesellschaft ein kooperatives Planungsverfahren für das gesamte frei gewordene Areal durchgeführt und so die stadtplanerischen Grundlagen für die Flächenwidmung geschaffen. Die Bevölkerung wurde in das Verfahren einbezogen, zusätzlich fanden Begehungen und Infoveranstaltungen für Interessierte statt. Anregungen der BürgerInnen und die stadtplanerischen Rahmenbedingungen bilden die Basis für den städtebaulichen Entwurf. Die entsprechende Widmung wird für das erste Halbjahr 2018 erwartet.

Unterdessen hat die Projektgesellschaft ein Verwertungskonzept für das rund 14.000 Quad-

ratmeter große Areal erarbeitet, das nach Vorliegen des rechtsgültigen Plandokuments gestartet werden soll. Angestrebt wird ein Verkaufsverfahren mit für die/den künftigen EigentümerInnen festgeschriebenen und umzusetzenden qualitätssichernden Maßnahmen, zum Beispiel die Verpflichtung zu einem Architekturwettbewerb. Für den gegenüber liegenden Teil des Gesamtprojektgebiets wird der wohnfonds_wien einen Bauträgerwettbewerb durchführen.

2018 Start des Bieterverfahrens

Im ersten Halbjahr 2018 wird die Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH das Bieterverfahren für ihr Areal starten. Der Architekturwettbewerb wird voraussichtlich 2019 durchgeführt und entschieden, Baubeginn ist für 2020, die Fertigstellung für 2022 geplant. Derzeit ist das Gelände an verschiedene NutzerInnen bzw. ZwischennutzerInnen vermietet.

Eine neue Nutzung gibt es auch für den Gürtelstreifen gegenüber der Eichenstraße: 2017 hat die Einreichplanung für den neuen Lagerplatz des Stadtgartenamts auf dieser Fläche begonnen.

Im Jahr 2018 soll mit der Errichtung gestartet werden, die Fertigstellung und die Übergabe des neuen Geländes an das Stadtgartenamt ist für Dezember geplant.

„Dank der guten Zusammenarbeit mit BürgerInnen, Behörden, PlanerInnen und EigentümerInnen der gegenüberliegenden Liegenschaften entsteht auf dem ehemaligen Badner-Bahn-Areal ein neues attraktives Tor zu Meidling.“ Dipl.-Ing. Stephan Barasits

**Eichenstraße 1
Entwicklung GmbH**
1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Stephan Barasits



OASE22+ ist der letzte Puzzlestein

MG immo GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Heribert Fruhauf

Auf den ehemaligen Waagner-Biro-Gründen im 22. Bezirk ist mit STAR22 und OASE22 in den vergangenen Jahren ein neues Zentrum zum Wohnen, Arbeiten und Wohlfühlen entstanden: mit dem Rechenzentrum der Stadt Wien, einem Pflege- und einem Studentenheim, sozialer Infrastruktur und zahlreichen Wohnungen.

Nun ergänzt die MG immo GmbH, ein Unternehmen der WSE, mit der OASE22+ auf der noch freien Gesamtfläche von rund 30.000 Quadratmetern das Stadtquartier. Realisiert werden in den kommenden Jahren die Erweiterung des Gesundheitszentrums MED22, ein Kindergarten, ein zentraler Park und weiterer Wohnraum. Für vier Baufelder hat die MG immo GmbH gemeinsam mit dem wohnfonds_wien 2017 einen Bauträgerwettbewerb durchgeführt: Zwei Bauplätze waren

für FixstarterInnen vorgesehen, einer für eine Baugruppe. Ein Grundstück wurde für die Erweiterung des MED22 veräußert, eines für frei finanzierten Wohnbau an die BUWOG.

Vom Produktions- zum Lebensraum

Noch 2010 war auf den früheren Waagner-Biro-Gründen nichts zu sehen als eine riesige Baugrube. Das Areal befand sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts im Besitz der Waagner-Biro AG, die 2001 große Teile davon an die Stadt Wien veräußerte. Letztlich brachte

2010 die U2-Verlängerung bis „Aspernstraße“ mit der dem Gebiet nächstgelegenen Station „Hardeggasse“ eine optimale Erschließung des neuen Stadtteils. Auf dem jahrelang brach gelegenen Gelände – so groß wie 20 Fußballfelder – entstand mittlerweile ein neues Stadtquartier: Neu Stadlau. Die Wien Holding hat sich hierbei mit mehreren Immobilien-Tochtergesellschaften engagiert. Als Leitprojekte für die Entwicklung des Areals gelten der aus zwei Bauteilen bestehende und im Spätsommer 2013 eröffnete Bürokomplex STAR22 und der Wohnpark OASE22.

Wohnen und arbeiten in der OASE22+

Das Projektgebiet der OASE22+ befindet sich an der Adelheid-Popp-Gasse bzw. der Miriam-Makeba-Gasse in unmittelbarer Nähe von Erzherzog-Karl- und Stadlauer Straße. Rund 550 Wohnungen werden errichtet, im Zentrum entsteht ein großzügiger grüner Innenhof, zwischen den Häusern durchgehende Freiräume.

Innerhalb der OASE22+ sollen besonders das Entrée, das offene Zentrum und der zentrale Park Impulsorte für die umgebenden Nachbarschaften sein. Da die Bebauung vor allem in den Randzonen erfolgt, wird der Raum innerhalb der OASE22+ offen gestaltet – mit fließenden Übergängen zwischen den Gebäuden. Gassen, Boulevards und Plätze verbinden die einzelnen Elemente und sorgen für den gemeinschaftlichen Charakter des neuen Quartiers.

„Mit der OASE22+ wird Neu Stadlau 2020 endgültig fertig sein: ein gelungenes Beispiel moderner Quartiersentwicklung mit gemischter Nutzung und viel Freiraum.“

Dipl.-Ing. Heribert Fruhauf



Wohnen und leben mit Freiraum

13,5 Hektar Fläche, 17 denkmalgeschützte Bauten und viel Freiraum: Das Areal des ehemaligen Gaswerks Leopoldau in Wien-Floridsdorf wird zu einem neuen spannenden Stadtteil. Nach der Einstellung des Anlagenbetriebes hat die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH, eine Tochter der WSE und der Liegenschaftseigentümerin WIENER NETZE GmbH, die Nachnutzung des Geländes erarbeitet.

Lebenswerter Wohnraum

1.400 neue Wohnungen, 1.000 davon gefördert, soziale Infrastruktur, Gewerbeflächen und viele Freiräume entstehen seit 2017 im ehemaligen Gaswerk. Jetzt folgt die Umsetzung des Großprojekts auf den ersten neun Baufeldern. Ein Drittel der geförderten Wohnungen wird als besonders kostengünstige SMART-Wohnungen ausgeführt. Das gesamte Areal wird verkehrsberuhigt, für die Fahrzeuge der BewohnerInnen und NutzerInnen werden in den Randlagen Garagen errichtet. Die Belastung der Umgebungsstraßen soll so gering wie möglich gehalten werden.

Arbeiten in besonderer Atmosphäre

Neben den Wohnungen werden Gewerbeflächen und viel Grünraum rund um die denkmalgeschützten Gebäude entstehen. Vor allem diese historischen Bauten sollen für Werkstätten und Kreativwirtschaft zur Verfügung stehen. Dazu kommen die Erdgeschoßzonen der Wohnbauten, wo unter anderem die soziale Infrastruktur Platz findet. Der Fokus liegt auf einer mehrheitlich kleinteiligen gewerblichen

Nutzung mit viel Raum für kreative und handwerkliche Energie. Die Verwertung dazu liegt in den Händen der Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH. Erste Verträge wurden bereits abgeschlossen, für zahlreiche Flächen werden derzeit noch NutzerInnen gesucht.

Erste Umsetzungsschritte

Unter dem Motto „Junges Wohnen“ hat die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH in Kooperation mit dem wohnfonds_wien 2016 einen zweistufigen Bauträgerwettbewerb abgeschlossen. 2017 stand im Zeichen von Koordinationsgesprächen mit den ausgewählten BauträgerInnen und den zuständigen Dienststellen. Bei regelmäßigen Treffen haben alle Beteiligten die wesentlichen Themen wie Bauführung, ökologische Aspekte sowie ein speziell für Neu Leopoldau entwickeltes Mobilitätskonzept abgestimmt. Mit einer neu gestalteten Homepage und Schreiben an die AnrainerInnen wird die Öffentlichkeit laufend über den Projektstand informiert.

Noch mit Jahresende haben die ersten Bauarbeiten am Areal begonnen. 2018 steht daher im Zeichen reger Bautätigkeit. Gleichzeitig werden noch freie Bauplätze dem Gesamtkonzept folgend im Rahmen einer öffentlichen Interessensuche ausgeschrieben und vergeben.

Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-73
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: office@neu-leopoldau.at
Web: www.neu-leopoldau.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Peter Ruso
Dipl.-Ing. Stefan Sima

„Wir schaffen Lebensraum – vor allem für junge Familien. Nach erfolgreichen Vorbereitungs- und Planungsarbeiten konnte mit der Umsetzung begonnen werden. 2018 steht im Zeichen intensiver Bautätigkeit.“

Dipl.-Ing. Peter Ruso, Dipl.-Ing. Stefan Sima



Blick zurück nach vorne – historisch einzigartig

Wien Museum Projekt GmbH
1021 Wien,
Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wienmuseumneu.at

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag.^a Christina Schwarz, eMBA

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH hat 2014 die Wien Museum Projekt GmbH gegründet, die von der Stadt Wien mit der Auslobung und Durchführung eines europaweiten, zweistufigen, anonymen Architekturwettbewerbs und in der Folge mit der Durchführung aller Maßnahmen zur Erwirkung eines Baubescheides beauftragt worden ist. Das Ziel ist die Errichtung eines Neubaus unter Einbeziehung des historischen und denkmalgeschützten Gebäudes von Oswald Haerdtl.

Schwebende Erweiterung mit Öffnung zum Karlsplatz

Das österreichische Architektenteam Certov, Winkler + Ruck Architekten hat im November 2015 den internationalen Wettbewerb zur Erweiterung des Wien Museums gewonnen. Im Zentrum des Entwurfs steht ein schwebender

Baukörper, der den Haerdtl-Bau als Fundament neu in Szene setzt und das Museum zum Karlsplatz hin öffnet. Nach Fertigstellung des Neubauprojekts soll das Wien Museum am Karlsplatz über 12.000 Quadratmeter Nettos Nutzfläche verfügen.

„2017 stand im Zeichen von Einreichplanung und Abstimmung zwischen Planungsteam, Nutzer, Projektgesellschaft, Bundesdenkmalamt und Behörden. Der größte Kulturbau der Stadt Wien im neuen Jahrtausend nimmt immer mehr Form an.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Mag.^a Christina Schwarz

ExpertInnen begleiten die Phase der Detailplanung

Das Geschäftsjahr 2017 stand ganz im Zeichen von intensiven Planungen und Abstimmun-

gen zwischen allen Beteiligten. Bis Februar 2018 wurde die Einreichplanung erstellt – aufbauend auf Vorentwurf und Entwurf. Die Planung wurde mit den Bedürfnissen sowie dem Raum- und Funktionsprogramm des Nutzers im Detail abgestimmt.

Mit Fachkompetenz regelmäßig begleitet wurde der Prozess auch von externen ExpertInnen aus den Bereichen „Begleitende Kontrolle“, „Haustechnik“ und „Prüfstatik“. Parallel dazu wurden das Bestandsgebäude und der Untergrund mittels Baugrunduntersuchung und Bauteiluntersuchung auf Herz und Nieren überprüft.

Während des gesamten Ablaufs waren die Entwicklungsgesellschaft und das Planungsteam auch regelmäßig in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt.

Außerdem wurde für den Karlsplatz an sich seitens eines Landschaftsplanungsbüros ein umfassendes und großzügiges Freiraumkonzept erarbeitet, das den gesamten Bereich vom Wien Museum bis zur Karlskirche umfasst.

Nächste Schritte

Nach dieser Entscheidung kann mit der entsprechenden Flächenwidmung im Gemeinderat und den damit verbundenen Vorbereitungen für die Umsetzung des Projekts gerechnet werden.



Bauen für Kinder

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, ein Unternehmen der WSE, hat im Auftrag der Stadt Wien unter anderem das Bauprojektmanagement für Bildungserweiterungs- und -neubauten sowie Sanierungen im Wiener Stadtgebiet übernommen.

Im Jahr 2029 wird laut Prognosen die Einwohnerzahl Wiens die 2-Millionen-Grenze überschreiten. Mit einem ambitionierten Programm werden dafür nicht nur neue Kindergärten und Schulen errichtet, sondern auch zahlreiche bestehende Einrichtungen erweitert oder saniert. Die WIP wickelt hierbei mit ihrem ExpertInnen-Know-how einen Teil dieser Bautätigkeiten ab.

Neun Erweiterungen

Die WIP konnte 2017 neun Projekte fertigstellen: die Schulerweiterung in der Dietrichgasse 36–38 im 3. Wiener Gemeindebezirk sowie Schulprojekte in der Ada-Christen-Gasse 9 und der Wendstattgasse 5, beide in Favoriten, in der Gassgasse 6 im 15. Bezirk, in der Gaullachergasse 49 in Ottakring, in der Konstanziagasse 50 und der Viktor-Wittner-Gasse 50 im 22. Bezirk sowie in der Draschegasse 96 in Liesing. Diese Schulen wurden um insgesamt 52 Klassen und entsprechende Nebenräume, Gymnastik- und Turnsäle erweitert.

In Pötzleinsdorf schloss die WIP die erste Phase eines Kindergarten-Neubaus ab. Bei laufendem Betrieb werden alle drei Gebäude

in zwei Phasen neu errichtet. Die ersten beiden Häuser konnten 2017 eröffnet und von den Kindern genutzt werden. Das dritte wird im ersten Halbjahr 2018 fertiggestellt. Damit geht der Kindergarten am Waldrand mit bis zu 270 Plätzen nach nur rund eineinhalb Jahren Bauzeit wieder in Vollbetrieb.

Wiederverwendbares Ersatzquartier

Ein besonderes Projekt hat die WIP in der Torricelligasse/Braillegasse im 14. Bezirk betreut. Hier wurde eine ökologisch nachhaltige, wiederverwendbare Ersatzschule aus Holzmodulen mit 26 Klassen, zwei Gymnastikräumen und einem Turnsaal gebaut. Diese Ersatzschule ist so konzipiert, dass sie in den kommenden 25 Jahren bei Bedarf fünfmal auf- und wieder abgebaut werden kann. Für dieses Bauwerk wurde die WIP bei der 8. GBB Green & Blue Building Conference in Wien mit dem „GBB Award“ in der Kategorie „Immobilienprojekte“ ausgezeichnet.

Im Jahr 2018 stehen acht Projekte auf der Realisierungsliste der WIP: fünf Schulen, zwei Kindergärten und ein Wohnheim. Insgesamt werden 51 Schulklassen und neun Kindergarteneinrichtungen sowie 16 Wohneinheiten fertiggestellt.

WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-82
Fax: +43 (1) 720 30 50 25
E-Mail: office@wienprojekt.at
Web: www.wienprojekt.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold

„Glückliche Kinder und zufriedene Lehr- und Betreuungspersonen sind die größte Auszeichnung für unser Team. Besonders freut uns auch, dass wir mit dem Projekt Torricelligasse einen Preis für nachhaltiges Bauen gewinnen konnten.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Dipl.-Ing. Andreas Meinhold





mehr
erleben
mit allen sinnen.

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Vereinigte Bühnen Wien	Seite 46	Jüdisches Museum der Stadt Wien	Seite 51
Wiener Stadthalle	Seite 47	Kunst Haus Wien	Seite 52
Wiener Sportstätten	Seite 48	Mozarthaus Vienna	Seite 53
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien	Seite 49	Wien-Ticket	Seite 54
Haus der Musik	Seite 50		



Musikalische Rekordsaison auf Wiens Bühnen

Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

1060 Wien, Linke Wienzeile 6
Tel.: +43 (1) 588 30-1010
Fax: +43 (1) 588 30-991010
E-Mail: info@vbw.at
Web: www.vbw.at
www.vbw-international.at

f / Musicalvienna
t / TheaterWien
v / MusicalviennaVB

Geschäftsführung

Prof. Dr. Franz Patay

Intendanz

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer
Theater an der Wien
Christian Struppeck
Raimund Theater und Ronacher

Aufsichtsrat

Gerhard Weis (Vorsitzender)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Stellvertreter)
Dieter Boyer, MA, MAS
(seit 12. 6. 2017)
Wolfgang Fischer
Eveline Larisch
OMR[®] Mag.^a Petra Martino
SR[®] Mag.^a Helene Miksits
Mag. Thomas Neuwirth
Dr. Karl Newole (bis 31. 5. 2017)
OSR[®] Mag.^a Eva
Rosenauer-Albustin
Dr. Christian Strasser, MBA

„Mit nahezu 100 Prozent Auslastung in beiden Musicalshows und einem viel beachteten Ausnahmeprojekt im Theater an der Wien verzeichneten die VBW 2017 eine Rekordsaison.“

Prof. Dr. Franz Patay

Im Berichtsjahr 2017 standen in den Musicaltheatern der Vereinigten Bühnen Wien vier umjubelte Eigenproduktionen auf dem Spielplan. Von Jänner bis Juni war im Ronacher DON CAMILLO & PEPPONE und im Raimund Theater SCHIKANEDER zu sehen. Im Herbst starteten die VBW mit den besten Vorverkaufszahlen seit Beginn der Aufzeichnungen in die neue Saison. Zu Jahresende verzeichnete I AM FROM AUSTRIA eine Sitzplatzauslastung von 99,6 Prozent und wurde aufgrund des großen Erfolgs bis 2019 verlängert. TANZ DER VAMPIRE kehrte zum 20-jährigen Jubiläum nach Wien zurück und zählte mit Dezember 2017 eine Auslastung von 99,7 Prozent. JESUS CHRIST SUPERSTAR war auch 2017 konzertant im Ronacher zu sehen. Christian Struppeck setzt seinen Erfolgskurs fort und wird bis 2025 Musicalintendant der VBW bleiben.

Wiener Musicals im Ausland beliebt

Rund eine Million Menschen besuchten 2017 international eine Musical-Produktion der VBW. TANZ DER VAMPIRE war im Jubiläumsjahr neben Wien auch in Deutschland, Russland, der Schweiz, Tschechien und Ungarn zu sehen. MOZART! feierte erstmals in Belgien

Premiere und war als Gastspiel auch in China. Spielserien von ELISABETH, REBECCA und RUDOLF fanden 2017 erneut unter anderem in Korea und Japan statt.

Viel beachtete Ring-Trilogie

Das Theater an der Wien eröffnete die Saison 2017/18 mit der hochgelobten Neuproduktion von DIE ZAUBERFLÖTE und der Barockoper ARIANNA IN NASSO in der Kammeroper. Mit WOZZECK setzte das Stagiopne-Opernhaus den starken Herbst fort, bevor es das Jahr mit einer fulminanten RING-TRILOGIE im Dezember beendete.

In der Kammeroper zeigte das Theater an der Wien mit dem Jungen Ensemble (JET) fünf Musiktheaterproduktionen, darunter einen besonders kecken DON PASQUALE. Die Entscheidung über die künftige Intendanz der Opernsparte wurde im Dezember getroffen: Roland Geyer wird das Haus bis 2022 führen, danach wird der norwegische Regisseur Stefan Herheim Intendant.

Vielfältiges Musiktheaterprogramm im Jahr 2018

Im Musical steht eine österreichische Erstaufführung auf dem Programm 2018. Die internationale Hitshow BODYGUARD, basierend auf einem der größten Kino-Blockbuster aller Zeiten, wird im Herbst im Ronacher Premiere feiern. Das Raimund Theater nimmt I AM FROM AUSTRIA aufgrund des großen Publikumserfolgs im Herbst wieder auf. Das Theater an der Wien besticht weiterhin mit hochkarätig besetzten Musiktheaterproduktionen, ergänzt durch innovative Produktionen des Jungen Ensembles (JET der dritten Generation) in der Kammeroper.



Vielfältigkeit unter einem Dach

Eisshow mit Happy End und Österreichs Humor live

Die traditionell im Jänner am Programm stehende Holiday-on-Ice-Show begeisterte mit BELIEVE an elf Tagen 50.000 BesucherInnen. Die moderne Romeo-und-Julia-Inszenierung wurde vom Geschichten-Anfang bis zum Happy End auf dem Eis umgesetzt. Erfolgreich war auch der in Kooperation mit E&A Film und dem ORF durchgeführte „Kabarettgipfel“: große Bühne für Stars des Kleinkunsthimmels und junge Talente. Die zweitägige Veranstaltung wurde live aufgezeichnet und als jeweils 60-minütige Kabarettshow im ORF ausgestrahlt.

Bühnendebüts und internationale Acts

Zum ersten Mal in der Wiener Stadthalle traten die britische fiktive Band Gorillaz, das Schweizer Elektro-Duo Yello, der 92-jährige Charles Aznavour und die Poetry-Slammerin Julia Engemann auf. Für beste Stimmung sorgten außerdem Jamiroquai, Peter Cornelius, Queen + Adam Lambert, Queens of the Stone Age, Kiss, Bruno Mars, Die Toten Hosen, David Garrett, Nick Cave, Shawn Mendes und James Blunt sowie im Rahmen des Jazz Festes Wien Ludovico Einaudi.

Erste Bank Open 500, Business2Business

Die „Erste Bank Open 500“ fanden 2017 im Rahmen der ATP-Tour bereits zum dritten Mal in der Wiener Stadthalle statt. Der aus Frankreich stammende Lucas Pouille triumphierte das mit EUR 2.621.850,- dotierte Turnier, gewann den Siegerscheck über

EUR 438.505,- sowie 500 Weltranglisten-Punkte und gelangte so von Position 25 auf 18. Wie jedes Jahr nutzten viele PartnerInnen der Wiener Stadthalle bei den „Erste Bank Open 500“ und vielen weiteren Events die zahlreichen Premium-Angebote, wie beispielsweise Premium-Logenplätze in entspannter Atmosphäre.

E-Box und Führungen

Die Halle E fördert junge Acts und wird als „E-Box“ zur trendigen Location für NewcomerInnen und Clubbing-Formate für bis zu 1.200 Personen. Ebendort findet auch der „Weihnachtsstraum“ statt: ein glanzvoller Ort für Weihnachtsfeiern mit 300 bis 650 Gästen. Die im Oktober 2016 aufgrund des großen Interesses wieder aufgenommenen Backstage-Führungen durch die Hallen der Wiener Stadthalle eröffnen Exklusiv-Gruppen von bis zu 20 TeilnehmerInnen einzigartige Einblicke, interessante Fakten zur Architektur und spannende Anekdoten aus dem Alltag des Veranstaltungsbetriebes.

Hallen-Highlights 2018

Neben Andrea Bocelli, Metallica, Bob Dylan und Katy Perry wird auch Lenny Kravitz 2018 die Halle rocken. Heimische Acts im Programm der 60. Saison bieten beispielsweise Wanda, der „Kabarettgipfel“ im Mai, „OMIA – Operette made in Austria“, „Best of Austria meets Classic“ und „Maschek XX – 20 Jahre Drüberreden“.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Roland-Rainer-Platz 1
Tel.: +43 (1) 981 00-0
Fax: +43 (1) 981 00-376
E-Mail: info@stadthalle.com
Web: www.stadthalle.com
f /WienerStadthalle
t /StadthalleWien

Geschäftsführung

Wolfgang Fischer
Dr. Kurt Gollowitzer

Aufsichtsrat

OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin (Vorsitzende)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke (1. Stellvertreter)
SR Gerhard Mörtl (2. Stellvertreter)
Mag.^a Daniela Birk
Prof. Dr. Franz Patay
Mag.^a Alena Sirka-Bred

Arbeitnehmervertretung

Walter Bittner
Eva Resch
Karl Stubenvoll

„Wer im internationalen Musik-, Show- und Sport-Business Rang und Namen besitzt, hat in der Wiener Stadthalle bereits aufgespielt. Oder kommt 2018 zu uns.“

Wolfgang Fischer, Dr. Kurt Gollowitzer



Drei ausverkaufte Open-Air-Konzerte im Prater

Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.
1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion,
Sektor B, Meiereistraße 7
Tel.: +43 (1) 890 93 00
E-Mail: info@wienersportstaetten.at
Web: www.wienersportstaetten.at

Geschäftsführung
MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann

Aufsichtsrat
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Vorsitzender)
SR Mag. Anatol Richter
(Stellvertreter)
SR Gerhard Mörtl
Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin

Die Besucherzahlen der Wiener Sportstätten bewegten sich im Jahr 2017 auf stabilem Niveau. Vor allem die drei Open-Air-Konzerte lockten viele Fans ins Ernst-Happel-Stadion und der drittärmste Sommer seit Messbeginn wirkte sich mit einem Plus von zehn Prozent positiv auf die Besucherbilanz des Stadionbads aus.

Drei Megastars begeisterten das Publikum

Drei ausverkaufte Open-Air-Konzerte mit über 160.000 Fans brachten das Ernst-Happel-Stadion im Sommer zum Beben. Den Auftakt machte eine der erfolgreichsten Bands der vergangenen Jahrzehnte: Coldplay verwandelten am 11. Juni das Stadion mit einer fulminanten Show in ein buntes Lichtermeer. Am 10. Juli folgte eine rockige Wiedervereinigung: Guns N' Roses spielten fast in Originalbesetzung, obwohl Axl Rose und Slash immer wieder betont hatten, nicht mehr gemeinsam aufzutreten zu wollen. Daher

rührte auch der Name der Tour: „Not In This Lifetime“. Seine „Heavy Entertainment“-Tour führte am 26. August Robbie Williams ins Prateroval. Dem Publikum bescherte er mit Hits und Schmach einen unvergesslichen Abend.

Mit etwas weniger Begeisterung besuchten Fußballfans die vier Länderspiele im Ernst-Happel-Stadion. Bei überschaubarer Kulisse kamen 10.000 BesucherInnen zu den Spielen gegen Georgien und Uruguay.

„Durch die EMAS-Zertifizierung wird unseren Bemühungen, den bereits erreichten Umweltstandard weiterzuentwickeln und zu verbessern, Rechnung getragen.“ MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann

EMAS-Zertifizierung für Ernst-Happel-Stadion

EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“ und ist ein System, an dem sich Unternehmen und andere Organisationen der EU-Staaten freiwillig beteiligen können. Ziel ist es, den betrieblichen Umweltschutz zu fördern und zu verbessern. Eine Umweltklärung stellt die Umweltpolitik und das Umweltprogramm des Betriebes dar, bewertet die Umweltauswirkungen des Standortes und legt konkrete Ziele für die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes fest. Das Ernst-Happel-Stadion erhielt im Berichtsjahr die EMAS-Zertifizierung.

Besucherzuwachs im Stadthallenbad

Das Stadthallenbad verzeichnet seit seiner Wiedereröffnung im Jahr 2014 einen Besucherzuwachs in der Höhe von 20 Prozent. Rund 240.000 Sportbegeisterte jährlich nutzen das 50 mal 25 Meter messende Sportbecken und das große Sauna-Angebot in der Hütteldorfer Straße.

Musikalisches Stadion 2018

Konzerttechnisch verspricht auch das neue Jahr erfolgreich zu werden. Helene Fischer beschert mit ihrem Konzert am 11. Juli ihren Fans ein Sommer-Highlight. Der Singer-Songwriter Ed Sheeran gibt 2018 sein erstes österreichisches Stadion-Konzert, das bereits innerhalb kürzester Zeit ausverkauft war – ebenso wie sein direkt am Folgeabend stattfindender Auftritt.



Lehre und Forschung am Puls der Zeit

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) versammelt MusikerInnen und darstellende KünstlerInnen aus aller Welt und bietet ihnen in offener innovativer Atmosphäre die Möglichkeit zu künstlerischer Entwicklung. Die inhaltliche Vielfalt an Studienangeboten erschließt traditionelle Kunstformen und erforscht zugleich zeitgemäße und zukunftsweisende Erweiterungen des Ausbildungsbegriffes.

International begehrte Studienplätze und erfolgreiche Abschlüsse

International zählt die MUK zu den angesehensten Institutionen für Musik und darstellende Kunst. Das bestätigt nicht zuletzt die seit Jahren große Interessentenzahl. Im Berichtsjahr bewarben sich 1.224 KandidatInnen für Studienplätze in den mehr als 30 Studiengängen, rund 267 davon wurden aufgenommen. Von den derzeit 801 ordentlichen Studierenden aus 59 Ländern konnten 127 ihr Bachelor- oder Masterstudium 2017 abschließen.

Studierende der MUK erlangten auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Auszeichnungen bei namhaften Wettbewerben. So erhielten etwa die Schauspiel-Studierende Maresi Riegner und Doris Uhlich, Absolventin des Studiengangs „Zeitgenössische Tanzpädagogik“, den Nestroy-Preis 2017.

Vielfältig vernetzt mit Kooperationen

Jedes Jahr bereichert die MUK mit rund 450 Veranstaltungen das Kulturangebot der Stadt

Wien. Neben eigenen Projekten legt man an der MUK auch großen Wert auf Kooperationen mit bedeutenden Kulturinstitutionen. Dazu zählen Konzerte und Aufführungen im Burgtheater, im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus und im RadioKulturhaus, im Rahmen von wien modern und in Zusammenarbeit mit der Sommerakademie der Wiener Philharmoniker sowie die Abschlussgala des Studiengangs „Musikalisches Unterhaltungstheater“ im Ronacher. Zu den besonderen Highlights 2017 gehörte zudem die feierliche Eröffnung des Beethoven Museums in Kooperation mit dem Wien Museum. Als exklusive Partnerin des Wien Museums zeichnete die MUK für das Projekt „Beethoven Heiligenstadt“ auf wissenschaftlich-kuratorischer Basis verantwortlich.

Gedenken und Forschung

Pünktlich zu Jahresbeginn widmet die MUK dem Gedenkjahr 2018 eine Reihe von Veranstaltungen und reiht sich damit in die Aktivitäten des Bundeskanzleramtes (oesterreich100.at) ein. Den Auftakt bildete im Jänner ein Vortrag von Bundespräsident a. D. Dr. Heinz Fischer, Vorsitzender des Beirates für das Gedenk- und Erinnerungsjahr 2018. Projekte zum Forschungsschwerpunkt rund um das Schaffen des Komponisten Wilhelm Grosz leisten einen zusätzlichen Beitrag zum historischen Gedenkjahr und darüber hinaus.

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Johannesgasse 4a
Tel.: +43 (1) 512 77 47
E-Mail: office@muk.ac.at
Web: www.muk.ac.at
[f](https://www.facebook.com/MUK.uni.wien)/MUK.uni.wien

Geschäftsführung

Prof. Dr. Franz Patay

Aufsichtsrat

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Brandsteidl (Vorsitzende seit 17. 1. 2018)
Dr.ⁱⁿ Martina Schmied (Vorsitzende) (bis 7. 7. 2017)
Swea Hieltscher (Stellvertreterin)
Thomas Birkmeir
Mag.^a Carola Lindenbauer (Vorsitzende von 7. 7. 2017 bis 17. 1. 2018)
Peter Polansky (bis 22. 3. 2018)
Dr.ⁱⁿ Maria Teuchmann

Arbeitnehmervertretung

Jasmine Bannauer, BA (seit 27. 9. 2017)
Werner Eichelberger
MMMag.^a Dr.ⁱⁿ Irmtraut Freiberg
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eveline Theis (bis 27. 9. 2017)

„Wir bieten Studierenden ein zeitgemäßes, anspruchsvolles und dennoch leistbares künstlerisches Studium und schaffen so kulturelle Werte für die Zukunft.“ Prof. Dr. Franz Patay



Jubiläumsjahr der Wiener Philharmoniker

Haus der Musik Betriebsges.m.b.H.

1010 Wien, Seilerstätte 30
 Tel.: +43 (1) 513 48 50
 Fax: +43 (1) 513 48 50-48
 E-Mail: info@hdm.at
 Web: www.hdm.at
 /hausdermusik
 /hausdermusik
 /hausdermusik

Geschäftsführung

Simon K. Posch

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen des 175-jährigen Bestehens der Wiener Philharmoniker. Unter dem Titel „2 x 175 Jahre Philharmoniker: New York und Wien“ präsentierte das Orchester gemeinsam mit dem New York Philharmonic Orchestra die Geschichte zweier Klangkörper. Am 28. März 2017 wurde zeitgleich auch das neue Archiv der Wiener Philharmoniker erstmals öffentlich präsentiert. Begleitet wurde die Ausstellung das ganze Jahr über mit eigens konzipierten Spezialführungen, die das HdM-Vermittlungsteam sowohl ausgewiesenen ExpertInnen als auch Schulklassen anbieten konnte.

Ein Dirigent geht auf Reisen

Der „Virtuelle Dirigent“, das Highlight im Klangmuseum, steht nun als eigens adaptierte Reiseversion zur Verfügung und kann ab sofort auch international für Begeisterung

sorgen. Angefragt wurde die „Travelling Exhibition“ etwa für Einsätze in Berlin, Salerno und Oslo sowie auch außerhalb Europas in Reno, Nevada, USA.

Neuer Besucherrekord und spezielle Angebote

Im Berichtsjahr wurden 204.628 BesucherInnen in der Ausstellung gezählt. Gemeinsam mit 8.411 Konzert-BesucherInnen konnte das Haus der Musik somit insgesamt 213.039 BesucherInnen begrüßen. Das entspricht einer

neuerlichen Steigerung von 12,5 Prozent gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2016. Auch die Zahl der Fremdveranstaltungen konnte auf 221 pro Jahr erhöht werden. Inklusiv aller Gäste bei Events und Angeboten bei freiem Eintritt lag die Gesamtbesucherszahl erstmals bei rund 250.000.

Das Vermittlungsangebot für gehörlose und sehbehinderte Menschen wurde um ein Angebot für demenzkranke Menschen erweitert. Nach wie vor äußerst beliebt ist das Haus der Musik auch bei Kindergärten und Schulen: 1.162 Kindergarten- und Schulgruppen bzw. 27.569 Kinder kamen 2017. Zudem sorgte beim ausverkauften Frühlingfestival „Sinnesrauschen“ der Wiener Neo-Barde Voodoo Jürgens für eine stimmungsvolle Venue.

2018 folgt Leonard Bernstein der Wiener Moderne

Das erste Halbjahr wird mit einer Kabinett-Ausstellung Arnold Schönberg und den Komponisten der Zweiten Wiener Schule gewidmet sein. Die Ausstellung im Innenhof gibt aus musikalischer Sicht Einblick in die Zeit der Wiener Moderne. Gänzlich erneuert wird das „Walzerwürfelspiel“, das komplett virtuelles Würfeln mit vier SpielerInnen gleichzeitig ermöglicht. Ab Oktober gibt das Haus der Musik gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Wien anlässlich des 100. Geburtstages von Leonard Bernstein mit bisher unveröffentlichtem Filmmaterial Einblicke in die Welt dieses großen Komponisten und Dirigenten.

„Durch unsere langjährige Synergie mit dem Orchester der Wiener Philharmoniker wird Wiens Reputation als internationale Musikhauptstadt konsequent gestärkt und weiterentwickelt.“

Simon K. Posch



Zwei Museumsstandorte leben Geschichte

Das Jüdische Museum Wien blickt auf das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte zurück. 2017 wurden rund 130.000 BesucherInnen an den beiden Museumsstandorten gezählt. Sowohl im Palais Eskeles als auch im Museum Judenplatz konnte ein absoluter Besucherrekord erreicht werden. Als besonderer Magnet erwies sich die Ausstellung „Kauft bei Juden! Geschichte einer Wiener Geschäftskultur“. Nahezu 48.000 Menschen besuchten diese Ausstellung, die an die verloren gegangene Kaufhaustradition erinnerte. Die noch bis 6. Mai 2018 laufende Ausstellung „Helena Rubinstein. Die Schönheitserfinderin“ brachte bereits in den ersten zweieinhalb Monaten über 11.000 interessierte BesucherInnen in das Museum Judenplatz.

Die prominentesten Gäste 2017 waren Prinz Charles und Herzogin Camilla, die das Jüdische Museum Wien im Rahmen ihres Wien-Aufenthalts im April besuchten.

Neues Angebot begeistert SchülerInnen

Besonders erfreulich ist das anhaltende Interesse an den Veranstaltungen des Museums und am Vermittlungsprogramm, das von mehr als 12.000 Personen wahrgenommen wurde. Seit Mai 2017 nehmen Berufsschulklassen und Polytechnische Schulen kostenlos an Führungen und Workshops teil. Dieses Angebot wurde innerhalb von fünf Unterrichtsmonaten bereits von 430 SchülerInnen angenommen. Besonderes Interesse galt den Ausstellungen „Kauft bei Juden! Geschichte

einer Wiener Geschäftskultur“ und „Helena Rubinstein. Die Schönheitserfinderin“ – vor allem durch den Praxisbezug zum Berufsfeld der SchülerInnen.

2018 porträtiert bemerkenswerte Frauen, Politik und Kultur




Auch für 2018 hat das Jüdische Museum Wien ein spannendes Ausstellungsprogramm zusammengestellt. Ab 11. April porträtiert die Ausstellung „Teddy Kollek. Der Wiener Bürgermeister von Jerusalem“ den Lebensweg des legendären Politikers, der in Wien aufwuchs und 1935 seine Heimatstadt in Richtung Palästina verließ.

Mit der Ausstellung „Verfolgt – verlobt – verheiratet. Scheinehen ins Exil“ knüpft das Jüdische Museum Wien ab 16. Mai 2018 an das Gedenkjahr 1938 an. Für einige Wiener Jüdinnen war eine Scheinehe die letzte Rettung. Anhand von zwölf Frauenbiographien werden die Chancen und Risiken einer Scheinehe als Überlebensstrategie beleuchtet. Ab 30. Mai 2018 stellt „The Place to Be. Salons als Orte der Emanzipation“ die Salons von Fanny Arnstein und Josephine Wertheimstein bis hin zu den Reformsalons von Berta Zuckermandl und Eugenie Schwarzwald vor: als kultivierte Orte der Politik und als politische Orte der Kultur.

JÜDISCHES MUSEUM

Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Dorotheergasse 11
1010 Wien, Judenplatz 8
Tel.: +43 (1) 535 04 31
E-Mail: info@jmw.at
Web: www.jmw.at

 /JuedischesMuseumWien
 /jewishmuseumVIE
 /jewishmuseumvienna

Geschäftsführung

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Dwora Stein (Vorsitzende)
Dr. Ariel Muzicant (1. Stellvertreter)
Mag. Christian Kircher (2. Stellvertreter)
Mag.^a Miryam Charim
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
Mag.^a Bettina Leidl
Robert Sperling
Dr.ⁱⁿ Lilly Suchapira

Arbeitnehmervertretung

Drago Kecman (seit 9. 3. 2017)
Naomi Kalwil (bis 9. 3. 2017)
Ivica Pavljasevic
Mag.^a Andrea Winklbauer

„Unsere prominentesten Gäste 2017 – Prinz Charles und Herzogin Camilla – waren von dem Museum als Kommunikationsort zwischen Generationen und der Vermittlungsarbeit sehr angetan.“

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera



Nachhaltige Schwerpunkte in der Kunstszene

KunstHausWien GmbH
 1030 Wien,
 Untere Weißgerberstraße 13
 Tel.: +43 (1) 712 04 95-0
 Fax: +43 (1) 712 04 94
 E-Mail: info@kunsthauswien.com
 Web: www.kunsthauswien.com
 /kunsthauswien
 /kunst_haus_wien

Geschäftsführung
 Mag. Bettina Leidl

Das Bestreben des KUNST HAUS WIEN ist es, Fotografie und Ökologie für alle BesucherInnen als zentral verankerten Programmschwerpunkt greifbar zu machen und dabei das enorme Potenzial dieses Alleinstellungsmerkmals in der Kunst- und Kulturszene auszuloten. 2017 stellte es deshalb erstmals die großen Fotografie-Ausstellungen thematisch unter den Schirm „Natur und Nachhaltigkeit“. Diese Strategie erwies sich als erfolgreich. Die großformatigen Luftaufnahmen des kanadischen Fotografen Edward Burtynsky stellen bedrohte oder von menschlicher Zivilisation maßgeblich veränderte Landschaften in den Fokus. Seine Fotografien dokumentieren in oft trügerischer Schönheit die Zerstörungen der Natur. Seine Ausstellung „Wasser“ war damit die erfolgreichste des Berichtsjahres.

„Wir freuen uns sehr über den großen Erfolg des vergangenen Ausstellungsjahres. Als grünes Kunstmuseum setzen wir auch 2018 unsere Schwerpunktthemen Fotografie und Ökologie fort.“

Mag. Bettina Leidl

Auch die Landschaftsausstellung „Visions of Nature“, die das Verhältnis von Mensch und Natur vor dem Hintergrund des allorts diskutierten Anthropozän

thematisiert, wurde vom Wiener fotografieinteressierten Publikum begeistert aufgenommen und von Hundertwasser-Fans als bereichernde Ergänzung ihres Museumsbesuchs gebucht.

Ausstellungen mit sozialer Initiative

Jede Ausstellung wurde von einem Fachsymposium mit internationalen Gästen und von

zahlreichen Vermittlungsinitiativen begleitet. Die Ausstellung „Wasser“ ermöglichte ein groß angelegtes Ferienspiel für Kinder und war der Ausgangspunkt einer erfolgreichen Spendenaktion mit UNICEF Österreich, die für sauberes Wasser für Kinder in Syrien sammelte.

Garagen-Kunst setzt aktuelle Impulse

Als Konstante im Kunstgeschehen der Stadt hat sich die Garage des KUNST HAUS WIEN mit ihrem Programmfokus Nachhaltigkeits-, Ökologie- und Gesellschaftspolitik etabliert. Workshops, Diskussionsveranstaltungen und weitere Kooperationsprojekte mit der Universität für angewandte Kunst gaben wichtige Impulse für eine aktiv gelebte Begegnung mit aktuellen Themen unserer Zeit. Beispielhaft angeführt sei die Fotoausstellung von Iris Andraschek mit einer malerischen Garteninstallation.

Rückblick 2017 und Highlights 2018

120.146 BesucherInnen (plus 3,15 Prozent), 179.687 verkaufte Tickets (plus 13,98 Prozent) – 43.736 davon für das besonders erfolgreiche „Wasser“ von Edward Burtynsky.

- 25. 1.–2. 4.: Oliver Ressler – How to Occupy a Shipwreck
- 14. 3.–19. 8.: Elina Brotherus – It's Not Me, It's a Photograph
- 12. 4.–10. 6.: Jochen Lempert
- 9. 5.–14. 10.: Rainer Prohaska
- 21. 6.–7. 10.: RESANITA – Das Haus als Wirt
- 13. 9.–17. 2. 2019: Stillleben in der Fotografie der Gegenwart



Unsterblicher Mozart und seine Netzwerke

Das Mozarthaus Vienna konnte im Wirtschaftsjahr 2017 rund 176.700 BesucherInnen begrüßen und damit seine Besucherfrequenz auf hohem Niveau halten. Zurückzuführen ist dies auf die anhaltend gute Entwicklung des Wiener Tourismus und eine sorgfältige Betreuung der Herkunftsmärkte, auf GroßkundInnen sowie auf Kooperationen. Insbesondere zielgerichtete Angebote für Musik-Studierende steigerten die Erlöse im Bereich Vermietungen. Auch das gute Shop-Ergebnis konnte weiter ausgebaut werden.

Wiener Netzwerke als Erfolgsstrategie

Die Sonderausstellung „Mozart und seine Wiener Netzwerke. Ein Querschnitt“ widmete sich einem bedeutenden Schritt Mozarts ab 1781 – vom Salzburger Angestellten zum Wiener Unternehmer. Seine geschickte Unternehmerstrategie führte dazu, dass der Komponist – bis auf wenige Krisen – gut von seiner Arbeit leben und seinen europäischen Ruhm festigen konnte.

Wolfgang Amadeus Mozart brauchte in Wien neue AuftraggeberInnen und MusikerInnen, neue Verlage und Spielstätten sowie neues Publikum. Diesen Ansprüchen nachkommend schuf er intelligent seine strategischen Netzwerke, deren Mitglieder eigentlich nur bei seinen Opernpremierer und Akademien zusammenkamen. Sonst kontaktierte Mozart sie vereinzelt, je nach Bedarf und Wunsch. Mozart setzte damit auch ein Zeichen für die musikalische Zukunft.

Von großen Preisen und kleinen BesucherInnen

Zum ersten Mal wurde der neu geschaffene „Wiener Mozart Preis für Aufklärung und Neue Ideen“ verliehen. Der Preis würdigt Persönlichkeiten, die sich für einen ständig erneuernden Diskurs über die vielschichtige Bedeutung des Konzepts der Aufklärung einsetzen und eine kritisch hinterfragende Diskussion darüber herausfordern. Das Mozarthaus Vienna versteht sich auch als Ort der künstlerischen und diskursiven Begegnung und somit als „Heimstätte“ dieses Preises, der im Berichtsjahr an den Pianisten Rudolf Buchbinder vergeben wurde. Im Rahmen der Jeunesse-Veranstaltungsreihe „Musik zum Angreifen“ begrüßte das Mozarthaus Vienna 2017 rund 3.300 Volksschulkinder.

Weg in die Unsterblichkeit

Der Name Mozart steht für musikalische Vollendung und für ein überragendes Genie. Doch wie kam es zu Mozarts Weltgeltung und zur Ausbreitung seines Ruhms? Unter dem Titel „Mozarts Weg in die Unsterblichkeit. Das Genie und die Nachwelt“ zeigt 2018 eine Ausstellung der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek diese Entwicklung in ihren vielfältigen und erstaunlichen Facetten. Gedichte, Hommagen, Werkausgaben, Legenden – all dies formte das Bild Mozarts nach seinem frühen Tod.

„Mit dem Ausbau unserer Angebote im Rahmen der Kulturvermittlung hat sich das Mozarthaus Vienna insbesondere auch bei Kindern und Jugendlichen etabliert.“ Dr. Gerhard Vitek

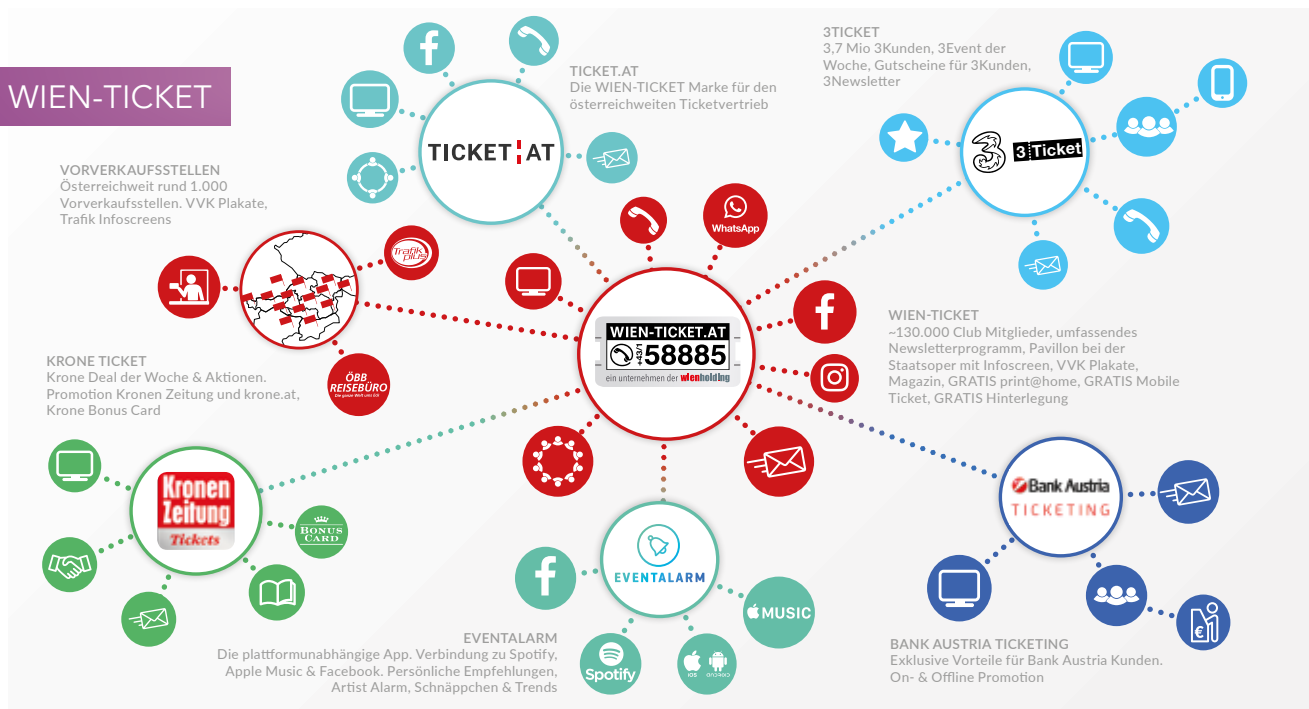
Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH

1010 Wien, Domgasse 5
Tel.: +43 (1) 512 17 91
Fax: +43 (1) 512 17 91-91
E-Mail: office@mozarthausvienna.at
Web: www.mozarthausvienna.at

[f](https://www.facebook.com/mozarthausvienna) /mozarthausvienna
[t](https://www.instagram.com/mozarthausvie) /MozarthausVie
[i](https://www.instagram.com/mozarthausvienna) /mozarthausvienna

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Vitek



Ausbau von Vertriebs- und Vermarktungsnetz

WTH Wien Ticket Holding GmbH

1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2f
 Tel.: +43 (1) 588 85-590
 Fax: +43 (1) 588 85-550
 E-Mail: office@wien-ticket.at
 Web: www.wien-ticket.at
 Facebook: /WienTicket
 Twitter: /Wien_Ticket
 Instagram: /wienticket

Geschäftsführung

Mag. Matthäus Zelenka

Aufsichtsrat

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke (Vorsitzender)
 Dr. Kurt Gollowitz (Stellvertreter)
 Prof. Dr. Franz Patay

„Durch den kontinuierlichen Ausbau des Vertriebs- und Vermarktungsnetzes hat sich WIEN-TICKET in den letzten Jahren zu einer sehr effektiven ‚Verkaufsmaschine‘ entwickelt.“

Mag. Matthäus Zelenka

Die WIEN-TICKET-Gruppe entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2017 äußerst positiv. In einem sehr kompetitiven Marktumfeld konnten Umsatz und Tickettransaktionen wieder auf ein neues Rekordniveau gesteigert werden. GRATIS print@home, GRATIS Mobile Ticket sowie Buchungen mit Smartphone und Tablet werden besonders positiv im B2C-Geschäft angenommen.

Onlinevertrieb und Vermarktungs-Know-how

In den vergangenen Jahren hat WIEN-TICKET das Vertriebs- und Vermarktungsnetz laufend ausgebaut. Dieses Vertriebs- und Vermarktungs-Know-how wird VeranstalterInnen und Spielstätten als Teil des Full-Service-Dienstleistungsgedankens zur Verfügung gestellt und ermöglicht einen effektiven Ticketabsatz. WIEN-TICKET steht neben WIEN-TICKET.AT

auch hinter TICKET.AT, ticketkrone.at, dem Ticketportal der Kronen Zeitung, und Bank Austria Ticketing. Alle Portale bieten umfassende Promotion-Möglichkeiten für VeranstalterInnen und Spielstätten – sowohl im digitalen als auch im klassischen Bereich.

Neu ist 3Ticket.at – das Ticketing-Angebot des Mobilfunkanbieters Drei Hutchison Austria. Gutscheine, das 3Event der Woche und weitere Vorteile werden geboten. Vielfältige Möglichkeiten der Promotion an die rund

3,7 Millionen Hutchison-Drei-Austria-KundInnen runden das Angebot ab. Ergänzt wird der WIEN-TICKET-Vertrieb durch ein dichtes Netzwerk an niedergelassenen PartnerInnen, beispielsweise Trafik Plus, und eine Kooperation mit den ÖBB Reisebüros am Bahnhof.

Touch-Buchungen auf Rekordniveau

Die laufenden Investitionen in das digitale Vertriebs- und Vermarktungskonzept, Entwicklungen für den Onlineabsatz sowie Optimierungen für Smartphones und Tablets zahlen sich aus: Der Anteil der Smartphone- und Tablet NutzerInnen auf WIEN-TICKET.AT ist 2017 auf 60 Prozent gestiegen, der Ticketumsatz mit diesen Touch-Devices auf rund 25 Prozent. Technologische Entwicklungen und digitale Trends sollen auch in Zukunft eine Chance und kein Risiko für WIEN-TICKET darstellen.

Datenschutzgrundverordnung als Chance nutzen

Mit den Vorbereitungen für die Umsetzung der Vorschriften der Datenschutzgrundverordnung wurde bereits 2017 begonnen. WIEN-TICKET begrüßt die Datenschutzbestimmungen und sieht die ordentliche Umsetzung als weitere Chance, um sich von unseriösen MarktteilnehmerInnen abzuheben. VeranstalterInnen und Spielstätten können sich – wie beispielsweise schon bei der Umsetzung der Registrierkassa-Bestimmungen – bei der Datenschutzgrundverordnung auf WIEN-TICKET verlassen. Auch das ist Teil des Full-Service-Gedankens.



mehr
erleben
mit allen sinnen.







mehr dynamik für die zukunft.

Logistik und Mobilität

Hafen Wien-Gruppe

Seite 58

Wiencont

Seite 60

Wiener Donauraum

Seite 61

DDSG Blue Danube

Seite 62

Flughafen Wien

Seite 63

Central Danube

Seite 64

UIV Urban Innovation Vienna

Seite 65



Hafen Wien weiter auf Erfolgskurs

Wiener Hafen Management GmbH (WHM)

1023 Wien,
Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16
Fax: +43 (1) 727 16-1200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com

Geschäftsführung

Mag. Friedrich Lehr, MBA
Mag.ª Doris Pulker-Rohhofer

Aufsichtsrat

Bereichsleiter SR Mag.
Karl Pauer (Vorsitzender)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(1. Stellvertreter)
Mag. (FH) Erich Zach
(2. Stellvertreter)
Dipl.-Ing.ª Andrea Faast
Mag. Stefan Freytag
Mag.ª Katharina
Gfrerer-Zahradnik
Planungsleiter Dipl.-Ing.
Thomas Madreiter
Vorst.-Dir. Dr. Martin Simhandl

Arbeitnehmervertretung

Patrick Degiampietro
Robert Fabro
Michael Pistracher
Silvia Riegler

„Unsere Investitionen in den Hafenausbau und die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit haben sich gelohnt, der Hafen wächst konsequent.“

Mag. Friedrich Lehr, MBA

Rund 2.000 Kilometer vom Schwarzen Meer und rund 1.500 Kilometer von der Nordsee entfernt punktet der Hafen Wien mit seiner optimalen direkten Anbindung an die drei Verkehrsträger Schiff, Eisenbahn und Lkw sowie mit der Nähe zum Flughafen Wien-Schwechat. Der Hafen Wien liegt an drei transeuropäischen Verkehrsrouten und ist damit einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte des internationalen Hinterland-Güterverkehrs. Diese Standortvorteile steigern die Bedeutung des Hafens Wien für die Wirtschaft im gesamten CEE-Raum und machen ihn zu einem idealen Hub zwischen Ost und West. Ergebnismäßig konnte der Hafen Wien auch im Berichtsjahr 2017, wie schon in den Geschäftsjahren davor, erneut sehr erfreuliche Punkte erzielen. Der positive Kurs wird kontinuierlich beibehalten.

Hafenanlagen in der Größe des New Yorker Central Parks

Das Logistikzentrum Hafen Wien beherbergt den größten öffentlichen Donauhafen Österreichs mit den Frachthäfen Freudenu, Albern und Lobau. Aber auch die Personenhäfen bei der Reichsbrücke und am Donaukanal sowie der Jachthafen Marina Wien gehören zum Hafen Wien. Im Logistikzentrum Hafen Wien werden jährlich sieben Millionen Tonnen Güter

umgeschlagen. Mit einer Fläche von rund drei Millionen Quadratmetern ist es das größte Güterverkehrszentrum Österreichs und etwa so groß wie der Central Park in Manhattan.

Innovationen und Investitionen in die Zukunft

Beständig optimiert der Hafen Wien seine Servicequalität und steigert die Wettbewerbsfähigkeit. Um das Logistikzentrum Hafen Wien weiterhin gut für die Zukunft zu rüsten, wurde auch im Jahr 2017 kräftig investiert. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Erweiterung und Entwicklung der Flächen zur Betriebsansiedlung im Rahmen des Projekts „HQ7“. Das neu erworbene Grundstück von rund sechs Hektar Fläche ist so groß wie acht Fußballfelder und liegt in der 7. Haidequerstraße 6. Dort befinden sich Büros, Werkstätten, Lagerhallen, Garagen und Parkplätze, die vermietet werden.

Ebenso konnte die neue Photovoltaik-Anlage, die am riesigen Dach des Autolagerhauses errichtet wurde, in Betrieb genommen werden. Damit wird am Standort beinahe ein Viertel des gesamten Strombedarfs aus Sonnenenergie vor Ort gedeckt, was einer jährlichen Erzeugung von 290.000 Kilowattstunden (kWh) entspricht. Insgesamt wurden 1.076 Solarmodule auf einer Fläche von rund 4.000 Quadratmetern verbaut. Die Anlage kommt somit auf eine Leistung von 280 Kilowatt Peak (kWp).



Nach dem Vorbild im Hafen Freudenau soll nun auch der Hafen Albern ein Hochwasserschutztor erhalten. Mit konkreten Planungs- und Vorarbeiten wurde bereits begonnen.

thinkport VIENNA arbeitet innovativ, methodisch und umfassend

Im April 2017 wurde – in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien – die Denk- und Innovationswerkstatt thinkport VIENNA ins Leben gerufen. thinkport VIENNA ist ein offenes Mobilitätslabor, das sich mit den Herausforderungen der Logistik in urbanen Ballungsräumen umfassend und langfristig auseinandersetzt. Die Initiative ist Katalysator und

Multiplikator für neue Technologien, Prozesse und Dienstleistungen, um güterlogistische Innovationen für Wien umzusetzen. Der Hafen Wien mit seinem riesigen Gelände dient dabei als reale Testumgebung. Mit PartnerInnen aus Forschung, Wirtschaft und Stadtverwaltung werden innovative Konzepte, Prozesse und Technologien methodisch entwickelt, evaluiert und in Form von Pilotprojekten in der Praxis ausprobiert – sowohl im Hafen Wien als auch in der Stadt.

Wiener Hafen, GmbH & Co KG (WHG), Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG (WHV)

1023 Wien,
Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16
Fax: +43 (1) 727 16-1200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com

„Der hafeneigene Autoterminal wurde um eine weitere Fläche von rund 15.000 Quadratmetern ausgebaut, wodurch wir die Kapazität des Terminals massiv erhöhen konnten.“

Mag.^a Doris Pulker-Rohhofer





Verlässlich, serviceorientiert und effizient

Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.

1020 Wien,
Freudenauer Hafestraße 12
Tel.: +43 (1) 727 72-0
Fax: +43 (1) 727 72-26
E-Mail: office@wiencont.com
Web: www.wiencont.com

Geschäftsführung

Mag. Georg Wurz
Robert Groß, MBA
(bis 8. 1. 2017)

Aufsichtsrat

Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer
(Vorsitzende)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(1. Stellvertreter)
Dir. Lars Hedderich
(2. Stellvertreter) (bis 6. 11. 2017)
Mag. Nikolaus Hirnschall
(seit 6. 11. 2017)
Mag. Friedrich Lehr

Arbeitnehmervertretung

Doris Gehri
Thomas Heindl

„Trotz zusätzlicher Wettbewerbsverschärfungen aufgrund der Inbetriebnahme eines zweiten Terminals in unmittelbarer Standortnähe gehen wir von Umsatzsteigerungen durch den vom WIFO prognostizierten Wirtschaftsaufschwung aus.“

Mag. Georg Wurz

Neue Wettbewerbsbedingungen forderten auch 2017 Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Verstärkung der bestehenden Kundenwertschätzung. Die Wiencont ist dabei stets darauf bedacht, jene Technologien weiterzuentwickeln, die Abfertigungen noch zeit- und somit kostenschonender gestalten. Die Verantwortung als Terminalbetreiberin, laufend an Effizienzsteigerungen innerhalb einzelner Betriebsabläufe zu arbeiten, ist essenziell, um die Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft auf Top-Niveau zu halten.

Containercheck auf internationalem Spitzenniveau

Die Umsetzung des für den Terminal neu entwickelten Operating-Managements (TOM) wurde 2017 durch die Vollautomatisierung des Ingates auf die nächste Stufe gehoben. FahrerInnen können jetzt bereits vor dem Eintreffen am Terminal über ein Web-Portal vorangemeldet werden. ISO-Codes, Containernummern und Kennzeichen des Lkw werden bei Einfahrt in den Terminal durch das OCR-

Fotogate registriert und mit den Voranmeldedaten der KundInnen abgeglichen. Über die Erfassung eines QR-Codes oder mittels Dateneingabe (Firma, Name, Kennzeichen) können sich Lkw-FahrerInnen

am Kiosk registrieren und erhalten nach dem Vorabcheck eine Stellplatzzuweisung.

Ebenfalls erfreulich zu berichten: Im Check-Bereich wurde im Rahmen einer Fachprüfung in der Hansestadt Hamburg festgestellt, dass die Container-FachinspektorInnen der Wiencont im internationalen Vergleich Spitzenwerte erreichen.

Prozessoptimierung durch Automatisierung

Auch 2018 wird der Einsatz neuer Technologien fortgesetzt, um mit Automatisierung und Optimierung effizientere und noch wettbewerbsfähigere Prozesse zu erzielen. Am Anmeldeterminaleinleseterminal beispielsweise erhalten FahrerInnen einen Code, den man am Kiosk einlesen und sämtliche Dokumente ausdrucken kann. Gleichzeitig wird auch ein entsprechender Stellplatz am Terminal zugewiesen. Die Abschaffung der Handzettelverwaltung und Modernisierung der Lagerverwaltung sind auch im Check-Bereich Themen. Unter dem Titel „Reduktion von Zeit- und Kostenaufwand für Abfertigung, Genehmigungen beschleunigen und Fehler vermeiden“ werden alle Check-MitarbeiterInnen mit multifunktionalen Handhelds ausgestattet. Stapleraufträge werden auf Tablets übermittelt und Lagerplätzen zugewiesen.

Baulich bringt das Jahr 2018 die Überdachung des Vorplatzes der Containerwerkstatt sowie die Sanierung des Betriebsgebäudes. Damit sollen Energieeinsparungspotenziale aufgegriffen, Kosten gesenkt und das Arbeitsumfeld der MitarbeiterInnen angenehmer gestaltet werden.



Personenhafen in zwei Donau-Hauptstädten

Die Rekorde purzeln, immer mehr TouristInnen kommen nach Wien, auch per Schiff. Im Berichtsjahr landeten über 345.000 BesucherInnen aus dem Ausland mit dem Schiff in Wien. Dazu kamen noch knapp 350.000 Gäste der Ausflugsschiffahrt. Insgesamt haben 2017 also fast 700.000 Menschen die Infrastruktur der Wiener Donauraum GmbH genutzt.

Erholung an der Donau und Schmuckstück in der City

Von den Reedereien wird der Donauraum Wien die Spitzenposition an der Donau bescheinigt – bezüglich Kundenfreundlichkeit, Sicherheit und logistischer Qualität. Die Gesellschaft hat bis jetzt EUR 10,3 Millionen in die Länderbereiche an der Reichsbrücke investiert. Ein Drittel der Flächen wurde begrünt, ein neues Verkehrskonzept wurde umgesetzt und ein großer einladender Aufenthaltsbereich an der Donau geschaffen – nicht nur für ankommende Gäste, sondern vor allem auch für die WienerInnen.

Die 2010 am Schwedenplatz eröffnete Schiffstation ist längst ein Schmuckstück von Wiens City geworden. In den kommenden Jahren wird der Tourismus mit Flussschiffen weiter zunehmen – wohl nicht so stark wie in der letzten Dekade, aber von drei bis fünf Prozent Zuwachs jährlich ist auszugehen.

Strategische Landung in Bratislava

2017 erwarb Donauraum Wien die Mehrheitsbeteiligung an PAD in Bratislava. Das Kern-

geschäft der PAD liegt in der Vermietung von Schiffsanlegestellen an der slowakischen Donau. Ergänzend bietet sie für Schifffahrtsgesellschaften Lotsen- und Agenturleistungen an: Informationen über Schleusensperren, Sperre der Wasserstraße, Assistenz bei technischen Unfällen oder Notfällen an Bord.

Die seit 1999 etablierte PAD ist zur Zeit eine der drei MitbewerberInnen auf dem slowakischen Wasserverkehrsmarkt und betreibt insgesamt fünf Anlegestellen in Bratislava, eine in Devin sowie eine in Komarno. Die Anlegestellen sind mit der erforderlichen Infrastruktur wie Trinkwasser, Stromanschluss und Müllabfuhr ausgestattet. Für den Twin City Liner hat die PAD direkt im Stadtzentrum von Bratislava exklusiv einen eigenen Ponton im Layout des Katamarans errichtet.

Im Jahr 2017 sind insgesamt 232.000 PassagierInnen mit dem Schiff über die PAD Pontone nach Bratislava gekommen. Die Hauptherausforderung der kommenden Jahre werden die Sicherung und der Ausbau des Standortes sein. Durch den einflussreichen und kapitalstarken Einstieg der Donauraum Wien entstehen Marktsynergien und ein anderer Zugang zu KundInnen. Gemeinsame Ziele sind ein nachhaltiges Wachstum und die Stärkung der Marktposition.

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

1020 Wien,
Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-200
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@donauraum.at
Web: www.donauraum.at

Geschäftsführung

Mag. Michael Rapberger
Dr. Ronald Schrems

„Neben Flughafen und Zentralbahnhof ist der Personenhafen der dritte große Ankunftsort Wiens. Durch die Beteiligung an PAD in Bratislava erwarten wir außerdem grenzüberschreitend eine Stärkung der Marktposition.“

Mag. Michael Rapberger, Dr. Ronald Schrems



Ganzjährigkeit als Erfolgskonzept

DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 588 80-0
Fax: +43 (1) 588 80-440
E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at
Web: www.ddsg-blue-danube.at
[f](https://www.facebook.com/ddsg.blue.danube) /ddsg.blue.danube
[i](https://www.instagram.com/ddsgbluedanube) /ddsgbluedanube

Geschäftsführung

Wolfgang Hanreich
Komm.-Rat Ing. Rudolf Mutz

Aufsichtsrat

Martin Winkler
(Vorsitzender) (seit 22. 9. 2017)
Dir. Mag. Harald Nogrsek
(Vorsitzender) (bis 22. 6. 2017)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Stellvertreter)
Mag. Wolfgang Hassler
Mag. Helmut Richter

Die DDSG Blue Danube freut sich über ein gutes Geschäftsjahr. 2017 konnten mehr als 300.000 PassagierInnen an Bord begrüßt werden, wobei sich speziell der Bereich der Wiener Linien- und Themenschiffahrt positiv entwickelte. Die DDSG reagierte mit ihrem Angebot auf das hohe touristische Aufkommen in der Stadt: Die „City Cruise“ im Donaukanal wird an 365 Tagen und bis zu fünfmal täglich durchgeführt. So ist die Schiffahrt jeden Tag im Jahr eine verlässliche touristische Leistungsträgerin. Trotzdem konnte gleichzeitig auch der Charterbereich weiter ausgebaut werden. Und in der Wachau wurden erstmals auch im Winter Themenfahrten angeboten, was in der Region für eine Saisonverlängerung der Schiffahrt gesorgt und zum guten Unternehmensergebnis beigetragen hat.

Neue Themenfahrten und Linienschiffahrt das ganze Jahr über

2017 war die erste Saison, in der die DDSG an 365 Tagen im Jahr Linienschiffahrten in Wien durchführte. Auch bei Themen- und Spezialschiffahrten wurden neue Akzente gesetzt. Ein großer Erfolg

war das erste „Wiener Adventschiff“, das in festlichem Schmuck an vier Advent-Wochenenden seine Gäste mit einem Bläser-Ensemble und weihnachtlichen Spezialitäten an Bord

erwartete. Außerdem wurden noch Kooperationen mit Wien Holding-Betrieben verstärkt: Die „Schiffahrt Backstage“ in Zusammenarbeit mit dem Hafen Wien gewährte Gästen einen besonderen Blick hinter die Kulissen der Schiffahrt. Beliebte Kombitickets mit dem Kunst Haus Wien und dem Mozarthaus Vienna wurden 2017 weitergeführt.

Besonderer Wert wurde auch auf die Kommunikation mit den PassagierInnen gelegt. Erstmals lag ein informatives, kurzweiliges Bordmagazin auf den Schiffen auf und die von der DDSG vertriebenen Flusskreuzfahrten wurden in einem eigenen Katalog aufbereitet. Auch die Auswahl der Geschenkartikel wurde optimiert und um Hochwertiges erweitert: einen Seesack, eine Flaschenpost als passende Geschenkverpackung, exquisiter Schmuck im nautischen Design.

Weitere Highlights waren die baulichen Erneuerungen der Stationen Melk und Dürnstein. Und es fiel der Startschuss zur umfassenden Renovierung der MS Wachau.

Wachau-Schwerpunkt 2018

Eines der Ziele 2018 ist die Erhöhung der Kundenfrequenz in der Region Wachau. Dafür wird die DDSG in der Hochsaison einen eigenen Zubringerbus aus Wien für die Wachau-Schiffahrten einsetzen. Ein Höhepunkt des neuen Jahres wird die Fertigstellung der renovierten MS Wachau sein. Zudem wird ein Relaunch des Corporate Designs umgesetzt.

„Die Investitionen der letzten Jahre trugen maßgeblich zu Kundenzufriedenheit und Geschäftserfolg 2017 bei. 365 Tage Linienschiffahrt und verlässlicher Wiener Tourismuspartner sind auch Potenziale für die Zukunft.“

Wolfgang Hanreich, Komm.-Rat Ing. Rudolf Mutz



Neue Rekorde für den Flughafen Wien

Mit 24,4 Millionen abgefertigten PassagierInnen konnte der Flughafen Wien im Berichtsjahr 2017 eine neue Millionen-Marke durchbrechen. Wachstumstreiber waren vor allem Austrian Airlines sowie die Low Cost-Carrier Eurowings und easyjet. Auch die Langstrecke entwickelte sich gut. Die gesamte Flughafen Wien-Gruppe verzeichnete im Jahr 2017 ebenfalls neue Rekorde: Inklusive der Beteiligungen Malta Airport und Flughafen Košice konnten mehr als 30 Millionen PassagierInnen abgefertigt werden.

Wizz Air ist neuer Fixstarter 2018

Für das kommende Jahr konnten mit der Stationierung von Wizz Air bereits erste vielversprechende Wachstumsimpulse gesetzt werden. Wizz Air wird mit drei Flugzeugen und 17 neuen Destinationen ab Wien starten. Der Ausblick 2018 ist nach dem erfolgreichen Rekordjahr 2017 daher ebenfalls wieder positiv. Die Flughafen Wien-Gruppe erwartet neben einem Passagierwachstum von über fünf Prozent auch Steigerungen bei Umsatz, EBITDA und Nettoergebnis. Alleine am Standort Wien rechnet man mit einem Passagierplus von mehr als fünf Prozent.

74 Fluglinien, 195 Destinationen, 70 Länder

Im Jahr 2017 wurde der Flughafen Wien von 74 Fluglinien regelmäßig angefliegen, die 195 Destinationen in 70 Ländern bedienen. Die Anzahl der abfliegenden PassagierInnen nach

Westeuropa nahm um drei Prozent zu, jene nach Osteuropa verzeichnete sogar einen Zuwachs von 9,4 Prozent. Das Passagieraufkommen in den Nahen und Mittleren Osten wurde um 2,3 Prozent gesteigert, während in den Fernen Osten 2017 um neun Prozent mehr Reisende flogen. Die höchste Passagierzahl verzeichnete die Destination London mit 602.134 abgeflogenen Menschen, gefolgt von Frankfurt mit 597.923 und Zürich mit 496.935 Abreisenden.

Der Flughafen Wien setzt weiter auf Wachstum und Qualität

Auch im Geschäftsjahr 2018 setzt der Flughafen Wien seine Wachstums- und Qualitätsstrategie kontinuierlich fort. Bis zum Jahr 2020 entsteht beispielsweise ein neuer Office Park, der mehr als 20.000 Quadratmeter zusätzliche Büroflächen am Wiener Flughafen-Standort bietet. Weitere Wachstumsimpulse für die Airport City sind hierdurch zu erwarten. Im Rahmen der Terminalentwicklung werden bis ins Jahr 2023 darüber hinaus die alten Terminalbereiche Pier Ost und Terminal 2 modernisiert. Mit einer neuen Süderweiterung werden bis zu 10.000 Quadratmeter zusätzliche Flächen für Shopping, Gastronomie, Lounges und moderne Aufenthaltsbereiche geschaffen.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

1300 Wien Flughafen, Postfach 1
Tel.: +43 (1) 7007-0
Fax: +43 (1) 7007-23806
E-Mail: kommunikation@viennaairport.com
Web: www.viennaairport.com
f /flughafenwien

Vorstand

Mag. Julian Jäger
Dr. Günther Ofner

Aufsichtsrat

Ing. Ewald Kirschner (Vorsitzender)
Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner
(1. Stellvertreterin) (seit 31. 5. 2017)
Mag. Erwin Hameseder
(1. Stellvertreter) (bis 31. 5. 2017)
Dr. Wolfgang Rutenstorfer
(2. Stellvertreter)
Dr.ⁱⁿ Gabriele Domschitz
(bis 31. 5. 2017)
Lars Bespolka
Mag. Richard Grasl
Dr. Burkhard Hofer (bis 31. 5. 2017)
Werner Kersch (seit 31. 5. 2017)
Mag. Robert Lasshofer
Dipl.-Ing. Herbert Paierl
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA
Mag. Gerhard Starsich

Arbeitnehmervertretung

Herbert Frank
Thomas Faulhuber
David John
Thomas Schäffer
Heinz Strauby

„Trotz der Entwicklungen bei airberlin und NIKI wurde 2017 mit über 24 Millionen ein Passagierrekord erzielt. Mit der Stationierung von Wizz Air wurden erste Wachstumsimpulse für 2018 gesetzt.“

Mag. Julian Jäger, Dr. Günther Ofner



Historisch bestes Ergebnis

Central Danube Region Marketing und Development GmbH

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-301
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@centraldanube.at
Web: www.centraldanube.at

f /twincityliner
t /twincityliner

Geschäftsführung

Dr. Andreas Hopf
Dr. Gerd Krämer

Nach dem besten Passagierergebnis in der Geschichte der beiden Twin City Liner im Jahr 2016 ist es 2017 gelungen, dieses gute Ergebnis noch einmal zu übertreffen. Rund 147.000 Tickets konnten verkauft werden, was ein Plus von drei Prozent zum Vorjahr ergibt. Daraus resultiert eine Rekordauslastung im Berichtsjahr von rund 86 Prozent. Attraktive Angebote über die gesamte Saison, eine ständige Verbesserung der Qualität an Bord und die verstärkte Zusammenarbeit mit namhaften Hotels, Reisebüros und Incoming Agenturen haben wesentlich zu diesem erfreulichen Erfolg beigetragen.

Neue Partnerin im Energiedienstleistungsbereich

Ein entscheidender Schritt wurde im Berichtsjahr 2017 im Energiedienstleistungsbereich gesetzt. Mit der Vienna Marketing- und

Energycontracting AG konnte eine wichtige Partnerin für die Zukunft gefunden werden, die 75 Prozent der Tochtergesellschaft EffiCent Energieeffizienz Dienst-

leistungen GmbH übernommen hat. Gemeinsam soll es noch besser gelingen, das weitverzweigte Geschäftsfeld der Energiedienstleistungen, das von der Analyse von Energieverbräuchen bis hin zur Realisierung garantierter Einsparungspotenziale reicht, sowohl im kommunalen als auch im privatwirtschaftlichen Umfeld weiterzuentwickeln.

„Wir freuen uns über die außerordentliche Beliebtheit unserer beiden Schnellkatamarane. Die strategische Marketingarbeit der letzten Jahre macht sich bezahlt.“ Dr. Andreas Hopf, Dr. Gerd Krämer

Twin City Liner hisst UNICEF-Flagge für Kinder

Die Erfolgsgeschichte des Twin City Liners der letzten Jahre soll auch 2018 weitergeschrieben werden. Neue Kooperationen mit weltweit agierenden Buchungsplattformen und die verstärkte Präsentation der beiden Schnellkatamarane in internationalen touristischen Zielmärkten werden dabei im Mittelpunkt stehen. Fokus des Jahres 2018 wird außerdem die Modernisierung der Flotte zwecks Absicherung des erfolgreichen Geschäftsfeldes für die nächsten zwei Jahrzehnte sein. Außerdem fahren 2018 beide Schiffe unter der Flagge des Kinderhilfswerks UNICEF. Die erfolgreiche Spendenaktion „Sauberes Wasser für jedes Kind“ geht in die Verlängerung.

Attraktive Aktionen im Angebot

Auch im Geschäftsjahr 2018 werden jene beliebten Aktionen wieder angeboten, die das attraktive Reisen mit den beiden Schnellkatamaranen auch noch besonders günstig machen. Dazu gehören traditionell die Familien- und Schulwochen sowie der „Super-Dienstag“: An jedem Dienstag in der gesamten Saison erhalten Studierende, Präsenz- und Zivildienner sowie Personen mit besonderen Bedürfnissen 50 Prozent Ermäßigung auf ihr Ticket. Und selbstverständlich gibt es auch das beliebte „Lehrlings-Special“ im Jahr 2018 wieder: Lehrlinge fahren während der ganzen Saison 50 Prozent vergünstigt.



Vielfältige Agenden einer Stadt mit Zukunft

Durch die Fusion von europaforum wien und TINA Vienna bietet Urban Innovation Vienna nun mit der Smart City Agency, dem Energy Center und den Future Cities ein breites Portfolio: Stadt-, Standort- und Metropolenentwicklung; nachhaltige Mobilität; Smart und Digital City; Energieeffizienz und Energieraumplanung; Migration, Diversität und Integration; leistbarer Wohnbau; Partizipation, Demokratie und Governance; Städtetourismus und europäische Städtepolitik. UIV fungiert als Bindeglied zwischen Stadt, Wirtschaft, Wissenschaft, Unternehmen und Bevölkerung.

Smart City Agency

Im Mai 2017 wurden gemeinsam mit bmvit, Klima- und Energiefonds und FH Technikum die Smart Cities Days 2017 ausgerichtet. Das interaktive Setting, die Top-Speaker und das abwechslungsreiche Programm wurden vom Publikum sehr gut angenommen.

Beim zweiten großen Thema Digitalisierung widmet sich die UIV dem Aspekt „Digitalisierung als Herausforderung im Alter“. „WAALTeR“ ist ein Projekt zum Thema AAL (Active Assisted Living). Es untersucht, wie Technologie-Unterstützung im Alltag von SeniorInnen die Aktivität, den sozialen Austausch sowie die Sicherheit und Gesundheit verbessern und die Lebensqualität steigern kann.

Energy Center

Das EU-Projekt URBAN LEARNING wurde 2017 erfolgreich abgeschlossen. Wien, Amsterdam, Berlin, Paris, Stockholm, Warschau,

Zaanstad und Zagreb haben ihre Governance zu Energie- und Stadtplanung analysiert und wichtige Vorschläge für deren Verbesserung im Hinblick auf die notwendige Dekarbonisierung der Energiesysteme auf den Weg gebracht. 2018 steht die Arbeit des Energy Centers im Zeichen der Energieinnovation: Green Energy Lab nimmt Fahrt auf. Ebenso werden Möglichkeiten für ein Plus-Energie-Quartier in Wien ausgelotet.

Intelligente Zukunft der Stadtplanung

Future Cities unterstützt die Stadtplanung Wien bei Erkundung und Entwicklung von Lösungen für die intelligente Nutzung kreativer Potenziale sowie die Mobilisierung verschiedener StakeholderInnen für gemeinsame Ziele. 2017 standen Themen wie Auswirkungen des autonomen Fahrens auf Stadtentwicklung und öffentlichen Verkehr, neue Formen der Partizipation und neue Modelle für Stadtentwicklungsgebiete im Vordergrund. 2018 wird Future Cities gemeinsam mit der Stadt die Evaluierung des Wiener Stadtentwicklungsplans 2025 durchführen, an der Weiterentwicklung des Smart City Monitorings und der Aktualisierung der Smart City Wien Rahmenstrategie arbeiten, und gemeinsam mit der London School of Economics die Themen einer potenziellen Urban Age Konferenz in Wien sondieren.

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

1040 Wien,
Operngasse 17–21
Tel.: +43 (1) 4000-84260
E-Mail: office@tinavienna.at
Web: www.urbaninnovation.at

Geschäftsführung

Dr. Eugen Antalovsky
Dr. Claus Hofer

Aufsichtsrat

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Vorsitzender)
Planungsdirektor Dipl.-Ing.
Thomas Madreiter (Stellvertreter)
Ing. Georg Lammel
Mag.^a Sigrid Semlitsch
SR Dr. Günther Smutny
SR Mag. Bernd Vogl

Arbeitnehmervertretung

Mag. Herbert Bartik
(seit 24. 10. 2017)
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Pamela Mühlmann
(seit 24.10.2017)
Mag.^a (FH) Birgit Ginzler
(bis 24. 10. 2017)
Matthias Watzak-Helmer, MSc

„Als Kompetenzzentrum für städtische Zukunftsfragen entwickeln wir mit Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Forschung innovative Strategien für die vielfältigen Aufgaben von Metropolen.“

Dr. Claus Hofer, Dr. Eugen Antalovsky



mehr vielfalt ist programm.

Medien und Service

WH Media	Seite 68	EU-Förderagentur	Seite 72
W24 Programm	Seite 69	EuroVienna	Seite 73
Eurocomm-PR	Seite 70	WH IT Services	Seite 74
WH-Interactive	Seite 71		



Regionaler Content für Fernsehen und Online

WH Media GmbH

1010 Wien,
Renngasse 5/4
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: +43 (1) 368 24 65
E-Mail: office@wh-m.at
Web: www.wh-m.at

Geschäftsführung

Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber

Aufsichtsrat

Dir. Mag. Gerhard Hirczi
(Vorsitzender)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
(1. Stellvertreterin)
Dr.ⁱⁿ Martina Winter
(2. Stellvertreterin)
Maria Kalbacher
Dir.ⁱⁿ Mag.^a Gerlinde Riedl
Mag.^a Sigrid Semlitsch

„Die Basis unserer Arbeit sind regionale Programminhalte. Mit vielfältigen Themen sind wir inzwischen vom regionalen Fernsehanbieter zu einem digitalen Content-Produzenten geworden.“

Mag. Marcin Kotlowski, Mag. Markus Pöllhuber

Die WH Media GmbH bündelt die Medienunternehmungen des Konzerns und kümmert sich um deren strategische Entwicklung. Alle Bereiche – Digital, TV und Internationales mit der Tochter Eurocomm-PR – entwickelten sich 2017 sehr positiv, bestehende Verträge konnten verlängert und die Umsatzziele übertroffen werden.

EU-Themen, Kultur und Österreich im Blick

R9 und W24 überzeugten bei der Vergabe des europäischen Karikatur-Wettbewerbs „EU-Mythbusters“ und gewannen den Etat. Der Wiener Abschlussabend für geladene Gäste präsentierte als „Red Carpet Art Award“ Werke junger kroatischer KünstlerInnen, die 2017 vom Wiener Verein zur Förderung junger Kunst ausgezeichnet wurden. Überreicht wurden auch die ersten drei Nachwuchstalent-Preise im Rahmen

des Kindermalwettbewerbs „Red Carpet Art Award der Zukunft“. Gängige Vorurteile über die EU wurden kreativ thematisiert und auf den Kanälen der ProjektpartnerInnen kommuniziert.

Hochkarätiges Kulturengagement und Vernetzungsplattform für KundInnen und PartnerInnen bietet der „Montagsalon“, der auch als TV-Format produziert und ausgestrahlt wurde. Im Juni sprach Gerald Matt mit dem Gegenwartskünstler Erwin Wurm, im Oktober war Starfotografin Elfie Semotan zu Gast.

Ab April gab „ÖsterreichBlick – Der Tag“ 15 Minuten Einblick in alle Bundesländer. Die Sendung wurde auf R9 ausgestrahlt und war auch online auf www.oesterreichblick.at abrufbar.

IP-Programmpäsentation, Partner der Miss Austria und „Stiegl Genussstipps“

Am 12. September wurden die R9-TV-Highlights der Saison 2017/18 im Wiener Metropol präsentiert. Besonders das Interesse an dem neuen und über alle Sender im österreichweiten Teletest ausgewerteten „ÖsterreichBlick“ war groß.

R9 Österreich war 2017 wieder offizieller Partner der Miss Austria, zeigte die Misswahlen aller Bundesländer, die Missen-Akademie und das Finale. Die auch kommerziell erfolgreiche Zusammenarbeit wird 2018 fortgesetzt.

Eines der positivsten Kundenprojekte war für das Unternehmen Stiegl: Ausgewählte GastronomiepartnerInnen präsentieren im Rahmen der „Stiegl Genussstipps“ ihre Betriebe einem breiten Publikum in der Region. Die Image-spots werden beim regionalen Sender des Bundeslandes ausgestrahlt und über alle Social-Media-Kanäle der PartnerInnen verbreitet.

Neues bei Eurocomm-PR

Ab 2018 wurde für die Dauer von vier Jahren ein neuer Dienstleistungsvertrag der Tochter Eurocomm-PR mit der Stadt Wien abgeschlossen. Auch die operative Geschäftsführung wurde ausgeschrieben und neu vergeben: Mag. Alexandra Radl übernahm per 1. Jänner 2018.



Spannende Formate vom Stadtsender W24

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich W24 gut entwickelt: Es wurden alle Umsatzziele erreicht, die technische Reichweite wurde fast verdoppelt und die Marktanteile haben sich konstant erhöht. Der Umsatz lag bei rund EUR 2 Millionen. Mit mehr als 1,2 Millionen Kontakten im Monat und bis zu 60.000 ZuseherInnen pro Tag ist W24 der meistgesehene und am schnellsten wachsende Stadtsender Österreichs. W24 ist neben UPC auch im Kabelnetz von Kabelplus und A1 TV, sowie über DVB-T2 auf simpliTV zu empfangen – ein großer Fortschritt für den Sender.

Donauinselfest mit Zuschauerrekord

W24 berichtete von 23. bis 25. Juni 2017 als Medienpartner über 60 Stunden vom Wiener Donauinselfest, Europas größtem Open-Air-Festival bei freiem Eintritt. Diese Übertragung erreichte an einzelnen Tagen Spitzenrekorde von rund 100.000 ZuschauerInnen.

Vielfältige neue Erfolgsformate

Am 16. November startete das wöchentliche Magazin „Wie wohnt Wien?“ rund um die Themen Wohnen und Immobilien. Der Experte Peter Nemeth begleitet bei der Besichtigung von Immobilien, gibt Tipps für relevante Kaufkriterien und berät bei konkreten Problemstellungen. Inhaltlich wird eng mit dem Immobilienbereich der Wien Holding zusammengearbeitet.

Seit 21. September wird das Motorrad-Reisemagazin „Fliehkraft“ auf W24 gesendet. Dieses Format zeigt die schönsten Regionen

Österreichs, empfehlenswerte Ausflugsziele und die besten Motorradstrecken.

„Hat's G'schmeckt?“ ging am 6. Oktober beim Wiener Stadtsender in die zweite Staffel. WienerInnen diskutieren gemeinsam mit Gastro-Kritiker Florian Holzer über ihre kulinarischen Erlebnisse in den jeweiligen Lieblingslokalen.

Am 17. Oktober startete das Comedy-Format „Soso's Comedy Club“ auf W24. Simplic Mugiraneza alias Soso ist mittlerweile einer der gefragtesten Stand-up-Comedians Österreichs und holt KollegInnen aus der österreichischen Szene in den „Comedy Club“.




Im Juni startete auf W24 die TV-Sendereihe „Wien 2050 – Wiener Visionen“. Thomas Rottenberg analysiert in der Straßenbahn gemeinsam mit ExpertInnen aus zentralen Wiener Institutionen zukünftige Strategien für Wien in den Bereichen Stadtentwicklung, Mobilität, Gesundheit, Umwelt, Arbeitsmarkt und Wohnen.

Genussmomente bei der Wiener Restaurantwoche

Vom 28. August bis zum 3. September war W24 Medienpartner der Wiener Restaurantwoche. 80 Top-restaurants haben sich angeschlossen und sorgten mit ihren kreativen Menüs für besondere Genussmomente.

W24 Programm GmbH

1140 Wien,
Missindorfstraße 21/7/DG
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: + 43 (1) 368 24 65
E-Mail: office@w24.at
Web: www.w24.at

 /w24TV
 /wien24
 /W24Programm

Geschäftsführung

Michael Kofler
Thomas Mischek (seit 7. 11. 2017)
Mag. Marcin Kotlowski
(bis 7. 11. 2017)
Mag. Markus Pöllhuber
(bis 7. 11. 2017)

„W24 gehört mittlerweile zu den größten Content-Produzenten Österreichs und produziert hochwertigen digitalen Wiener Content, der auf linearem Kabel, Satellit und online vertrieben wird.“

Michael Kofler, Thomas Mischek



Wien als Drehscheibe für internationalen Dialog

Eurocomm-PR GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4
 Tel.: +43 (1) 368 34 24
 Fax: +43 (1) 368 24 65
 E-Mail: info@eurocommpr.at
 Web: www.eurocommpr.at
 f/eurocommpr
 t/EurocommPR

Geschäftsführung

Mag.ª Alexandra Radl
 (seit 2. 1. 2018)
 Mag. Marcin Kotlowski
 (bis 2. 1. 2018)
 Mag. Markus Pöllhuber
 (bis 2. 1. 2018)

Eurocomm-PR ist als Unternehmen der Wien Holding für die internationale Positionierung Wiens als europäische Drehscheibe für Dialog und „Government2 Government“-Projekte sowie für die Wiener Öffentlichkeitsarbeit in Belgrad, Bratislava, Budapest, Krakau, Ljubljana, Prag, Sarajevo, Sofia und Zagreb verantwortlich. 2017 betreute die Eurocomm-PR 99 Delegationen und konnte einen Werbegegenwert von rund EUR 25,9 Millionen erzielen.

Wiener Konferenzen und „Wien Tage“ im Ausland

Im Namen der Stadt Wien lud Eurocomm-PR im März zur „Share Economy Konferenz“ in Wien ein. Zum Thema „Wir machen die Share zur Fair Economy!“ diskutierten ExpertInnen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.

Eurocomm-PR unterstützte im Juni des Berichtsjahres auch den GEN Summit in Wien. 750 MedienexpertInnen und ChefredakteurInnen tauschten sich unter dem Motto „From Post-Truth To

Virtual Reality: Navigating Media's Future“ über neue Technologien und Trends in den Bereichen Artificial Intelligence, Roboter-Journalismus und Virtual beziehungsweise Augmented Reality aus. Rund 80 JournalistInnen aus den Zielmärkten der Eurocomm-PR kamen zu dieser Konferenz nach Wien.

Im Auftrag der Stadt Wien organisierte Eurocomm-PR 2017 auch die „Wien Tage“ in Sofia, Krakau und Zagreb. Bürgermeister Dr. Michael Häupl eröffnete die Konferenztage in Krakau, Gemeinderatsvorsitzender Mag. Thomas Reindl in Sofia und Gemeinderat Mag. Marcus Schober in Zagreb. Die Themen reichten von Energiemanagement über Mobilität bis hin zu Smart City. Im Rahmen der „Wien Tage“ in Krakau wurde zudem das Kooperationsabkommen zwischen Krakau und Wien verlängert.

Interner Austausch und externe Best-Practice-Beratung

Im Oktober 2017 fand das zweite Mitarbeiterseminar der Eurocomm-PR statt. Aus der Perspektive der Hauptstadt tauschten sich KollegInnen vom Headoffice und den acht Auslandsbüros der Stadt Wien zu wichtigen Themen wie Medien, Politik und Wirtschaft aus. Nach einem herzlichen Empfang bei Bürgermeister Dr. Michael Häupl wurde ein thematischer Bogen von der EU-Ratspräsidentschaft 2018 über Smart-City-Projekte in Wien bis hin zum EU-Förderungsmanagement gespannt. Im November trafen ExpertInnen der Wiener Linien und der MA 18 polnische KollegInnen, um die Planung der ersten „Light U-Bahn“ in Krakau zu besprechen und zu evaluieren. Dieser Beratungsauftrag an die Wiener Linien wurde durch das gemeinsame Engagement möglich – das Wiener Know-how aus Praxis und Forschung gilt als Best-Practice-Beispiel in Europa.

„2017 ist es uns mit Eurocomm-PR gelungen, für den Standort Wien einen nachhaltigen politischen Dialog mit den Partnerstädten sowie gemeinsam neue Lösungen in einem vernetzten Wirtschaftsraum zu entwickeln.“

Mag. Marcin Kotlowski, Mag. Markus Pöllhuber



Digitalisierung findet immer und überall statt

2017 wurden verstärkt neue KundInnen und Projekte akquiriert und es wurde neuerlich ein Wachstum verzeichnet. Neben personellen Erweiterungen war der Abschluss der Liferay-Partnerschaft wichtiges Thema – für die Eröffnung des neuen Geschäftsfeldes „Digitale Portallösungen für mittelständische und große Unternehmen“.

Portallösung und Onlineprojekte mit Horizont

Liferay gilt als Vorreiter bei Plattformtechnologien zur Digitalisierung von Unternehmen. Für die Kooperation mit diesem internationalen Technologiekonzern bedarf es der Nominierung, ausführlichen Schulung und Zertifizierung von spezialisierten SoftwareentwicklerInnen. In der erst kurzen Partnerschaft wurden bereits erste Projekte umgesetzt und etwa die Universität Innsbruck, die FH Kufstein, E-Control oder Mondi Packaging zu KundInnen.

Weitere spannende Digitalprojekte 2017: Unter dem Namen „bmvit bewegt“ bietet eine Mobile App des Verkehrsministeriums Wissensvermittlung für FußgängerInnen, Rad-, Motorrad- und AutofahrerInnen an. Straßenverkehrs-Sicherheitstipps, ein Bremswegrechner sowie Push-Notifications, die über beginnende Winterreifenpflicht und weitere verkehrssicherheitsrelevante Fakten informieren, sind einige der Features. Für das Branchenmedium „Horizont“ des Manstein Verlags beinhaltete ein Relaunch des Webportals, das jetzt im Responsive Design für mobile Endgeräte optimiert

ist, neben dem Frontend-Redesign auch die Migration der bestehenden CMS-Technologie auf die neueste Version. Außerdem wurde ein automatisiertes Newsletter-System integriert, das täglich zweimal aktuelle redaktionelle Beiträge an die Zielgruppe versendet.

Digitale News der Holding und neue Projekte 2018

Für den Konzern wurde das neue Intranet gelauncht, das sämtliche interne Informationen der Wien Holding übersichtlich darstellt und sich im Screendesign passend zum bestehenden Webportal präsentiert. Innerhalb der Medien-Gruppe wurde das neue Videoportal „W24.at“ umgesetzt: optisch modern, im Responsive Design und mit komplett neuer Hintergrundtechnik der internen Mediensysteme.

2018 ist eine neue Community-App für W24 geplant, deren Fokus auf dem Austausch der Community-Mitglieder untereinander liegt – User-generierter Content, zusätzliche Goodies und Incentives inklusive. Weiters wird gerade an dem von der Google-Digital-News-Initiative geförderten Projekt „UserNews.Net“ gearbeitet. „UNN“ ist eine Plattform von bezahlpflichtigem User-Content, der via App produziert und Medienhäusern bereitgestellt wird. Der Launch erfolgt im ersten Halbjahr 2018.

WH-Interactive GmbH
1010 Wien,
Renngasse 5/4
Tel.: +43 (1) 526 53 53
Fax: +43 (1) 526 53 53-50
E-Mail: office@wh-i.at
Web: www.wh-i.at

Geschäftsführung

Ing. Mag. (FH) André Reiningger
Stefanie Meißner, MSc
(seit 7. 11. 2017)
Thomas Mischek (bis 7. 11. 2017)

„Im Geschäftsjahr 2017 wurde sehr stark in die Förderung von neuen MitarbeiterInnen, in Schulungen für Spezialwissen und in den Aufbau des Geschäftsbereichs ‚Liferay‘ investiert.“

Ing. Mag. (FH) André Reiningger, Stefanie Meißner, MSc



Langjähriges Service für Förderungserfolge

EU-Förderagentur GmbH
1070 Wien,
Kaiserstraße 113–115/8
Tel: +43 (1) 890 80 88-2105
E-Mail: office@eu-fa-wien.at
Web: www.eu-fa-wien.at

Geschäftsführung
Sylvia Fuchs

Die Abteilung „Interreg SK-AT“ übersiedelte 2017 in die Kirchberggasse. Jetzt befinden sich die Koordination des Schwerpunktbereichs 10 der EU-Strategie für den Donauraum und zwei Interreg-Programme bzw. das Interreg-Projekt „Interact Office Vienna“ im neu entstandenen Wiener EU-Kompetenzzentrum. Die MA 31 – Wiener Wasser wurde als Kundin gewonnen und bei der Abwicklung von EU-Projekten betreut. 2017 lag der Fokus vor allem in der Umsetzung der neuen Förderperiode 2014–2020.

Zugeschnittene Services unterstützen eine Vielzahl an Projekten

Interreg CENTRAL EUROPE hat die laufenden 85 Projekte der ersten Auswahlrunde betreut. 50 Projekte der zweiten Runde wurden im März genehmigt und konnten im Sommer mit Aktivitäten beginnen. Im Rahmen der dritten Ausschreibung wurden Webinare und

Tutorials für die AntragstellerInnen vorbereitet und über YouTube verbreitet.

Der vom „Interact Office Vienna“ entwickelte und auf Bedürfnisse der Förderprogramme zugeschnittene Service unterstützt durch Seminare, Workshops, Advisory Services, Netzwerke sowie durch die Veröffentlichung von Studien, Handbüchern, Vorlagen und Checklisten.

Der Schwerpunktbereich 10 der EU-Strategie für den Donauraum, kurz PA 10, unterstützte den Wissenstransfer und kooperierte mit

zahlreichen PartnerInnen: EU-Strategie für die Ostseeregion, Europäischer Sozialfonds, Council of Danube Cities and Regions und Europäisches Parlament.

Smarte Energieeffizienz

Smart City in der MA 18 entwickelte im Rahmen des Projekts „Smart Cities Demo Aspern“ (SCDA) Kriterien und Indikatoren, die auf die Seestadt Aspern und andere Erweiterungsgebiete angewendet werden können. Das Verbraucherverhalten unterschiedlicher „Energietypen“ wird untersucht, und die Seestadt Aspern soll zeigen, wie Städte der Zukunft energieeffizient und klimafreundlich funktionieren können.

Das SIMmobil (Simmeringer Infomobil) war 2017 im Rahmen des Projekts „Smarter Together“ der MA 25 wieder im Bezirk im Einsatz und bot thematische Mitmach-Aktionen rund um Sanierung, Mobilität und Energie.

Im Rahmen des Projekts „Urban Learning“ der MA 20 wurden Ideen zur Weiterentwicklung der Stadtplanungsprozesse (Blueprints) gesammelt und Umsetzungspläne erarbeitet. Die Empfehlungen zum Aufbau einer integrativen Energieraumplanung für andere Städte wurden in einer Onlinetoolbox auf der Homepage veröffentlicht.

Die EU-Förderagentur betreibt für die MA 27 das Implementierungsprojekt der Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und assistiert mit Schulungen und Bedienungsunterstützung.

„Mehr als zehn Jahre Service für und mit dem Magistrat prägen – sowohl den Magistrat als auch uns. Wir freuen uns auf die nächsten zehn Jahre!“

Sylvia Fuchs



Vernetzung im Donauraum und mit Europa

Als Abschluss eines spannenden Jahres 2017 leitete das Projekte-Team der EuroVienna in einer Veranstaltung im Haus der Europäischen Union etwa 90 TeilnehmerInnen durch den EU-Förderdschungel. Präsentiert wurde unter anderem das aus Mitteln der Wien Holding finanzierte Onlinerecherchetool für EU-Förderungen „EuroAccess Vienna“.

Der Donauraum im Fokus strategischer Projekte

Ein Beispiel der alltäglichen Arbeit in EU-Projekten ist „Excellence in ReSTI“. Das Projekt beschäftigt sich mit der Steigerung der Forschungsexzellenz sowie sozialer und technologischer Innovation im Donauraum. Die EuroVienna ist für die Mitentwicklung eines Pilotlehrganges und den Info-Desk für ProjektmanagerInnen verantwortlich.

Als Programm-Manager führt das EuroVienna-Team den „Danube Strategic Project Fund“. Der Fonds finanziert mit einem Gesamtvolumen von etwa EUR 1 Million zwölf strategische Projekte, die 2018 umgesetzt werden sollen.

44 TeilnehmerInnen aus 14 Gemeinden der Provinz Backa in Serbien haben an dem in Zusammenarbeit mit der Regional Development Agency Backa Ltd. abgehaltenen Workshop zu EU-Förderungen teilgenommen. Die TraineeInnen der EuroVienna brachten den TeilnehmerInnen insbesondere Fördermöglichkeiten für ProjektpartnerInnen aus Serbien näher. Der Workshop war bereits der dritte im Rahmen von BACID umgesetzte Know-how-Transfer, den

die EuroVienna umsetzen konnte und setzte die Erfolge der vorangegangenen Projekte BACID Albanien und BACID Montenegro fort.

Zwei mit EuroVienna-Unterstützung eingereichte Projekte wurden bereits im Jahr 2017 bewilligt: „Treasures“ wird die Kulturkooperation zwischen der Gemeinde Marchegg, dem Land Niederösterreich, dem Wiener Volkskundemuseum, dem Kulturministerium der Slowakei und dem Slowakischen Nationalmuseum gestalten, wobei als Pilot das Schloss Marchegg in Niederösterreich teilrenoviert wird. „NemoNet“ ermöglicht Gemeinden im Burgenland den Ausbau des integrativen Qualitätstourismus.

EU-Förderungen leicht gemacht

Teils in Kooperation mit dem KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung und der Wien Holding wurden Trainings für wertvolle Fachkenntnisse zu EU-Förderungen angeboten. Etwa 30 TeilnehmerInnen erhielten 2017 in drei Schulungen in Wien und St. Pölten einen Überblick über die EU-Förderlandschaft.

Aus inhaltlicher Sicht leistete die EuroVienna einen nachhaltigen Beitrag: Fördergelder wurden in die Region und vermehrt ins Licht der Betrachtung geholt und die Region auf europäischer Ebene noch stärker vernetzt als in der Vergangenheit.

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH
1070 Wien,
Kaiserstraße 113–115/8
Tel.: +43 (1) 890 80 88-2906
E-Mail: office@eurovienna.at
Web: www.eurovienna.at

Geschäftsführung
Sylvia Fuchs

„Jedes bewilligte EU-Projekt bringt so viel mehr als nur die Förderung. Partnerschaften, Kontakte, Know-how: alles unbezahlbare Werte für die eigene Organisation, für Wien und für ganz Europa.“

Sylvia Fuchs



Sicherheit und Datenschutz haben Priorität

WH IT Services GmbH

1010 Wien, Reichsratsstraße 11
 Tel.: +43 (0) 5 08 55
 Fax: +43 (0) 5 08 55-995
 E-Mail: office@whit.at
 Web: www.wh-service.at

Geschäftsführung

Klaus Fischer

Die ständig steigenden Anforderungen an die Sicherheit der IT-Landschaft bringen neue Herausforderungen mit sich. Eine der Kernaufgaben der WH IT besteht darin, die sichere Abwicklung der digital organisierten Geschäftsprozesse innerhalb des Wien Holding-Konzerns zu gewährleisten.

IT-Security war Hauptziel 2017

Der tägliche Geschäftsbetrieb ist heutzutage ohne IT kaum mehr denkbar. Ob mobile Begleiter, vernetzte Geräte oder digitale Steuerungseinheiten – wir sind ständig von Technik umgeben. Um die Systeme, Daten der Firmen und deren UserInnen zu schützen, gilt es, die Absicherung der einzelnen Strukturen besonders sorgfältig vorzubereiten.

Die umfangreiche Evaluierung und der Ausbau der bestehenden Sicherheitsvorkehrungen war eines der

Hauptziele im Berichtsjahr 2017. Zur Erweiterung des digitalen Schutzschildes der Netzwerke wurden gemeinsam mit IT-Verantwortlichen im Konzern und externen PartnerInnen

die bestehenden Schutzmechanismen evaluiert. Unter Berücksichtigung zahlreicher Sicherheitsaspekte wurden für das bereits bestehende, mehrschichtige Sicherheitsnetz zusätzliche Erweiterungen definiert. Die ersten Schritte zur Umsetzung des geplanten Aus-

baus der Schutzmechanismen konnten zügig durchgeführt werden.

Flexibilität und Kapazitäten

Die Erweiterung bestehender Services und genutzter Ressourcen ist durch stetig wachsende Ansprüche in immer kürzeren Zeiträumen notwendig. Zur kurzfristigen Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten wurden die bestehende Infrastruktur erweitert und entsprechende Automatismen zur raschen Umsetzung geschaffen. Die Bereitstellungsdauer ergänzender technischer Ressourcen konnte dadurch beinahe halbiert werden.

Erfolgreiche Vorbereitung auf die Datenschutzgrundverordnung

Die im Mai 2018 in Kraft tretende Datenschutzgrundverordnung bringt sowohl für NutzerInnen als auch BetreiberInnen von EDV-Strukturen gleichermaßen neue Herausforderungen mit sich. Als IT-Dienstleisterin ist für die WH IT der Schutz der in den Systemen befindlichen Daten eine der wichtigsten Aufgaben. In Zusammenarbeit mit der Wien Holding konnten bereits umfangreiche Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Verordnung getroffen und umgesetzt werden. Im Zuge dessen wurden notwendige Prozesse neu definiert und technisch-organisatorische Zwischenschritte eingeführt. Zusätzlich wurden im Laufe des Jahres 2017 weitere Maßnahmen zur Schulung und Sensibilisierung der IT-UserInnen erarbeitet und in das laufende IT-User-Awareness-Konzept eingearbeitet.

„2017 konnte eine Vielzahl zusätzlicher sicherheitsrelevanter IT-Maßnahmen umgesetzt werden. Wichtige Vorbereitungen für kommende Anforderungen, vor allem an den Datenschutz, wurden bereits getroffen.“

Klaus Fischer



mehr **v**iefalt
ist programm.







mehr
wien
zum
leben.

**Konzernjahresabschluss der Wien Holding GmbH
des Geschäftsjahres 2017**

Konzernbilanz	Seite 78	Konzerneigenkapitalspiegel	Seite 82
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 80	Konzernanhang	Seite 83
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 81	Konzernanlagenspiegel	Seite 88

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	Stand 31. 12. 2017				Vergleich 31. 12. 2016
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Anlagevermögen				718.044.956,46	706.790
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			4.538.561,73		2.592
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen		2.401.622,30			2.160
2. Geschäfts- (Firmen-)wert		1.905.887,39			103
3. geleistete Anzahlungen		231.052,04			328
II. Sachanlagen			382.542.816,56		367.819
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		331.038.100,28			329.248
2. technische Anlagen und Maschinen		11.871.181,10			11.504
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.669.715,20			18.514
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		22.963.819,98			8.553
III. Finanzanlagen			330.963.578,17		336.379
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		35.000,00			35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		280.168.816,19			262.515
3. Beteiligungen		649.852,37			3.861
4. sonstige Ausleihungen		3.506.970,29			260
5. Wertrechte des Anlagevermögens		46.602.939,32			69.707
B. Umlaufvermögen				257.248.595,21	210.304
I. Vorräte			14.644.163,74		15.100
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		375.632,95			351
2. fertige Erzeugnisse und Waren		1.038.738,08			926
3. Grundstücke des Umlaufvermögens		12.198.714,67			13.145
4. geleistete Anzahlungen		8.589,00			133
5. noch nicht abrechenbare Leistungen		1.022.489,04			545
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			59.046.403,47		61.918
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	40.290,17	24.333.857,09			20.811 35
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		17.516,28			20
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	1.414.366,98			1.548 402
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	13.120.222,01	33.280.663,12			39.539 16.823
III. Wertpapiere und Anteile			314.229,63		5.806
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten			183.243.798,37		127.480
C. Rechnungsabgrenzungsposten				6.989.393,86	7.871
				982.282.945,53	924.964
Eventualforderungen				700.000,00	1.375

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

PASSIVA	Stand 31. 12. 2017			Vergleich 31. 12. 2016
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital			521.170.465,34	485.576
I. Eingefordertes Stammkapital		13.000.000,00		13.000
<i>davon gezeichnetes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
<i>davon einbezahltes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
II. Kapitalrücklagen		454.225.810,51		441.747
1. nicht gebundene Kapitalrücklagen	454.225.810,51			441.747
III. Gewinnrücklagen		22.392.353,65		22.392
1. andere Rücklagen	22.392.353,65			22.392
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		4.276.741,46		4.127
V. Konzernbilanzgewinn		27.275.559,72		4.310
<i>davon Konzernvortrag</i>		4.309.507,31		458
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln			59.510.337,30	59.398
C. Rückstellungen			76.591.824,04	75.723
1. Rückstellungen für Abfertigungen		19.879.991,75		19.643
2. Rückstellungen für Pensionen		27.569.212,87		27.308
3. Steuerrückstellungen		202.000,00		29
4. sonstige Rückstellungen		28.940.619,42		28.742
D. Verbindlichkeiten			302.203.844,08	290.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	62.502.293,00			52.770
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	239.701.551,08			237.229
1. Anleihen		180.000.000,00		180.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	180.000.000,00			180.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		55.345.972,42		52.299
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	8.804.558,84			6.946
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	46.541.413,58			45.353
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.822.630,90		4.882
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	1.822.630,90			4.878
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	0,00			5
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.607.410,00		18.324
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	18.497.346,36			17.140
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	110.063,64			1.184
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		38.355,33		77
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	38.355,33			77
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		290.727,48		223
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	290.727,48			223
7. sonstige Verbindlichkeiten		46.098.747,95		34.194
<i>davon aus Steuern</i>	3.376.835,29			2.878
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	2.416.316,73			2.377
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	33.048.674,09			23.507
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	13.050.073,86			10.687
E. Rechnungsabgrenzungsposten			22.806.474,77	14.267
			982.282.945,53	924.964
Eventualverbindlichkeiten			6.361.863,00	22.696

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2017 bis 31. 12. 2017

	Stand 2017		Vergleich 2016
	in EUR	in EUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse			170.104.203,53
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen			553.298,12
3. andere aktivierte Eigenleistungen			706.025,46
4. sonstige betriebliche Erträge			78.788.566,56
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		5.600.810,10	2.670
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		599.258,88	2.915
c) übrige		72.588.497,58	73.325
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			44.606.792,57
a) Materialaufwand		10.833.293,91	9.110
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		33.773.498,66	33.334
6. Personalaufwand			122.461.462,07
a) Löhne		6.784.873,66	6.897
b) Gehälter		84.183.092,78	78.962
c) soziale Aufwendungen		31.493.495,63	31.262
davon Aufwendungen für Altersversorgung	4.056.161,43		3.174
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.602.578,16		4.021
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	22.223.387,24		22.726
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			24.651.316,76
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			63.219.431,41
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen		731.154,27	1.158
b) übrige		62.488.277,14	60.651
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)			-4.786.909,14
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen			29.887.266,48
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			735.538,32
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			2.764.657,60
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			3.155.046,17
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			860.467,13
davon Abschreibungen	333.880,00		215
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			7.312.802,33
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)			28.369.239,11
17. Ergebnis vor Steuern			23.582.329,97
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			389.057,54
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss			23.193.272,43
20. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis			-227.220,02
21. Konzernjahresüberschuss			22.966.052,41
22. Konzernvortrag			4.309.507,31
23. Konzernbilanzgewinn			27.275.559,72

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017 in TEUR	2016 in TEUR
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	23.582	4.467
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
+/+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	24.985	25.818
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-218	-836
-/- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-8.591	-4.876
+/- Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	30	0
-/- sonstige zahlungsunwirksame Erlöse	-15.353	-13.619
+/+ Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.529	3.045
-/+ Abnahme/Zunahme von Rückstellungen	-373	455
+/+ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	10.875	1.964
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	37.466	16.418
-/- Zahlungen für Ertragsteuern	-263	-456
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	37.203	15.962
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+/+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	818	3.288
+/+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	39.317	13.044
+/+ Veränderung Liquide Mittel aus Erstkonsolidierung	147	2.415
-/- Veränderung Liquide Mittel aus Entkonsolidierung	-55	-330
-/- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von verbundenen Unternehmen	-1.107	0
-/- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von assoziierten Unternehmen	-4.081	-2.767
+/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	8.015	0
+/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	0	2.253
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-33.589	-20.374
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	-10.793	-591
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.328	-3.062
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+/+ Einzahlungen auf das Eigenkapital	12.800	10.431
-/- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-676	-36
+/+ Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	4.684	7.338
+/- Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Bedienung von Finanzkrediten	3.081	-5.408
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	19.889	12.325
+/+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z1.+2.+3.)	55.764	25.225
+/+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	127.480	102.255
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	183.244	127.480

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 1. 1. 2017 bis 31. 12. 2017

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2017	13.000.000,00	441.747.308,65	22.392.353,65	4.126.658,80	4.309.507,31	485.575.828,41
Gewinnausschüttungen				-675.630,00		-675.630,00
Gesellschafterzuschüsse		12.478.501,86				12.478.501,86
Konzernjahresgewinn				227.220,02	22.966.052,41	23.193.272,43
Veränderungen im Konsolidierungskreis				598.492,64		598.492,64
Stand 31. 12. 2017	13.000.000,00	454.225.810,51	22.392.353,65	4.276.741,46	27.275.559,72	521.170.465,34

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 1. 1. 2016 bis 31. 12. 2016

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2016	13.000.000,00	431.281.595,59	22.392.353,65	4.003.940,51	457.576,41	471.135.466,16
Gewinnausschüttungen				-36.640,00		-36.640,00
Gesellschafterzuschüsse		10.465.713,06				10.465.713,06
Konzernjahresgewinn				159.358,29	3.851.930,90	4.011.289,19
Stand 31. 12. 2016	13.000.000,00	441.747.308,65	22.392.353,65	4.126.658,80	4.309.507,31	485.575.828,41

Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet

Konzernanhang der Wien Holding GmbH

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches erstellt.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Eine Ausnahme stellt die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. dar, welche seit 2010 den Bilanzstichtag per 30. 9. hatte. Im Jahr 2017 wurde mit dem Rumpfwirtschaftsjahr vom 1. 10. 2017 bis 31. 12. 2017 das Wirtschaftsjahr wieder an das Kalenderjahr angeglichen. Im vorliegenden Konzernabschluss ist daher bezüglich der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Zeitraum von 15 Monaten erfasst.

Im Konzernabschluss wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so dargestellt, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der hier veröffentlichten Variante um einen Auszug aus dem Konzernabschluss der Wien Holding GmbH handelt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden neben der Wien Holding 45 Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Seite 86). Bei einer Tochtergesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss verzichtet, da diese aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung das möglichst getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde das Jahr des Erwerbes der Anteile bzw. das Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

Aufgrund des Erwerbs von 55,00% der Anteile an der slowakischen Gesellschaft P.A.D., spol. s r.o. im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die erstmalige Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konzernabschluss per 1. 1. 2017.

Die Anteile an der NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Zwei GmbH wurden per 30. 11. 2017 verkauft und daher zu diesem Stichtag entkonsolidiert.

Darüber hinaus wurden 11 assoziierte Unternehmen im Rahmen der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von anderen assoziierten Unternehmen wurde aufgrund der Tatsache, dass die Beteiligungen für die Vermittlung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 263 (2) UGB), verzichtet.

Veränderungen bei den assoziierten Unternehmen ergaben sich durch:

- Die Erstkonsolidierung der Therme Wien GmbH & Co KG und der Therme Wien Ges.m.b.H. per 1. 1. 2017 aufgrund der Erhöhung des Kommanditkapitals bzw. des Geschäftsanteils von 19,992 % auf 34,996 %. Die Anteile der beiden Gesellschaften wurden bisher im Konzernabschluss in den Beteiligungen ausgewiesen.
- Die Entkonsolidierung der IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH und der IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG per 1. 1. 2017 aufgrund des Verkaufs der Anteile der Gesellschaften zu diesem Stichtag.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das vom Mutterunternehmen erstellte Handbuch zum Reporting Package enthält Vorgaben für eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung, welche von allen einbezogenen Töchtern zu beachten sind.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der einbezogenen Unternehmen ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Zu- und Abgänge im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der bis zum Prüfungszeitpunkt eingetretenen Ereignisse auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten wurde bei wesentlich eingetretenen Wertverlusten von längerfristigen Wertminderungen ausgegangen und entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Wenn die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weggefallen sind, werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Pensionsrückdeckungsversicherungen werden bis zum Ende des Aufschubzeitraumes mit dem Rückkaufwert und ab dem Beginn der Rentenzahlungen mit dem Deckungskapital bewertet. Die Aufwendungen und Erträge aus der Rückdeckungsversicherung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „soziale Aufwendungen“ unter „davon Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital auf Basis der vorliegenden Jahresabschlüsse.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Devisenkurs bewertet.

3. RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Vorsorgen für Jubiläumszuwendungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,80 % (Vorjahr: 3,25 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Gehaltssteigerungen der Ver-

gangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Gehaltstrend von 1,80 % bis 5,00 % (Vorjahr: 1,23 % bis 5,00 %) zugrunde gelegt. Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung wurde das Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln angewendet.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2,80 % (Vorjahr: 3,25 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittzinssatz der letzten sieben Abschlusstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Pensionssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Pensionstrend von 1,75 % bis 2,50 % (Vorjahr: 0,38 % bis 2,00 %) bzw. ein Gehaltstrend von 1,80 % bis 2,10 % (Vorjahr: 0,38 % bis 3,00 %) zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag der erwarteten Inanspruchnahme bilanziert, wobei alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt werden, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum höheren Devisenkurs bewertet.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Verbundene Tochterunternehmen wurden bis einschließlich 2015 nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) vollkonsolidiert, assoziierte Unternehmen entsprechend § 264 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) equity-konsolidiert, ebenfalls nach der Buchwertmethode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ab 2016 erfolgt die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen gemäß § 254 UGB vollkonsolidiert nach der nunmehr ausschließlich zulässigen Neubewertungsmethode, assoziierte Unternehmen werden entsprechend § 264 UGB equity-konsolidiert, nach der weiterhin zulässigen Buchwertmethode.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender aktiver Unterschiedsbetrag wurde mit stillen Reserven im Anlagevermögen verrechnet bzw. als Firmenwert ausgewiesen. Diejenigen Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor Anwendung des RÄG 2014 stammen, werden weiterhin über einen Zeitraum von fünf Jahren amortisiert. Bis 2010 wurden darüber hinaus aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Einbeziehung mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erstmalige Aufrechnung des Eigenkapitals der P.A.D., spol. s r.o. in 2017 mit dem Beteiligungsansatz in der Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH ergab einen aktiven Unterschiedsbetrag, der als Firmenwert aktiviert wurde und über eine Nutzungsdauer von nunmehr 10 Jahren amortisiert wird (siehe Seite 88–89).

Die Anteile konzernfremder Dritter der konsolidierten Gesellschaften sind im Konzerneigenkapital enthalten.

Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung konzerninterner Umsatzerlöse und anderer konzerninterner Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Da alle einbezogenen Tochtergesellschaften ihre Jahresabschlüsse in EUR erstellen, war eine Währungsumrechnung nicht erforderlich.

VI. ÜBERSICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Wien Holding GmbH	100,000 %	
Tochtergesellschaften		
„Haus der Musik“ Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000 %	Wien Holding GmbH
KunstHausWien GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
UIV Urban Innovation Vienna GmbH (vorm. TINA Vienna GmbH)	100,000 %	Wien Holding GmbH
WH IT Services GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
WH Media GmbH (vormals WH Medien GmbH)	100,000 %	Wien Holding GmbH
Wiener Hafen Management GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000 %	Wien Holding GmbH
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	100,000 %	Wien Holding GmbH
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	97,340 %	Wien Holding GmbH
Wiener Hafen, GmbH & Co KG	95,000 %	Wien Holding GmbH
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH	85,000 %	Wien Holding GmbH
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	49,000 %	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
base - homes for students GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Eurocomm-PR GmbH	100,000 %	WH Media GmbH (vormals WH Medien GmbH)
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
MG immo GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
StH-Garagenbetriebs GmbH	100,000 %	Wiener Stadthalle - Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
TINA International GmbH	100,000 %	UIV Urban Innovation Vienna GmbH (vormals TINA Vienna GmbH)
W24 Programm GmbH	100,000 %	WH Media GmbH (vormals WH Medien GmbH)
WH Digital GmbH	100,000 %	WH Media GmbH (vormals WH Medien GmbH)
Wien Museum Projekt GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
VBW International GmbH	97,340 %	Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	95,002 %	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Marina Wien GmbH	95,000 %	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	95,000 %	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Wiener Messe Besitz GmbH	94,880 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Urenkelgesellschaften		
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	100,000 %	LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	100,000 %	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
NXT MARX Liegenschaftsentwicklung Eins GmbH	100,000 %	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
WTH Wien Ticket Holding GmbH	98,803 %	VBW International GmbH
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	95,002 %	Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	89,530 %	Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
WH-Interactive GmbH	60,000 %	WH Digital GmbH
P.A.D., spol. s r.o.	52,250 %	Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH
Ururenkelgesellschaften		
WT Wien Ticket GmbH	98,803 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH
WTS Wien Ticket Service GmbH	98,800 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH

At equity konsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Tochtergesellschaften		
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	50,000 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien Ges.m.b.H.	34,996 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien GmbH & Co KG	34,996 %	Wien Holding GmbH
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	28,650 %	Wien Holding GmbH
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	20,000 %	Wien Holding GmbH
U2 Stadtentwicklung GmbH	20,000 %	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
STAR Entwicklungs- GmbH	50,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Tennis 500 Lizenz GmbH	50,000 %	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	49,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	47,500 %	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
R9 Regional TV Austria GmbH	35,000 %	WH Media GmbH (vormals WH Medien GmbH)

VII. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. KONZERNBILANZ

1.1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung ist im Konzern-Anlagenspiegel (Seite 88–89) dargestellt.

A1. Sachanlagen

Die Veränderung in den Sachanlagen ist zum Großteil auf Zugänge in den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund sowie in den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau zurückzuführen. Diese Zugänge betreffen im Wesentlichen den Erwerb der Liegenschaft 7. Haidequerstraße 6 („HQ7“) und ein Bauprojekt in der Anschützgasse.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 85,89 Mio. (Vorjahr: EUR 76,43 Mio.). Im Jahr 2017 wurden in den Herstellungskosten Zinsen in Höhe von EUR 145.804,53 (Vorjahr: EUR 20.229,06) aktiviert.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (z. B. Miete, Leasing) beträgt:

	2017 in EUR	2016 in EUR
Verpflichtung der nächsten 5 Jahre	85.767.113,15	81.197.346,79
davon Verpflichtung des nächsten Jahres	17.277.167,64	16.453.276,29

A2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) in Höhe von EUR 35.000,00 (Vorjahr: EUR 35.000,00) sind die Beteiligungsbuchwerte an der EU-Förderagentur GmbH ausgewiesen.

Die Ausleihungen betreffen den Barwert des Baurechtszinses für die Baulichkeiten am Areal St. Marx (Marxhalle) sowie Personalkontozahlungen auf zukünftige Abfertigungsansprüche in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. Die Ausleihungen wurden wegen Langfristigkeit mit 2,00 % bzw. 2,80 % (Vorjahr: 3,25 %) abgezinst.

In den Wertrechten des Anlagevermögens sind Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen enthalten, die zur Deckung der Pensionsrückstellungen sowie zur Finanzierung von zukünftigen Investitionen dienen. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 13,25 Mio. (Vorjahr: EUR 13,47 Mio.) sind in Höhe von EUR 12,83 Mio. (Vorjahr: EUR 13,24 Mio.) zu Gunsten der versicherten Personen verpfändet.

Konzernanlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB für das Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	1. 1. 2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderg. Konsol.kreis	31. 12. 2017
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	12.306.322,83	903.846,71	584.219,21	630.611,18	3.319,39	13.259.880,90
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	29.148.468,29	2.117.652,67	2.404.304,13	0,00	-21.533,79	28.840.283,04
3. geleistete Anzahlungen	328.475,15	319.763,04	860,43	-416.325,72	0,00	231.052,04
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	41.783.266,27	3.341.262,42	2.989.383,77	214.285,46	-18.214,40	42.331.215,98
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund						
· Grundwert	40.660.672,39	9.453.072,33	0,00	0,00	0,00	50.113.744,72
· Baurecht	1.899.928,93	0,00	0,00	0,00	0,00	1.899.928,93
· Gebäudewert	457.035.069,37	5.969.272,46	177.080,94	8.240.010,29	-10.730.204,85	460.337.066,33
· unbebaute Grundstücke	35.772.787,05	0,00	0,00	0,00	0,00	35.772.787,05
	535.368.457,74	15.422.344,79	177.080,94	8.240.010,29	-10.730.204,85	548.123.527,03
2. technische Anlagen und Maschinen	25.714.150,20	944.274,44	11.356,68	0,00	1.388.446,11	28.035.514,07
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.272.095,77	4.783.469,20	2.116.627,70	-6.290.334,88	16.685,54	80.665.287,93
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	8.924.445,12	17.513.502,42	34.371,76	-2.163.960,87	-904.793,00	23.334.821,91
Summe Sachanlagen	654.279.148,83	38.663.590,85	2.339.437,08	-214.285,46	-10.229.866,20	680.159.150,94
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	264.615.576,98	14.540.869,36	0,00	6.006.997,20	-95.281,12	285.068.162,42
3. Beteiligungen	7.214.474,49	0,00	0,00	-6.006.997,20	0,00	1.207.477,29
4. sonstige Ausleihungen	361.829,50	3.241.473,89	14.600,00	0,00	0,00	3.588.703,39
5. Wertrechte des Anlagevermögens	73.045.222,50	10.789.981,77	34.486.469,13	0,00	0,00	49.348.735,14
Summe Finanzanlagen	345.272.103,47	28.572.325,02	34.501.069,13	0,00	-95.281,12	339.248.078,24
Summe Anlagevermögen	1.041.334.518,57	70.577.178,29	39.829.889,98	0,00	-10.343.361,72	1.061.738.445,16

kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
1. 1. 2017	Abschreibungen	Zuschreibung	Abgänge	Umbuchungen	Veränderg. Konsol.kreis	31.12. 2017	31. 12. 2016	31. 12. 2017
in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
10.146.187,45	1.146.687,11	0,00	456.037,05	18.101,70	3.319,39	10.858.258,60	2.160.135,38	2.401.622,30
29.045.208,53	315.025,04	0,00	2.404.304,13	0,00	-21.533,79	26.934.395,65	103.259,76	1.905.887,39
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	328.475,15	231.052,04
39.191.395,98	1.461.712,15	0,00	2.860.341,18	18.101,70	-18.214,40	37.792.654,25	2.591.870,29	4.538.561,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.660.672,39	50.113.744,72
123.442,69	20.699,51	0,00	0,00	0,00	0,00	144.142,20	1.776.486,24	1.755.786,73
205.996.899,21	15.921.947,42	0,00	17.982,01	5.631.706,04	-10.591.286,11	216.941.284,55	251.038.170,16	243.395.781,78
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.772.787,05	35.772.787,05
206.120.341,90	15.942.646,93	0,00	17.982,01	5.631.706,04	-10.591.286,11	217.085.426,75	329.248.115,84	331.038.100,28
14.210.445,84	1.516.508,41	0,00	11.162,64	0,00	448.541,36	16.164.332,97	11.503.704,36	11.871.181,10
65.758.243,43	5.730.449,27	0,00	1.855.955,23	-5.649.807,74	12.643,00	63.995.572,73	18.513.852,34	16.669.715,20
371.001,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	371.001,93	8.553.443,19	22.963.819,98
286.460.033,10	23.189.604,61	0,00	1.885.099,88	-18.101,70	-10.130.101,75	297.616.334,38	367.819.115,73	382.542.816,56
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
2.100.399,08	3.499,00	0,00	0,00	2.795.448,15	0,00	4.899.346,23	262.515.177,90	280.168.816,19
3.353.073,07	0,00	0,00	0,00	-2.795.448,15	0,00	557.624,92	3.861.401,42	649.852,37
101.687,71	0,00	19.954,61	0,00	0,00	0,00	81.733,10	260.141,79	3.506.970,29
3.338.379,65	330.381,00	198.550,32	724.414,51	0,00	0,00	2.745.795,82	69.706.842,85	46.602.939,32
8.893.539,51	333.880,00	218.504,93	724.414,51	0,00	0,00	8.284.500,07	336.378.563,96	330.963.578,17
334.544.968,59	24.985.196,76	218.504,93	5.469.855,57	0,00	-10.148.316,15	343.693.488,70	706.789.549,98	718.044.956,46

B. Umlaufvermögen

B1. Vorräte

Im Posten Grundstücke des Umlaufvermögens sind Grundstücke samt Projektentwicklungskosten enthalten, die nur kurz- bis mittelfristig im Besitz der jeweiligen Gesellschaft verbleiben und nach Entwicklung der jeweiligen Immobilie weitergegeben werden.

B2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht angesetzt.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 7,01 Mio. (Vorjahr: EUR 9,21 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

B3. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Miteigentumsanteile sowie Anleihen aus der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von dem ausgewiesenen Saldo entfallen im Wesentlichen EUR 3,48 Mio. (Vorjahr: EUR 3,74 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, EUR 1,01 Mio. (Vorjahr: EUR 0,82 Mio.) auf die Wien Holding GmbH und EUR 0,76 Mio. (Vorjahr: EUR 0,76 Mio.) auf die Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

Bei den Abgrenzungen der Wiener Messe Besitz GmbH handelt es sich vorwiegend um die Abgrenzung von Vormieten für das Projekt „MesseWienNeu“, abgegrenzte Vertragsgebühren und vorausbezahlte Leasingraten.

D. Eventualforderungen

Die Eventualforderungen in Höhe von EUR 0,70 Mio. betreffen Regressansprüche im Zusammenhang mit einer Haftung für Zollgarantien.

Zur Besicherung von ausbezahlten Hafnrückklässen im Zusammenhang mit diversen Errichtungstätigkeiten wurden Garantien übergeben, die zum Bilanzstichtag EUR 0,75 Mio. (Vorjahr: EUR 0,68 Mio.) betragen und bis zum Geschäftsjahr 2016 unter der Bilanz als „Eventualforderungen“ ausgewiesen wurden.

1.2. PASSIVA

A. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 82 dargestellt.

Das Stammkapital beträgt EUR 13.000.000,00 und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadt Wien	99,9944 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“ Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsgesellschaft mbH	0,0056 %

In den Kapitalrücklagen sind die von der Gemeinde Wien an die Wien Holding GmbH geleisteten Zuschüsse und Einbringungen sowie die an die Wiener Messe Besitz GmbH und die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. geleisteten Zuschüsse ausgewiesen.

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung, die laufenden Veränderungen seit der erstmaligen Konzernberichterstellung sowie die aufgrund des RÄG 2014 umgegliederten Bewertungsreserven.

Bis 2010 wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung insgesamt aktive Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 7,45 Mio. und passive Unterschiedsbeträge in Ausmaß von EUR 77,48 Mio. mit Gewinnrücklagen verrechnet.

B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln wurden im Wesentlichen der Wiener Hafn, GmbH & Co KG, der Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H., der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., der Wien Museum Projekt GmbH, der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. und der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. gewährt. Die Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Investitionszuschüsse betreffen folgende Anlagegüter:

	31. 12. 2017 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	141.000,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	50.127.498,15
technische Anlagen und Maschinen	2.488.495,65
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.808.476,03
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.944.867,47
	59.510.337,30

C. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand per 1. 1. 2017 in EUR	Zuführung in EUR	Verwendung in EUR	Auflösung in EUR	Veränderg. Konsol.kreis in EUR	Stand per 31. 12. 2017 in EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	19.643.429,47	1.583.887,23	1.161.331,42	185.993,53	0,00	19.879.991,75
Rückstellungen für Pensionen	27.308.278,83	2.320.330,62	1.102.383,91	957.012,67	0,00	27.569.212,87
Steuerrückstellungen	29.092,00	217.522,93	69.720,30	0,00	25.105,37	202.000,00
sonstige Rückstellungen	28.742.254,95	9.956.856,19	6.545.348,08	3.202.479,86	-10.663,78	28.940.619,42
	75.723.055,25	14.078.596,97	8.878.783,71	4.345.486,06	14.441,59	76.591.824,04

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen die Erstkonsolidierung der P.A.D., spol. s r.o. sowie die Entkonsolidierung der NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Zwei GmbH.

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem sonstige Personalrückstellungen und eine Rückstellung für ein Derivatgeschäft enthalten. Bei dem Derivatgeschäft handelt es sich um einen EUR Receiver Swaption 3,20 %.

Die Auflösung der sonstigen Rückstellungen betrifft im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft. Die daraus resultierenden Erträge wurden unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen.

D. Verbindlichkeiten

2017	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR	Gesamt in EUR
Anleihen	0,00	0,00	180.000.000,00	180.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.804.558,84	26.231.080,98	20.310.332,60	55.345.972,42
erhaltene Anzahlungen	1.822.630,90	0,00	0,00	1.822.630,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.497.346,36	101.892,77	8.170,87	18.607.410,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	38.355,33	0,00	0,00	38.355,33
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290.727,48	0,00	0,00	290.727,48
sonstige Verbindlichkeiten	33.048.674,09	9.965.006,74	3.085.067,12	46.098.747,95
	62.502.293,00	36.297.980,49	203.403.570,59	302.203.844,08

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 7,08 Mio. (Vorjahr: EUR 5,19 Mio.) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr sind dinglich besicherte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 18,83 Mio. (Vorjahr: EUR 12,53 Mio.) enthalten

2016	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR	Gesamt in EUR
Anleihen	0,00	0,00	180.000.000,00	180.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.945.871,38	30.612.667,47	14.740.827,35	52.299.366,20
erhaltene Anzahlungen	4.877.673,64	4.800,00	0,00	4.882.473,64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.139.633,64	1.176.083,45	8.170,87	18.323.887,96
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	77.331,60	0,00	0,00	77.331,60
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	222.757,37	0,00	0,00	222.757,37
sonstige Verbindlichkeiten	23.507.089,43	7.559.917,50	3.126.913,36	34.193.920,29
	52.770.357,06	39.353.468,42	197.875.911,58	289.999.737,06

Die von der Wien Holding 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180,00 Mio. (EUR 150,00 Mio. Inhaberschuldverschreibung, EUR 30,00 Mio. Namensschuldverschreibung) mit einem Zinssatz von 3,00 % hat noch eine Restlaufzeit von 5,5 Jahren.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist zum Großteil auf den gestundeten Teilkaufpreis für den Erwerb der Liegenschaft 7. Haidequerstraße 6 („HQ7“) sowie auf den Anstieg von Schulden aus dem Kartenverkauf für Fremdveranstaltungen in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. zurückzuführen.

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Saldo ist im Wesentlichen der Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H., der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH, der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., der StH-Garagenbetriebs GmbH, der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H. und der Wiener Messe Besitz GmbH zuordenbar.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H. sind hauptsächlich Abgrenzungen für Kartenvorverkäufe für das Jahr 2018 enthalten. Bei der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH sind die für Jänner 2018 anteiligen Studienbeiträge sowie der Finanzierungsbeitrag für das erste Quartal 2018 enthalten.

F. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2017 in EUR
Bürgschaften	3.726.063,00
Garantien	2.635.800,00
	6.361.863,00

Die Bürgschaften betreffen mit EUR 3,35 Mio. und die Garantien mit EUR 1,90 Mio. die assoziierten Unternehmen.

2. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGA. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende geographische Märkte bzw. Branchen:

	2017 in EUR	2016 in EUR
Umsatz Österreich	146.500.887,26	128.459.663,94
Umsatz EU-Länder	13.406.829,42	11.334.253,63
Umsatz Rest	10.196.486,85	12.690.955,80
	170.104.203,53	152.484.873,37
Umsatz Wien Holding	8.860.635,35	8.973.126,53
Umsatz Immobilien	30.142.791,67	19.083.236,46
Umsatz Logistik & Mobilität	47.160.666,27	44.077.209,79
Umsatz Medien & Service	6.115.497,66	6.812.026,96
Umsatz Kultur	77.824.612,58	73.539.273,63
	170.104.203,53	152.484.873,37

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Immobilienbereich ist auf die Liegenschaftsverkäufe der LSE Liegenschaftsstruktur-entwicklungs GmbH (Anschützgasse und Eisring Süd) sowie der MG immo GmbH (OASE22+) zurückzuführen.

B. Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen, mit Ausnahme der Finanzanlagen, enthalten im Wesentlichen den Ertrag aus der Entkonsolidierung der NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Zwei GmbH.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Zuschüssen in Höhe von EUR 65,35 Mio. (Vorjahr: EUR 64,53 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 4,78 Mio. (Vorjahr: EUR 6,08 Mio.) enthalten.

C. Personalaufwand und Angaben zum Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalente) im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
ArbeiterInnen	172	182
Angestellte	1.471	1.448
Lehrlinge	27	28
	1.670	1.658

Zum Bilanzstichtag waren beschäftigt:

	31. 12. 2017	31. 12. 2016
ArbeiterInnen	212	240
Angestellte	1.809	1.818
Lehrlinge	26	26
	2.047	2.084

D. Übrige Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Instandhaltungen, für Werbung und Public Relations, für Mieten, Pachten und Leasing, für Rechtsberatung, Prüfung und sonstige Beratung sowie für Fremdpersonal. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der 15 Monate der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. zurückzuführen.

E. Finanzergebnis

In den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen sind im Wesentlichen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen Flughafen Wien Aktiengesellschaft und ARWAG-Holding Aktiengesellschaft enthalten. Weiters ausgewiesen ist eine Ausschüttung von der sonstigen Beteiligung UPC Telekabel Wien GmbH an die WH Media GmbH (vormals WH Medien GmbH).

Die Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens betreffen zum Großteil den Ertrag aus der Veräußerung der Anteile an der IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH und der IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG.

VIII. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Wien Holding GmbH ist Gruppenträger der seit 2005 bestehenden steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern wurden Verträge zur Regelung des Steuerausgleichs geschlossen.





Im Konzern besteht zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Summe ein aktiver Überhang an temporären Differenzen in Höhe von EUR 0,93 Mio. (Vorjahr: EUR 0,67 Mio.), welche im Wesentlichen aus unterschiedlichen gesetzlich vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und -parameter im Anlagevermögen und in den Personalrückstellungen sowie aus steuerlichen Bewertungsreserven resultieren. Bei einem Steuersatz von 25 % ergibt sich somit eine aktive latente Steuer in Höhe von EUR 0,23 Mio. (Vorjahr: EUR 0,17 Mio.), die aufgrund der derzeitigen steuerlichen Situation des Konzerns nicht angesetzt wird.

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31. 12. 2017 wurde von der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Impressum

Herausgeber

Wien Holding GmbH
1010 Wien
Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-0
Tel.: +43 (1) 408 25 69-37
E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at
 facebook.com/WienHolding
 twitter.com/WienHolding
 instagram.com/wien_holding

Fotonachweise

Seite 4 Sebastian Philipp; Seite 5 Barbara Nidetzky; Seite 8 Eva Kelety; Seite 9 Christian Jungwirth;
Seite 10 SCHREINER KASTLER; Seite 11 VBW/Deen van Meer; Seite 12 Hafen Wien/Patrick Uchatzy;
Seite 15 Romana Fürnkranz; Seite 16 GESIBA; Seite 16/17 Wiener Sportstätten; Seite 17 franzikreis;
Seite 18 Central Danube; Seite 18/19 Bubu Dujmic; Seite 19 W24; Seite 30 DI Thomas Schmid-Schwaigerlehner;
Seite 31 königlarch; Seite 32 Therme Wien/Cathrine Stukhard; Seite 33 SLBG/Wolfgang Mastny;
Seite 34 IC Development; Seite 35 Architekturbüro DI Michael Schluder; Seite 36 Reed Messe Wien/David Faber;
Seite 37 WSE/Thomas Strini; Seite 38 Gottfried Frais/Lichtzeichen; Seite 39 nextpm;
Seite 40 Janusch - a visual collective | <http://www.janusch.co>; Seite 41 Reinberg ZT/HUSS Hawlik/Sophie und Peter Thalbauer;
Seite 42 ZOOMVP; Seite 43 Romana Fürnkranz; Seite 46 VBW/Deen van Meer; Seite 47 Bildagentur Zolles KG/Robert Harson;
Seite 48 Wiener Sportstätten; Seite 49 Joanna Lissai Photography; Seite 50 Martin Kubik; Seite 51 www.wulz.cc;
Seite 52 Thomas Meyer; Seite 53 Eva Kelety; Seite 54 WIEN-TICKET; Seite 55 Herwig Prammer, Mozarthaus Vienna,
Bildagentur Zolles KG/Martin Steiger, Inge Prader; Seite 58 LBS Redl; Seite 59 Hafen Wien/Dieter Pietschmann, Eva Kelety;
Seite 60 WienCont; Seite 61 P.A.D. spol s r.o.; Seite 62 Christian Wöckinger; Seite 63 Flughafen Wien; Seite 64 Central Danube;
Seite 65 MA 18/Christian Fürthner; Seite 68, 69 W24; Seite 70 Eurocomm-PR; Seite 71 WH-Interactive;
Seite 72, 73 istockphoto.com; Seite 74 Shutterstock; Seite 75 Eurocomm-PR, Eva Kelety